Digitized by Google

Neue

Land- und Seebilder.

Vom Verfasser

des Legitimen, des Virey, der Lebensbilder aus beiden Hemisphären, ꝛc.

Vierter Theil.

Zürich,

Druck und Verlag von Friedrich Schulthess.

1840.

Digitized by Google

Die

deutsch-amerikanischen

Wahlverwandtschaften.

Vierter Theil.

Vom Verfasser

des Legitimen, des Virey, der Lebensbilder aus beiden Hemisphären, ꝛc.

Zürich,

Druck und Verlag von Friedrich Schulthess.

1840.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anklänge

von

Gemüthsleben — und Wehen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Der Jungfrau Erwachen.

Sicher aber mußte Acreshouse oder Sie bezaubert sein; denn verschworen hatte sie sich, die reizende Flüchtige, als sie, wie ein gescheuchtes Reh, von einer Meute Hunde verfolgt, den Bergrücken hinab der Landung zurannte, nun und nimmermehr das Verhaßte zu betreten, mit keinem Fuße mehr zu betreten, das waren ihre ausdrücklichen Worte. O, sie haßte es doch so! Und sie konnte auch zuweilen hassen, die Liebliche, obwohl nicht lange.

Digitized by Google

Es war ihr absoluter Guignon geworden, dem sie kaum auf den Namen kommen konnte, ohne daß ihr unwohl wurde. Wenn sie im Dampfer nach ihrem Grove, und Westpoint vorbeifuhr, wandte sie sich immer so empört gegen Coldstream zu, zuweilen rannte sie geradezu in die Cajüte hinab, die Luft sogar, die von den beiden Bergsätteln herabkam, mußte es entgelten. Und doch wieder zog es sie zu Zeiten so sehnsuchtsvoll nach diesen stillromantischen Bergsätteln hin, kaum daß sie dem geheimen Zauber zu widerstehen im Stande — war sie einige Male nahe daran, sich von ihm bannen zu lassen, herumgaukelnd, bis sie endlich hineingaukelte. Kaum sieben Monate und einige Wochen waren über der piquanten Catastrophe verstrichen, und richtig saß sie wieder fest, in dem fatalen Acreshouse, das schon der seligen Ma so vielen Verdruß verursacht — lag wieder in derselben grünen Damaststube, in der sie so viele hundert Male von Ma, Tante und Onkel geschmeichelt und geschmält, geliebkost und geschmollt worden. Gerade sieben Monate und zwölf Tage, nach der etwas capriciösen Flucht, waren es heute Morgens, und ein köstlicher Junimorgen war es — zwar die Sonne noch nicht über Cro'snest heraufgestiegen, aber die Bergthäler und Klippen und Wälder so herrlich aufleuchtend aus den fliehenden Dunstschleiern! Sie schlum-

Digitized by Google

merte aber noch, kosende Liebesgötter umspielten die Wangen, die halbgeöffneten Lippen, die Kinngrübchen so hold lächelnd. — Sie mußte aber eine unruhige Nacht gehabt haben, denn erst spät, das Morgenroth schillerte bereits stark von Osten herüber, war sie eingeschlummert. Aber dann mußte ihr Schlummer wohl süß gewesen sein, denn ein unaussprechlich holdes Lächeln hatte ihr um die Lippen — um die Kinngrübchen herum gequirlt, einige Male hatte sie sogar laut aufgelacht, und lachend erwachte sie auch, als vom Thürmchen herab die alte Amsterdam sechs schlug, und darauf das schrille Glockenspiel seine uralte van Tromps-Arie nachleierte. Sie rieb sich die Augen, horchte den Nachklängen des Morgenständchens, das so gedämpft, so lieblich ihr in die Ohren geklungen, schaute sich so neugierig um, so seelenvergnügt nach den freundlichen Gestalten, die sie im Morgentraume umgaukelt. Sie waren nicht da; aber wo war sie? Sie schaute wieder — Alles so bekannt und doch so fremd! Sie rieb sich abermals die Augen; eine grüne Stube mit verblichenen Damast-Tapeten. — Sie hatte sie früher gesehen, zweifelsohne, aber wo und wann? Ihr gegenüber eine gewaltige Stockuhr im nußbaumenen vergoldeten Kasten. Auch die war ihr nicht fremd. Sie erhob sich aus dem Bette, warf das Peignoir, das ihr eine Welt zu weit, über sich,

Digitized by Google

trippelte der Stockuhr zu, an der sie kindlich, beinahe kindisch neugierig drehte, zog, bis sie sprach. Die Glockenschläge klangen ganz wie die trauten Grüße einer alten Bekannten, mit der sie sich oft unterhalten, aber es mußte lange her sein, denn sie konnte sich doch so gar nicht besinnen. Dort der Spiegel, ein alter Venezianer, im schweren vergoldeten Rahmen, aber von Zeit und Alter hart mitgenommen. Auch dieser däuchte ihr bekannt, obwohl er jetzt finster-mürrisch ihr ihren Gruß kaum zurückgeben wollte. Er war so gräulich mit Staub und Spinngewebe überzogen. Sie wurde ein bischen unwillig. Wer hatte es gewagt, sie in diese staubige, ungelüftete Stube mit ihren grotesk ungestalten geschnörkelten Tischen, Sesseln und Sofa's einzuhausen? Fürwahr! — Sie wußte kaum, was davon zu halten, wo sie nur sein könne. Jetzt wurde ihr auf einmal so düster, so trübe vor den Augen, so verworrene Schattengestalten begannen vor ihrer sonst so heiteren Phantasie heraufzuziehen. Sie fühlte wie verdummt betrunken, als sie zum Fenster schwankte, und mechanisch die Gardinen wegzog und hinausschaute. Ein riesiger Sycamore zur Linken, zur Rechten weitläufige Gärten, Wiesen, Felder, durch Steinwälle, wie sie an den Ufern des Hudsons zu finden — getrennt, — fünf Fuß hohe, aus gewaltigen Felsstücken

Digitized by Google

zuſammengeſchichtete Steinwälle, mit Schlingpflanzen aller Art überwoben — romantiſch, ſehr romantiſch! aber noch immer nichts wie deutliches Bewußtſein! Etwas weiter zurück ein Hügel, auf deſſen Scheitel mitten in einem ummauerten Gärtchen ein Luſthaus, von wilden Weinreben und Epheu und Saſſafrasbäumen umrankt! — Alles ſo bekannt und doch wieder ſo fremd! Es wurde ihr ordentlich beklommen in dieſer Ungewißheit, bange. — Etwas drückte ſie, was, war ihr nicht klar. — Vielleicht ein Nachklang der erſchütternden Nachtſzene, die ihr noch durch Nerven und Phantaſie vibrirte, vielleicht das dumpfe, offenbar ſeit Monaten nicht gelüftete grüne Damaſtzimmer? So unbehaglich, dumm beinahe, hatte ſie nie zuvor gefühlt. Sie konnte es nicht länger mehr aushalten — es trieb ſie hinaus. Haſtig ſich in die Kleider — das Umhängtuch überwerfend, eilte ſie durch die Thüre, den Corridor, den Parkanlagen zu, aus dieſen hinaus in eine der Wieſen — Felder — Gaſſen; — wie ſie ſich herumbog — wandte?

„Acreshouſe,“ rief ſie, „Acreshouſe!“

Die trüben Bilder ſchienen jetzt ſchwinden zu wollen, die reizenden Züge hellten ſich auf, ihre Miene wurde

Digitized by Google

wieder lächelnd, heiter, aber doch nicht ganz heiter. Noch lag ihr etwas wie drückend am Herzen. Was, wußte sie immer noch nicht. War es getäuschte Erwartung, die die schönen Lippen noch immer etwas spöttisch kräuselte, die Grübchen um den Mund nicht ihr holdes Spiel spielen ließ? Möglich! Ein bischen prosaisch, flach, altmodisch, sah das gute Herrenhaus mit seinem viereckigen Schildhausthürmchen — darin die alte Amsterdam, wie sie benamset wurde —, allerdings aus. Das Bild, das sie seit sechs Jahren in sich getragen — ihre kurze Anwesenheit vor sieben Monaten war rein aus ihrem Gedächtnisse geschwunden, auch hatte sie damals ganz andere Dinge im Köpfchen — war wieder so großartig, imposant, poetisch beinahe, dieses hier! Zwar die Parkparthie, mit ihren Sycamores, Wallnußbäumen, Papaws und Honigacäcien, die mochte allenfalls gelten, die wenigstens war nicht hinter ihrer Erwartung zurückgeblieben, aber das Haus, das sie sich immer wie ein feudales Baronenschloß gedacht, das sah mit seinem backsteinernen grellrothen Nebenhäuschen doch gewiß gar nicht freiherrlich, im Gegentheil höchst alltäglich, beinahe gemein, wie die Scheuern eurer deutschen Farmers am Mohawk aus. Sie fühlte wirklich getäuscht, einen Augenblick sogar verdrießlich, aber nur für einen Augenblick, denn im nächsten

Digitized by Google

ſchoſſen die hellen Strahlen der über den Cro'sneſt heraufgeſtiegenen Morgenſonne herüber, und Häuſer und Thürmchen und Park und Gärten waren wie durch einen Zauberſchlag umgewandelt. Wie doch ein einziger Sonnenſtrahl Uns und in Uns, alles um Uns herum aufzuhellen und umzuwandeln vermag! — Jetzt ſchaute das Herrenhaus nicht bloß wie ein wahres Herrenhaus, wie das ſchönſte Vaterhaus ſchaute es herüber, ſo väterlich freundlich! ſo ſelige Empfindungen aus- und einſtrömend, Empfindungen ſo ſüßer Luſt und Wehmuth! jener ſeligen Wehmuth, die ſich ſelbſt um die Bruſt des verſteinertſten verbeinertſten Weltmenſchen zu legen pflegt, wenn er nach langen, langen Jahren endlich einmal wiederkehrt, aus dem dumpfen Gewirre der Stadt, zum Schauplatze ſeiner Kindheit, zum Weiler, zum Dörfchen, zur Hütte, zum Schloſſe, in dem ſeine Wiege geſtanden!

Ah, dieſe Wiege, und die wehmüthig freudigen, ernſt heiteren Empfindungen, die aus ihr in uns hineinſtrömen! Und der lange Traum, der unſer trübes Jetzt vom heitern Damals trennt! Und drüben, wie ſie ſo ernſt, ſo mahnend herüberblicken und winken über die Epheuumrankte Friedhofsmauer, des Vaters, der Mutter mooſiggrüne Grabſteine! Und dazwiſchen das Plätzchen,

das unser harrt! Und dann die Stube mit ihren geschnörkelten Tischen und Schränken, und der Garten mit seinen halbverwitterten Apfel- und Kirschbäumen, den lieben, lieben Kirschbäumen! Wie sie sich so tief, so unauslöschlich in den tiefsten Winkel unsers Herzens eingebettet, nun so wunderbar plötzlich uns die fröhlichen Szenen unserer Kindheit heraufzaubern! —

Sie wurde jetzt so bewegt, so weich! Thränen so seliger Lust perlten aus den wunderschönen Gazellenaugen, wie nun die Szenen ihrer Kindheit rasch und unaufhaltsam vor ihren Blicken vorüberzogen! Dort der Papaw, auf den sie oft geklettert, um vom linken großen Aste Onkel ins Fenster zu gucken, wenn er Rent- oder Zahltag hielt, darunter die Laube, in der sie immer Thee genommen, mit ihren Weinranken, Tischen und Settees*). Weiter zurück eine Gruppe Kirschbäume, von ihr und Harry gepflanzt — von dem mittleren war sie, fünf Jahre, nachdem sie ihn gepflanzt, glücklich herabgepurzelt, zum nicht geringen Schrecken Ma's und selbst der Tante. Und drüben das Farmhaus, mit seinen Bienenkörben auf der Sonnenseite — denselben Bienenkörben, deren süße

*) Eine Art Sofa's.

Digitized by Google

Schätze sie so oft mit ihren Rob'chen, ihrer Schürze, ihren Spitzenkragen getheilt, um derentwillen sie von Ma so oft geschmält worden. O, wie wenig bedurfte es doch damals, sie glücklich und wieder unglücklich zu stimmen! Ein Butter-, ein Honigbrod. — Sie hatte jetzt Dutzende Scheiben, des schönsten Honigs, von ihren eigenen Bienen; aber was war dieser Honig, diese Bienen, verglichen mit den ersten, den süßesten Freunden, Freuden ihrer Kindheit? Sie fühlte sich ordentlich gedrängt, getrieben, diese ihre ersten süßen Freunde zu begrüßen, haschte nach einigen der Thierchen, die an ihr vorübergesumst kamen, war wirklich ungehalten, daß sie sich nicht haschen ließen, gaukelte ihnen so kindisch nach! — Eine Lerche schwirrte zunächst auf, eine Lerche, von demselben Felde, von dem sie die erste Lerche aufschwirren gesehen, aufjauchzen gehört. Wohl waren es jetzt über eilf Jahre, daß sie sie aufjauchzen gehört, aber noch sah sie das Thierchen, wie es sich erhob, noch tönte ihr sein Jubelgesang in den Ohren. — Und drüben und droben im Sassafrasgebüsche — hatte sie da oben nicht die ersten Turteltauben? — In demselben Augenblicke girrten ein Paar, vielleicht dieselben Turteltauben, aus denselben duftenden Sassafrasbäumen herab, und ihr so wehmüthig süß in die Seele hinein! Sie eilte, sie rannte jetzt so

Digitized by Google

bewegt die Anhöhe hinan, dieſelbe Anhöhe, wo, ſie erinnerte ſich klar und deutlich, ſich ihr Sinn zuerſt der Herrlichkeit der göttlichen Natur erſchloſſen, Sie die erſten Eindrücke von dieſer Gottes-Natur empfangen, — Eindrücke, die ſich in ihr tiefſtes Gemüth eingegraben, gleichſam zur Grundlage, zur Unterſtrömung geworden, es läuternd, reinigend von der trüben unlautern Oberſchichte, die die verpeſtete Atmoſphäre der Stadt und Faſhion darüber hingezogen. Da oben, war es nicht da oben, wo ihre ſelige Mutter mit der herrlichen Tante geſtanden, am Abend vor dem fatalen Tage, an dem ſie ſo leichtſinnig verblendeter Weiſe ihrem loſen Züngelchen ſo muthwilligen Spielraum gegeben? — Ja gewiß, dort oben ſtanden ſie beide, ihre ſelige Mutter und die Tante. Es war Abend, und die Sonne war hinter dem weſtlichen Bergſattel verſchwunden, das Sonnengold aber glühte noch, und die Whippoorwill klagte, und die Katydid*) lachte, und alle drei fühlten ſie ſo bewegt! Und die Tante war in ſo frommer Begeiſterung, und ſprach

*) Die bekannten Zugvögel, die, wie der europäiſche Kukuk, im Frühlinge erſcheinen und im Sommer verſtummen. Der Geſang der Whippoorwill ruft deutlich die Worte: whipp poor will — haue den armen Will — worauf gewöhnlich Katydid erwiedert: Katy did — Katy that es.

Digitized by Google

Worte, — Worte, die Zeit und Ewigkeit umfaßten; ſie klangen ihr noch jetzt in den Ohren; dieſe herrlichen Worte, hatten ihr Jahr für Jahr in den Ohren geklungen; ihren Nachklängen verdankte ſie es vielleicht großentheils, daß ſie, wenn nicht fehler-, doch fleckenlos, ihrem Schöpfer, ihrer weiblichen Beſtimmung nicht untreu geworden, nicht —

Sie ſprach, ſie dachte nicht aus, ihr Gedankenflug hatte auf einmal eine andere Richtung genommen, ein friſcher Abſchnitt ihres Lebens begann vor ihrer Phantaſie heraufzuziehen, die Periode der ſechs Jahre, die ſie ferne von Acreshouſe gelebt, alles, was ſie während dieſer ſechs Jahre erlebt, durchlebt. —

Die Szenen aber dieſer ſechs Jahre ſchienen ſich wieder nicht ſo heiter, ſo wehmütig ſüß in ihrem Seelenſpiegel zu reflektiren. Sie mußten ernſter, ſelbſt peinlich ſie berühren, denn ihre quirlenden Züge wurden bald ſo blaß, ſo marmorartig! Sie war jetzt auf demſelben Hügel, an derſelben Mauer, unter denſelben Saſſafrasbäumen, an und unter denen die Tante mit ihrer ſeligen Mutter vor ſechs Jahren geſtanden. Ueber ihr girrten dieſelben Turteltauben, weiter zurück hielten Grünſpechte und Blauſpechte, und Rothvögel und Spottvögel ihr rauſchendes Concert. Unten lag friedlich breit das Herrenhaus, mit

Digitized by Google

seinem in den Strahlen der Morgensonne vergoldeten Thürmchen, seinem Park und weitläufigen Gärten, und meilenlang sich hinabziehenden Wiesen und Feldern, so romantisch in die Steinwälle eingeschlossen, hie und da Waldpartieen einlassend, durch die in weiter Ferne die seegleichen Wasserspiegel des gewaltigen Hudsons heraufglänzten. Bereits waren die Felsenkanten und Waldränder seiner westlichen Ufer in Tagesgluth aufgehellt, über die östlichen aber hingen noch die leichten weichen Dunstschleier des duftigen Junimorgens. Und wie die Jungfrau so stand, den Blick auf die in- und auseinander wallenden Dunstschleier — wieder den tiefblauen Aether gerichtet, schienen jene sich gleichsam herüberzuziehen und über die herrlichen Gazellenaugen hinzulagern, denn sie wurden ihr auf einmal so schwimmend! sie sah nichts mehr, hörte nichts mehr, von der ganzen grandios vor ihr hingebreiteten Natur, den Millionen Wesen, die um sie herum lebten und webten. Die Rosen waren schon früher von ihren Wangen gewichen, aber jetzt nahmen ihre Züge einen Ausdruck der Erstarrung, der Bewußtlosigkeit an; die im Fluidum gleichsam schwimmenden Augen wurden gläsern, wie die einer, die ihren Blick der Außenwelt entzogen, ihn in ihre eigene, ihre innere Welt kehrt; — sie schien zu horchen, aber

Digitized by Google

nicht dem, was draußen, sondern dem, was in ihrer eigenen inneren Welt vorging. —

Sie schaute, horchte auch in diese ihre Welt hinein, mit einer Aufmerksamkeit, einer Schärfe hinein, die eine unglaubliche Geistes-, Seelenstärke verrieth; die Stunden, Tage, Wochen, Monate vor ihre Phantasie heraufrufend, die Szenen dieser Stunden, ihre Licht- und Schattenseiten mit einer Genauigkeit zergliederte, einem Ernste, einer Selbstüberwindung, die ihr in dem Momente einen ganz neuen Charakter verliehen. Alle Farbe war jetzt von ihren Wangen gewichen. — An einen der Sassafrasbäume gelehnt, das wunderliebliche Köpfchen auf die Brust gesenkt, mit zusammengepreßten Lippen, tief verhaltenem Athem, die gläsern schweren Augen zur Erde geheftet, stand sie wie eine Alabasterstatue, eine Büßerin, ein beinahe schmerzlicher Anblick! Aber dann falteten sich wieder die Hände so freudig, die gläsernen Augen, wie sie in die Himmel aufschauten, flammten so augenblicklich auf, leuchteten so überirdisch, glänzten so dankbar gleichsam, daß die Prüfung nicht zu schwer geworden! Sie holte so erleichtert aus tiefer Brust Athem, eine so liebliche Röthe überflog das jungfräuliche Antlitz! Sie war wie überirdisch zu schauen. Wieder preßten sich die Lippen zu-

Digitized by Google

sammen, wieder schwand die Röthe, der Athem schien ihr abermals zu stocken, sie zitterte, bebte, wie in banger Erwartung, wahrer Seelenangst, die Hände krampfhaft zusammengepreßt, die Füße ihr beinahe den Dienst versagend — die Bilder, die an ihr vorüberzogen, mußten sie so peinlich, so schmerzhaft angreifen! Aber dann hob sich wieder der zarte Busen so kräftig, so plötzlich, sie holte wieder so erleichtert, wie eine, die eine schwere Last abgeschüttelt, Athem, ihr Blick suchte so dankbar den oben im Himmel, — die reinste Heiterkeit lagerte sich so deutlich, so unverkennbar über die schöne Stirne hin, so tröstend, sie sprach so vernehmbar, die zwar gestrauchelte, aber nicht gefallene, reine unbefleckte Seele aus! —

Schöner, reizender, jungfräulicher, rein menschlicher und wieder englischer, war sie nie zu schauen gewesen, als jetzt, wo sie so demüthig, so ganz auf den Fittigen ihres mahnend schützenden Engels getragen, sich zu ihrem Schöpfer emporschwang, Ihm und sich Rechenschaft ablegend über ihres bisherigen Daseins wichtigste Periode. Wie der leiseste Lufthauch, das dünnste Blättchen, das leichteste Wölkchen sich in den klaren Wasserspiegeln unserer nordischen Seen ab- und wiederspiegelt, so spiegelten sich jede Falte, jede Empfindung, jeder Schmerz und Trost auf den klaren durchsichtigen Zügen der Jungfrau. Ein

Digitized by Google

steinalter Neger stand seit einer guten Viertelstunde keine dreißig Schritte von ihr, sie anstierend, wieder wie toll umherhopsend, und das Fragment eines Strohhutes schwenkend. Sie sah ihn nicht, hörte ihn nicht, nicht einmal die alte Amsterdam hörte sie, die abermals ihre van Tromps-Arie ableierte. Sie war wie der Erde entrückt.

Jetzt aber mußte mit dem wiederkehrenden Seelenfrieden wohl ein sehr holdseliges Bild vor ihr auftauchen; der Ausdruck ihrer Züge wurde gar so entzückend, wie verzückt, die Gazellenaugen leuchteten so freudig, die Wangen glühten so feurig, ihre Bewegungen, ihr ganzes Wesen wurden so lebendig, quirlend, reizend, schüchtern, verschämt! Sie glich dem vom Pfeile des Götterknaben getroffenen süßen fünfzehnjährigen Kinde, das so unerwartet, plötzlich, den süßen Schmerz im sprossenden Busen fühlend, so lieblich, so blind und scheu umhergaukelt, aller Welt, nur sich selbst nicht klar. Die Arme ausbreitend, wie nach etwas haschend, schwankte sie vor, wieder hold erröthend zurück; und wieder vorgaukelnd, zupfte, tappte sie so holdselig blind in der Luft, und vor der Stirne, und den Schläfen herum, coquettirend bemüht, den Schleier, der nicht da war, herabzu-

ziehen! Sie war jetzt wieder die reizendste Coquette, die man sehen konnte, wirklich deliziös! Selbst der Neger unten hatte zu hopsen und das Fragment des Strohhutes zu schwenken aufgehört, er stand, Augen und Mund aufreißend. Es schien dem alten Knaben, nach dem grotesken Spiele seiner Affenzüge zu schließen, seltsam zu Muthe zu werden; mehrere Male bereits hatte er es versucht, sie anzureden, aber der angelweit aufgesperrte Mund, und die Hast, ließen keine Worte, nur gackernde Laute heraus — endlich gelang es ihm, etwas, wie eine menschliche Stimme, hören zu lassen, er gluckste:

Missis! Missis Galdi!

Das Missis, Missis Galdi, schien sie endlich aus ihren süßen Phantasieen zu wecken. Sie horchte — schaute — suchte. —

Digitized by Google

II.

Priam.

Sie ſchaute abermals, — aber es war nicht, — der bloße Gedanke an ihn machte ihr Herz pochen, ihre Pulſe raſcher ſchlagen, — durchbebte ſie mit dem ſüßeſten aller Schauer, — o Sgogſtaing! — Aber die Figur da unten war ja nicht Sgogſtaing. — Sie war von Sgogſtaing ſo himmelweit verſchieden, wie es ein alter häßlicher Neger von einem blühend edelblütigen Jüngling nur ſein kann. Und doch feſſelte die wunderliche Figur ihren Blick

Digitized by Google

so unbegreiflich; sie lächelte sie so süß an. — Ob Sie sie wohl sah, oder nicht vielmehr ein Gebilde ihrer Phantasie, das im Hintergrunde der schwarzen Abnormität ihrem Seelenauge vorschwebte, wie das goldene Abendroth hinter der düstern Bronzewolke hervorglänzt? Nie hatten ihre Augen so liebetrunken an einem Neger gehaftet; und doch war es das barockste, wunderlichste Curiosum, das je menschliche Formen zur Schau trug; — ein wahres Ourang-Outang-Gesicht, mit Bestandtheilen, die aussahen, als ob sie aus alten rostigen Eisenfragmenten zusammengestoppelt, so eben eine der Trödelbuden der alten Chatham *) verlassen hätten; ein Kinnbacken zum andern passend, wie eine verrostete halbe Scheere zur dito Schmiedezangenhälfte, mit der drolligsten aller Nasen, einer runden zusammengedrückten Gurkennase, mit so possirlich aufwärts statt abwärts stehenden Nasenlöchern! — Wenn es schauerte oder gar hagelte, hopste der alte Knabe — wir nennen Neger nie Mann — wie besessen herum, die Tropfen und Eisklümpchen kitzelten, nichts weniger als delektabel in den beiden ziemlich weiten Aperturen herum. Und dann das Froschmaul! Es war eine endlose Ouverture zur bizarrsten

*) Die Chatham-Straße, der Trödelmarkt Newyorks.

eurer Opern, gerade von einem Ohr zum andern, und noch ein bischen darüber hinausreichend, mit einem Paar Lippen, die wie zwei braune Erdschnecken oben und unten hinlagen. Und dann der eisgraue dicke, über und über wohl mit dreißig Haarzöpfchen igelartig bespickte Wollkopf, und die runden großen pechschwarzen, im grellsten Weiß rollenden, pfiffig schauen sollenden, und doch so unsäglich dumm glotzenden Augen, und die ganze prätenziös lächerliche, pompös närrische, halb zerlumpte, halb stutzerhafte Figur, auf zwei Sichelbeinen, und diese wieder auf den sieben Zoll langen, aber fünf breiten Fliegenklatschen, Füße mißgenannt, ruhend! Es war die drolligste Vogelscheuche, wie sie so stand, in der einen Hand das halbe Fragment von Strohhut schwenkend, in der andern einen, mit einem tauben Welschkornkolben bestöpselten Krug haltend, diesen aber jetzt absetzend, um desto besser schwenken, und mit der rechten Fußklatsche ausscharren zu können.

Die Figur war gar zu drollig, häßlich ganz und gar, aber originell, nicht widerlich häßlich, so daß sie nicht abstieß, vielmehr anzog. Sie kam auch so ganz erwünscht nach der wehmuthsvoll trüben Stunde, so ganz a propos, sie wieder fröhlich zu stimmen, heiter in die Wirklichkeit zurückzuführen. Auch schien sie so be-

Digitized by Google

kannt, obwohl sie sich nicht ganz deutlich zu besinnen wußte, aber bekannt war sie. Wer konnte dieses Curiosum, ein Mal gesehen, je wieder vergessen? Und sie hatte es oft auf Acreshouse gesehen, sehr oft; aber Acreshouse zählte wieder der alten Curiositäten so viele! Sie sann und sann. — Auf einmal rief sie:

„Pharaoh! Pharaoh!“

Der alte Egypter war während des ganzen langen Scrutiniums gestanden, unermüdet den zur Hälfte randlosen Strohhut schwenkend, und dazu mit dem rechten Fuße hinten ausscharrend, so seine Schuldigkeit der jungen Dame darbringend; aber kaum war der Pharaoh von ihren Lippen, als er, gerade ausscharrend und den Strohhut schwenkend, so plötzlich mitten innehielt, so drollig ergrimmte Gesichter hinaufschnitt, darauf so erbost nach dem Kruge und einem früher abgestellten Korbe haschte, und Strohhut, Krug und Korb zusammenraffend, mit einem so affenmäßigen Sprunge weghopste: Dougaldine, die den Manövern des Alten von oben zugesehen, folgte dem Impulse so unwillkürlich, sprang so plötzlich, so erschrocken fünf Schritte unter die Gruppe der Sassafrasbäume zurück! Sie mußte selbst lachen, wie sie sich jetzt von ihrem Schrecken erholte, und wieder vortrat, das Köpfchen leicht aufwerfend, und

Digitized by Google

etwas wie komiſchen Zorn in der ſchalkhaft drohenden Miene. —

„Pharaoh!“ rief ſie mit einem Anklange ſpottender Befremdung, „Pharaoh! biſt ja ein ganz furchtbarer alter Knabe geworden, ſeit wir uns nicht mehr geſehen. Wo haſt du nur die Manier gelernt, junge Damen, friedſam ruhige Bürgerinnen, ſo in körperliche Furcht *) zu verſetzen! — Fürwahr! — wirſt nächſtens dem Geſetze verfallen.“

„Servant Missis, hummer servant Missis**)!“ grunzte der ſogenannte Pharaoh mit einer Grimaſſe hinauf. —

„Aber Pharaoh!“ rief ſie in einem etwas ernſterm Tone, „Pharaoh! kennſt du mich denn nicht mehr? Biſt du denn nicht mein alter treuer Pharaoh?“

Sie hatte die erſtern Worte oben auf dem Kegel des Hügels, die letztern herabtrippelnd geſprochen, während der Neger, an den Steinwall zurückweichend, fort und fort mit den Händen focht, und grimmige Geſichter ſchnitt.

---

*) Bodily fear — In Lebensfurcht verſetzen, wird bekanntlich als Perſonalſicherheitsverletzung angeſehen, und geſetzlich geahndet.

**) Neger-Jargon ſtatt humble servant Miss.

Digitized by Google

„Es möglich ſein Miſſis!“ grollte, toll Korb und Krug und Strohhut ſchwenkend, der alte Egypter. „Es möglich, aber nicht ſicher ſein.“

„Was ſoll möglich, aber nicht ſicher ſein?“ fragte ſie noch immer launig, aber doch bereits in einem Tone, der der Neger-Caprice müde zu ſein ſchien. „Was ſoll möglich, aber nicht ſicher ſein? Daß du dich fürchteſt? Fürchteſt du dich wirklich? Du biſt wahrlich der drolligſte alte Knabe, den ich je geſehen. Wie, fürchteſt du dich vor Dougaldinen?“

„Mich nicht vor Miſſis Galdi fürchten;“ brach drohend der Neger, ihr Krug und Korb entgegen haltend, aus. — „Mich nicht für Miſſis Galdi fürchten — mich nur ſagen, es ſein können, daß mich Pharaoh ſein, und doch nicht ſein können.“

„Es ſein können, und doch nicht ſein können?“ fragte ſie verwundert.

„Es ſein können, und doch nicht ſein können,“ remonſtrirte mit Händen und Füßen der offenbar höchſt beleidigte Neger — „es ſein können, und doch nicht ſein können, daß Priam Pharaoh ſein!“

„Priam?“ rief ſie, ſich beſinnend; „Priam?“ rief ſie wieder — „du Priam? Und ſo biſt du, Priam!

Digitized by Google

My, My, Bless me *)! Priam! Wo ich nur die Augen hatte! Wie ich nur so blind, so vergeßlich sein konnte! Richtig, du bist ja Priam, mein alter drolliger Priam. Weißt du, Priam?“

Und so sagend, trippelte sie so freundlich lächelnd auf den alten Priam zu, nahm seine Alligators-Tatzen so vertraulich in die zarten Hände; dem alten Knaben war offenbar etwas sehr quer durch die dicken Gehirnkammern gefahren, denn die Gesichter, die er geschnitten, waren nicht die gewöhnlichen Neger-Grimassen, sie verriethen einen wahren Ingrimm; aber diesem Liebreize, dieser Vertraulichkeit ließ sich unmöglich widerstehen, nicht vom Negerfleisch und Blut widerstehen. — Einige Male zwar zuckte, schnopperte es noch im Affengesicht herum, aber die Augen, die Muskeln rollten und schwollen doch schon weniger gräßlich. Auf einmal platzte er in ein grelles lautes Roßlachen aus —

„Ah, Missis Galdi noch wissen? Noch wissen Missis Galdi? Noch wissen drüben auf der Farm? — Ah, Missis was da oben machen Missis? — Priam schauen, er glauben Geist zu schauen. Was Missis Galdi da oben machen? Ah, Missis Galdi, noch immer die wunderliche

*) Ausrufungen — verkürzt, bei Gott! — lieber Himmel!

Digitized by Google

Missis Galdi sein! Kuriose Missis Galdi! Ah Missis Galdi!“ platzte er wieder laut lachend heraus — „wissen Missis Galdi noch drüben auf der Farm? Achilles jetzt darauf sein, unser Achilles, mit Molly; wissen die Molly von Sbire Popewell? Er sie heirathen die Molly, Achilles sie heirathen, und Massa sie auf unsere Farm setzen, und Massa Priam und Disbe neues Haus bauen, und ihn darauf setzen. Er neues Haus bauen, und Priam hineinsetzen und Disbe. Priam neues Haus haben.“ —

Die ersten Worte waren mehr herausgesprudelt als gesprochen; dann hatte er sich einigermaßen Zeit genommen, die letztern jedoch waren gravitätisch, mit einer gewissen Würde gegeben, dazu hatte er Fuß und Krug und Korb vorgesetzt. — Jetzt schaute er wie erwartend, was Missis sagen würde, sie mit offenem Munde an.

Auf einmal platzte wieder ein lautes Roßlachen heraus.

„Ah, Missis Galdi noch wissen drüben auf der Farm? Sommerpippinbaum — ah Sommerpippinbaum, von dem Missis Galdi herabpurzeln?“

Und wieder lachte er aus vollem Halse.

„Ah, wo die Zeiten sein?“

„Ah, wo sind die Zeiten?“ fiel sie gedankenvoll ein.

Digitized by Google

— „Aber Priam, du biſt doch noch ganz der alte Priam, derſelbe Priam. — Aber wo iſt nur Pharaoh?“

Der Pharaoh ſchien dem kaum eingeleiteten Allianztraktate abermals eine plötzliche Aufkündigung zu bringen. Priam's Geſicht verzog ſich wieder in eine gräuliche Fratze.

„Priam nicht ſagen können, wo Pharaoh ſein, er nur ſagen können, daß Priam nicht Pharaoh ſein, daß Priam ein Schemplan *) ſein, und Pharaoh kein Schemplan ſein.“ —

Die Worte waren nicht wenig wichtig geſprochen, auch hatte er wieder den rechten Fuß herausfordernd vorgeworfen.

„So biſt du alſo zum Gentleman geworden?“ fragte ſie launig, die Vogelſcheuche meſſend, — „da war es freilich unverzeihlich von mir, dich für Pharaoh zu nehmen.“

„Ah, Miſſis Galdi!“ brach der Neger böſe aus; — „Miſſis Galdi Priam auch nur für einen Narren halten, es mit Pharaoh halten, aber Priam kein Narr ſein, wenn er ſagen, er nicht Pharaoh ſein, er ein Schemplan ſein, wir nicht dieſelben ſein.“

---

*) Neger-Jargon — ſtatt Gentleman.

Digitized by Google

„Ganz ſicher Priam, du ſprichſt wie ein Buch.“ —

„Priam nicht wie ein Buch ſprechen — Priam gar nicht mehr ſprechen. Miſſis Galdi Priam doch nur für einen Narren halten, aber Priam kein Narr ſein, wenn er ſagen, wir nicht dieſelben ſein.“ —

„Wir alle nicht mehr dieſelben ſein,“ belehrte er ſie in verweiſendem Tone. „Wir alle nicht mehr dieſelben ſein. Wir das nicht ſagen können — Maſſa *) es nicht ſagen können, Miſſus es nicht ſagen können.“

Der Neger, während er ſo ſprach, hatte wieder Korb und Krug aufgenommen, und war damit mehrere Schritte zurückgehopſt, plötzlich aber hielt er inne, und ſchaute ſie mit einem Geſichte an, das zu ſagen ſchien — ah du haſt jetzt deinen Theil bekommen — nimm ihn. —

Sie war offenbar verwundert, piquirt über das ſeltſame, ſo ganz von der demüthigen Negermanier verſchiedene Benehmen des Alten, doch gab ſie ihre Empfindlichkeit auch durch keine Sylbe zu erkennen — nur trat ſie auf eine Weiſe zurück, die den Neger in ſeine Schranken zu weiſen berechnet ſchien. — Er folgte ihr jedoch trotzig.

„Zurück Priam,“ bedeutete ſie ihm jetzt im ſtrengen

*) Master, Mistreſs — Herr, Frau.

Tone — „was fällt dir ein Priam? Du vergißt dich — du biſt doch nicht ſo närriſch, dich für beleidigt zu halten, weil ich dich für Pharaoh nahm?“

„Priam nicht närriſch ſein,“ ſprudelte der nun höchſt erboſte Alte heraus, — „Priam nicht vergeſſen — Priam nur ſagen, wir nicht ſagen können, wir dieſelben ſein. Maſſa es nicht ſagen können, Miſſus es nicht ſagen können.“

Die Sprache des Negers war ſo ungewöhnlich herausfordernd, beleidigend geworden, ſie ſchaute ihn einen Augenblick kopfſchüttelnd an, und wandte ſich dann, um zu gehen.

„Ich glaube, Priam, du biſt verrückt geworden.“ —

„Priam nicht verrückt worden ſein, er nicht verrückt, er nicht perſönlich ſein, er zu gute Manieren haben, um perſönlich ſein, kein Schemplan perſönlich ſein — neulich Cunnel *) es den Schemplan von Westpond **) ſagen; — er nicht perſönlich ſein, er nur ſagen, wir nicht ſagen können, wir dieſelben ſein. Maſſa es nicht ſagen können, Miſſus es nicht ſagen können. Priam

*) Colonel, Oberſt.

**) Westpoint — die Kadettenſchule am Hudſon — zugleich einer der ſchönſten maleriſchſten Punkte dieſes Stromes.

Digitized by Google

daran nicht schuld sein — Jemand anderer daran schuld sein.“ —

„Es thut mir leid, Priam, wenn ich dich beleidigt — du magst nun gehen.“ —

„Missis, Priam nicht beleidigen, Priam nur sagen, Massa nicht mehr Massa, und Missus nicht mehr Missus sein, er aber daran nicht schuld sein.“

„Aber was willst du denn nur mit deinem ewigen, Massa nicht mehr Massa, und Missus nicht mehr Missus sein? Warum soll denn der Onkel nicht mehr Master, die Tante nicht mehr Mistreß sein?“

„Sie es doch nicht mehr sein, sie es just nicht mehr sein,“ sprudelte der Neger erbost heraus. „Sie es nicht mehr sein, alle Leute es sagen, sie nicht mehr dieselben sein. Massa es nicht mehr sein, Missus es nicht mehr sein, seit Master Harry davongehen. Aber Priam daran nicht schuld sein.“

Der Blick, den er ihr jetzt zuschoß, ließ keinen Zweifel mehr übrig. Es lag der ganze Negeringrimm über die Unbilde, die sie seiner Herrschaft zugefügt, in diesem rollend feindseligen vernichtenden Blicke. Auch wurde er jetzt so ergrimmt erbost, tappte, hopste, focht so wild mit Korb und Krug herum; ehe er sich's versah, zerschellte das steinerne Gefäß am Walle in Stücke,

Digitized by Google

und die darin enthaltene Flüssigkeit rann die Steine herab. — Jetzt kannte seine Bosheit keine Grenzen mehr. Einen Augenblick stand er wie erstarrt, aber im nächsten sprang er so toll in Scherben und Flüssigkeit hinein, schnitt so rasende Gesichter, hopste mit so wilden Rundsprüngen herum, haschte so wüthend nach den Scherben, die er an die Steinwälle schleuderte. Es war nur zu bewundern, wie er diese Capriolen so rührig, behende ausführen konnte, denn allen Anzeichen nach war er nichts weniger als gelenkig mehr, mußte das siebenzigste Jahr bereits geraume Zeit überschritten haben.

„Was, du nichtsnutziger Demi John *) du, du auch ausreißen, du auch mit dem Sprossenbier zum Debil **) gehen! Du nichts- — nichtsnutziges Ding du! — du nicht besser als du sein sollen, Ding du! — du Demi John, du, du!!“

Und wieder hopste und sprang er und haschte nach den Scherben, und schleuderte sie toll an den Steinwall.

„Ah du auch ausreißen, zum Debil gehen!“ sprudelte er wieder, „du zum Debil gehen, wenn dich am

*) Eigentlich eine in Stroh geflochtene gläserne Flasche, die von zehn bis fünfzehn Galons hält; häufig werden jedoch auch kleinere steinerne Krüge so genannt.

**) Devil, der Teufel.

Digitized by Google

meiſten brauchen! Du auch ausreißen, wie die böſe Miſſis, du auch ausreißen!“

Die böſe Miſſis hörte jedoch nicht, ſie ſtand an den Steinwall gelehnt, murmelnd: „Sie nicht mehr dieſelben ſein, ſeit Maſſa“ — den Harry vermochte ſie nicht über die Lippen zu bringen.

„Ah, du auch ausreißen, du zum Debil gehen, wenn dich am meiſten brauchen!“ ſchrie er im höchſt erboſten —

„Was armer Maſſer Harry machen?“ heulte er wieder im höchſt kläglichen Tone.

„Was armer Maſſa Harry machen?“ ſeufzte ſie ihm nach.

„Armer Maſſer Harry!“ ſeufzte der Neger, das Herrenhaus in der Ferne —

„Was nur Disbe ſagen?“ ſtöhnte er wieder, die Fragmente des Kruges anſtarrend.

„Sie ſagen, du nichts-, nichts-, nichtsnutziges Ding ſein;“ tröſtete er ſich.

„Er nicht mehr nach Meric *) zurückkommen, er in Rop **) ſterben;“ ſtöhnte er weiter.

„Er nicht mehr nach Amerika zurückkehren, er in

---

*) Amerika.

**) Europa.

Digitized by Google

Europa ſterben;“ wiederholte ſie in demſelben Jammer-Tone.

„Armer Maſter Harry!“ heulte wieder der Neger — „er nicht mehr nach Meric zurückkommen, er in Rop ſterben, er in Rop ſein, er einen König ſehn, er ein König werden, er ſehr böſe werden, er den Leuten die Köpfe abſchlagen, er ſie in Singſing *) werfen, er nicht mehr nach Meric zurückkommen, er einen König ſehn, er ein König werden. Maſſa es ſagen.“

Trotz ihrer Abſurdität ſchnitten die Lamentationen der Armen tief in die Seele hinein.

„Ah Priam jetzt wiſſen, was Miſſis da oben thun. — Sie für armen Maſſer Harry beten. Sie wohl thun, Sie für ihn beten, armen Maſſer Harry beten, — er ſterben, und Maſſa Claas und Miſſus auch ſterben.“

Die letzteren Worte heulte der arme Neger ſo kläglich!

„Armer Maſſa, arme Miſſus bald da oben hinaufkommen!“

„Da oben,“ murmelte ſie, die Augen ſcheu und ſchwer aufſchlagend. „Da oben?“

Der Blick, den ſie hinaufwarf, machte ſie zuſammen-

*) Das große Staatsgefängniß am linken Ufer des Stromes.

ſchrecken, ein Schauder überfiel ſie, die Augen wurden ihr dunkel, indem ihr klar wurde, was da oben war.

Dahin hatte es ſie alſo getrieben, mit unwiderſtehlicher Gewalt getrieben, ihre Rechnung mit ihrem Schöpfer, ſich ſelbſt abzuſchließen? Da hinauf unter dieſe Saſſafrasbäume, an dieſe Mauer! — das Luſthaus, oder was ſie dafür gehalten, war es nicht die Todtenkapelle, wo der Prediger immer die Leichenrede hielt? Der graue Stein — der Epheu-bekränzt dort über die Mauer herüberragende Stein — war es nicht der Grabſtein Rebekka's, der holdſeligen Rebekka, der noch immer im Munde der weißen und ſchwarzen Nachbarn lebenden Mutter des guten Onkels? Und die weißgraue Marmorvaſe, an jener Ecke herüberblinkend, war es nicht Agneſens, der lieblichen Schweſter Harry's Denkmal? Dreizehn Jahre waren es nun, ſeit ſie geſtorben; ſie hatte ſie nicht mehr gekannt, aber ein lieblich herziges Kind mußte ſie geweſen ſein, alle die Frauen von Acreshouſe mußten, ihren Contrefey's nach zu ſchließen, ſo lieb geweſen ſein, ſo treu, ſo wahr! Wie viele hundert — tauſend Male mochten ſie nicht auf eben dem Plätzchen geſtanden ſein, auf dem ſie jetzt ſtand, freudig und froh, und glücklich und ſelig, und jetzt

Digitized by Google

ruhten ſie in ihrem Familien-Friedhofe in der heiligen Mutter Erde! Ein unwillkürlicher Schauder durchzuckte ſie, als ſie jetzt nach einander, wie ſie im Saale hingen, vor ihrer Phantaſie vorüberzogen; aber als Agnes vor ihr heraufzog, wurde ſie ſo blaß! Sie war vierzehn Jahre alt geweſen, als ſie ſtarb, und Hand in Hand mit Harry abgemalt, den ſie umſchlungen hielt. Und ſie ſchaute von dem Knaben ſo vorwurfsvoll herüber auf ſie, und der Knabe ſchien ihr auf einmal ſo bleich, ſo abgezehrt, und die Beiden blickten ſie ſo troſtlos an! Der Schauder durchfuhr ſie kälter. Sie hatte ſo Vieles an Harry verſchuldet. Hatte ſie? Konnte ſie ſich, konnte er ihr das mit Recht vorwerfen? Und als Antwort auf die Frage trat wieder Harry's Bild ſo lebhaft vor ihr Seelenauge! — Sie glaubte ihn greifen zu können, wie er vor ſie trat, folgte jeder ſeiner Bewegungen, hörte jedes ſeiner Worte, blickte in die innerſten Tiefen ſeiner Seele nicht bloß, auch in die ihrigen, bohrte ſie hinein, jeden ihrer Gedanken, jedes ihrer Worte, das leichteſte Getändel, die unſchuldigſte Coquetterie ſich wieder zurückrufend, ihr ganzes wechſelſeitiges Verhältniß. — Wieder verſank ſie in die demüthig büßende Stellung, wieder haftete ihr Blick ſtarr zur Erde. Plötzlich aber richtete ſie ſich auf, die Lippen zitterten, ſie murmelte ein leiſes, aber beſtimmtes

Digitized by Google

Nein, dann ein ſtärkeres: — Nein, nein, ſie durfte ſich nichts vorwerfen, nichts, was ſie in ſeiner, in ihrer Achtung herabſetzen konnte. Sie hatte ſich hinzugeben verſprochen, dem Wahren, dem Treuen, dem Zartgeſinnten, Dieſem ihre Neigung geſchenkt, aber nicht dem verkappt ſein Spiel mit ihr Treibenden! Freilich war er verleitet zu dem Spiele, aber die Schwäche, die ein ſolches ſich verleiten laſſen verrieth! Nein, nein! — er war ihr lieb, ſehr lieb — ſie hatte ihn gerne, ſehr gerne geſehen, ſehr gerne mit ihm getändelt, geſcherzt, geplaudert, lieber als mit jedem Andern — denn er war wieder ſo ſeidenweich, ſo rein wie wenige, und dann doch auch wieder ſo beſtimmt, decidirt, wahr, obwohl auch wieder weibiſch, ſehr weibiſch! — Und ſie haßte alles Weibiſche am Manne. — Aber doch war er wieder ſehr achtungswerth, vieles an ihm war achtungswerth, ſeine Treue, ſein Rechtlichkeits- ſein ſtriktes Ehrgefühl! — ſie hätte ihr Leben, ihre Seligkeit auf ihn gebaut, obwohl ſie ihn eigentlich nicht lieben konnte, ihm auch dieſes geſtanden; — nein, lieben konnte ſie ihn nicht! Er begriff ſie ſo gar nicht, füllte ihre Seele ſo gar nicht aus; — ſie fühlte immer ſo leer in ſeiner Nähe, dieſelbe Leere, die ſie in der Nähe anderer Beaus auch fühlte! O, ein erbärmliches Volk dieſe Beaus, das ihr beinahe Ekel

Digitized by Google

verurſachte! Nein, nein, Liebe war ihr erſt klar geworden, als Sgogſtaing — geſtern, ja geſtern war es — und ſeit dieſem Geſtern war ihr ein ſo ſüßer neuer Himmel, ein ſo ſchmerzhafter Himmel im Buſen erwacht! Ah, dieſes Gefühl, das ſie beim bloßen Gedanken an ihn durchdrang! Es war gerade, als müßte ſie vor Luſt und ſüßen Schauern vergehen. — Jetzt — jetzt erſt wußte ſie, was Liebe war; — nein, nein, Harry hatte ſie nie geliebt; geachtet hatte ſie ſeine Treue, ſeine Wahrheit, vertraut derſelben, und vertrauend ſich ihm hinzugeben verſprochen! Konnte ſie aber nach dem grenzenlos leichtfertigen, ſo aller Achtung baaren Spiele, das er mit ihr getrieben, — konnte ſie, durfte ſie ihr Wort halten? Konnte ſie, durfte ſie ſeinen Leichtſinn dadurch krönen, daß ſie ſelbſt den Stempel der Billigung aufdrückte? Mußte dieſer Stempel nicht Sie ſelbſt als leichtfertig bezeichnen, ihr künftiges betrogen werden gewiſſermaßen im Voraus rechtfertigen? Nein, ſie konnte nicht, durfte nicht, ohne alle Anſprüche auf eigene, auf fremde Achtung für immer aufzugeben — nimmermehr! Und wenn ſein, ihr Herz darüber gebrochen — nimmermehr konnte ſie, durfte ſie! Das Mädchen, das Weib, das ſich ſo weit vergeſſen kann, muß entweder aus gröbern Stoffen geformt, oder, „nein, und abermals nein!“ rief ſie

Digitized by Google

heftig — „Wir sind etwas mehr, zu etwas Höherem bestimmt, als die Spielzeuge — Puppen zu sein, nein!“ rief sie, und die Lippen kräuselten so entschlossen, die zarten Hände ballten sich so fest zusammen; sie richtete sich so herausfordernd auf, wild beinahe. —

Der alte Priam war zehn Schritte zurückgehopst. — Es war nicht geheuer in ihrer Nähe, — so etwas hatte er alle die Tage seines Lebens nicht gesehen. Die Missis mußte verrückt, oder besessen sein. — Ein solches Treiben! Gor Mighty *)! Er schaute, die Augen schienen ihm nun wirklich aus dem Wollkopfe treten zu wollen, der Mund stand ihm angelweit offen. Keck und unverschämt, wie er gegen die Gütige, Herablassende, zu sein gewagt, die Herrin, die jetzt vor ihm stand, hatte ihm Keckheit und Unverschämtheit vertrieben. In der submissesten Negerhaltung heranschleichend, gluckste er:

„Missis!“

Sie gab keine Antwort.

„Missis Galdi!“ gluckste er stärker.

Noch immer keine Antwort.

„Missis Galdi!“ schrie er, ihr näher hopsend.

---

*) Lord Almighty — Allmächtiger Herr.

Digitized by Google

Sie ſchaute auf, aber mit einem Blicke, der ihn in nicht geringer Angſt wieder zurückhopſen machte.

„Miſſis Galdi!“ bat er, „nicht böſe ſein! Miſſis Galdi! Priam nicht mehr unverſchämt ſein — Priam um Vergebung bitten, daß er kein Schemplan geweſen ſein, er ſchlechte Manieren gehabt haben, — er es nicht mehr thun, — es über ihn kommen, er ſelbſt nicht wiſſen wie, aber Dinah und Pharaoh viel Böſes von Miſſis ſagen, — er kein Schemplan ſein — kein Schemplan von Lehdi Böſes ſagen.“

„Miſſis!“ gluckſte er, nachdem er die Apologie halb ihr, halb ſich zugeraunt. „Miſſis!“

Sie gab noch immer keine Antwort.

„Miſſis!“ gluckſte er wieder, den Wollkopf plötzlich vorwerfend; „Miſſis! Priam Miſſis etwas ſagen, aber Miſſis nicht mehr böſe ſein, — Miſſis nicht traurig ſein, ohnedem alles traurig ſein, ganz Acreshouſe traurig ſein, es aber beſſer werden.“

„Miſſis!“ raunte er vorhopſend ihr zu. „Wiſſen Miſſis, was geſtern Nachts?“

Er ſtierte, verdrehte die Augen, gluckſte.

„Ah, geſtern Nachts,“ gluckſte er in ſich hinein. — „Wiſſen Miſſis! Ah Miſſis nicht wiſſen — Miſſis oben

in der grünen Stube sein, aber Priam es wissen, Priam es Missis sagen, wenn Missis nicht mehr böse sein.“

Sie gab noch immer keine Antwort.

„Missis!“ raunte ihr der Neger, abermals vorhopsend, zu; „Missis! Massa und Missus sehr böse sein, als Missis kommen, Missus in Ohnmacht fallen, und wie todt liegen, aber Massa Natty ihr in die Ohren schreien und lachen, und sie zu sich kommen, und Massa auch lachen, und Schampan*) aus dem Keller heraufbringen, und sie alle lachen.“

„Was für sie das thun? Was sie lachen für?“ fragte er sich mit ganz naivem Kopfschütteln.

„Was für sie das thun?“ mit weit aufgerissenen Augen sie wieder.

Sie gab noch immer keine Antwort.

„Dinah herabkommen zu uns in neues Haus, und uns sagen, sie uns alles sagen,“ fuhr er in sich hineinbrummend fort. „Sie noch gestern hinabkommen, und Priam heute heraufkommen, und hören, was für Massa und Missus Natty lachen.“

„Priam Kuchen bringen,“ fuhr der Neger in seiner Selbstunterhaltung fort, — Massa vorgestern zu Dinah

*) Champagne.

ſagen: 'Ab die Notion, Dinah! die Kuchen alt gebacken ſein. Nichtsnutziges Ding aber Dinah, unverſchämtes Ding, ſie ſagen, Maſſa ſie ſagen, die Kuchen friſch ſein. Gor Mighty! Sie friſch ſein, wie Schiffszwieback auf Nantucket-Schiffen — wenn von Südſee zurückkommen! Sie drei Tage alt ſein. Priam friſche Kuchen für Maſſa, Miſſus bringen, Disbe ſie backen.“ —

Sie gab noch immer keine Antwort, aber der Neger, durch den Ton ſeiner eigenen Stimme hinlänglich ermuthigt, hopſte wieder vor, und eben ſo plötzlich den Wollkopf vorwerfend, ſchrie er:

„Miſſis Galdi! Miſſis Galdi! Maſſa die Amſterdam aufzuziehen vergeſſen.“

„Die Amſterdam aufzuziehen vergeſſen!“ murmelte ſie in Gedanken verloren.

„Er die Amſterdam dreimal aufzuziehen vergeſſen;“ heulte der Neger, ſie ſtarr anſchauend, wie um die Wirkung zu leſen, die das Ungeheure in ihr hervorbringen würde.

Die alte Amſterdam aufzuziehen vergeſſen, war übrigens — im Vorbeigehen ſei es bemerkt — für Acreshouſe ſehr ominöſer Vorbedeutung. Sage und Prophezeiung war mit einem ſolchen aufzuziehen vergeſſen ver-

bunden. Sie war eine Art Talismann für Acres-house, thronte seit mehr denn hundert Jahren auf dem Thurme, war noch nie aufzuziehen vergessen worden. Keines eurer conservativen Staatsuhrwerke konnte regelmäßiger von euren Staatskanzlern aufgewunden werden, als die alte Amsterdam. Es geschah alle Monate ein Mal, und zwar zu derselben Stunde, beinahe Minute. Claas IV. war einmal geflissentlich von Philadelphia heraufgeeilt, Congreß und Commitees hinter sich lassend, nur um die ominöse Stunde nicht zu versäumen. Wenn daher die Sonne aufzuziehen vergessen, Priam hätte nicht bestürzter sein können.

„Er die Amsterdam aufzuziehen vergessen," stöhnte er mit einer Trostlosigkeit, die an Verzweiflung grenzte, und deutlich sagte, daß nun alles verloren.

„Massa auch nicht mehr Sbire *) sein," brummte er ein wenig trotzig, nach einer kleinen Pause, aber mehr sich, als der Unaufmerksamen zu.

„Er nicht mehr Sbire sein, sie ihn absetzen!"

„Sie ihn absetzen, Missis!" fuhr er fort, den Korb anredend, und die Serviette, die darin lag, zurechtlegend.

*) Squire, Friedensrichter.

Digitized by Google

„Sie ihn absetzen, sie sagen, er gar alles vergessen, er an nichts denken, er nicht mehr zu suberhennen Volksdiener taugen, er alles vergessen, er an nichts denken.“

„Er alles vergessen, er an nichts denken, als Masser Harry;“ versicherte er sich kopfnickend.

„Er an nichts denken, als Masser Harry, und den König und den Thurm von Straßbub.“

„Es dicker, großer Thurm sein müssen, Massa immer von Thurm sagen, und Masser Harry, und dem König.“

Alles das redete der Alte zu sich, ohne sie mehr sonderlich zu beachten. In der That schien er jetzt sie vergessen zu haben, denn er stand wohl fünfzehn Schritte von ihr, und sprach bald zum Korbe, bald zum Steinwalle, wieder zu dem eine gute Viertelmeile zurückliegenden Herrenhause.

„Er immer nur den Daumen drehen, Massa,“ hob er wieder an, „er ihn bald links, bald rechts drehen, und er dazu sagen: was er machen, der Master Harry, und der Thurm von Straßbub, und der dicke König?“

„Nein, der dicke Thurm,“ verbesserte er sich, mit dem Fuße stampfend, und perplex in das Blaue hineinstierend.

Er schien jetzt in seinem Concepte irre geworden zu sein, und nicht wenig verdrießlich, denn er stampfte nicht

Digitized by Google

bloß mit den Füßen, er schüttelte auch den Wollkopf recht grimmig, sich schließlich mit großem Ernste versichernd:

„Es der Thurm sein, der dick sein, und nicht der König.“

„Ah, sie ihn absetzen, Massa, er nicht mehr Sbire sein,“ fuhr er nach einer Weile fort.

„Sie Master Barnum zum Sbire machen.“

„Master Bill Barnum,“ schrie er, wieder einige Schritte vorhopsend.

„Master Bill Barnum,“ schrie er stärker; „Missis Galdi ihn kennen?“

„Er unten in Haversaw *) Daberne **) halten, Bill Barnum. Er Farm von Massa Tripes kaufen, er darauf großes Haus bauen, er es Billa ***) nennen, er sechs Säulen voran, und drei hinten haben, er die Fichtenbäume dazu von uns kaufen — Massa sie ihm verkaufen, sie dick, grausam dick sein. Ob wohl der Thurm von Straßbub so dick sein?“ fragte er sich kopfschüttelnd.

---

*) Haverstraw, ein Städtchen, dreißig Meilen auf dem rechten Stromesufer.

**) Taverne.

***) Villa.

Digitized by Google

„Miſſis," fuhr der Neger geheimnißvoll fort — „Maſſa Barnum grauſam ſtolz ſein, er jetzt alle Tage zwei Mal friſches Fleiſch eſſen, er nichts als Porto trinken." —

„Er Miſſus Barnum ſagen: was, du mir da alter Mann ſagen? Du mir da nicht alter Mann ſagen, du mir Sbire ſagen."

„Und Miſſis Sally er ſagen: was, du mir da Daddy ſagen? Du mir nicht mehr Daddy ſagen, du mir Pappy ſagen."

„Und Miſſus Barnum ihm jetzt Sbire, und Miſſis Sally ihm Pappy ſagen;" verſicherte ſich der Alte ganz treuherzig.

„Sie langes ſeidenes Kleid tragen, und hohen Hut und zehn Federn, und zwei Uhren, und ganzen Haufen goldene Ketten, ſie über und über Ketten tragen, ſie grauſam fürnehme Lehdi ſein."

Er hatte ſich wieder von ihr weg auf ſeinen vorigen Standpunkt zurückgezogen, obwohl ſeine confidentiellen Mittheilungen noch immer ihr galten.

„Miſſis Galdi!" fuhr er fort, den Korb anredend, „auch zu uns kommen, — wir unten am Wege nach Weſtpond im neuen Hauſe wohnen, wir in ganz neuem Hauſe wohnen, Maſſa es bauen laſſen, er uns neues

Digitized by Google

Haus bauen laſſen, — er ſagen: du Priam alt ſein, du nicht mehr Farmer ſein, du zu alt zu Farmer ſein, Achilles Farmer ſein, aber dir Haus bauen. Und er uns neues Haus bauen, Priam und Disbe. — Wir neues ſchönes Haus haben," gluckſte er; „Miſſis Galdi kommen und es ſehen, und ſchönen Schild. — Alle Schemplan von Weſtpond kommen und Cozens Hotel — Sie ſagen ſie die Biu *) bewundern."

„Disbe für ſie Kuchen backen und Sproſſenbier machen; — ſie alle Wochen drei Mal Kuchen backen und Sproſſenbier machen. — Ah, Miſſis Galdi, kommen und alte Disbe ſehen. Alle Schemplan und Lehdis kommen. Miſſus Barnum auch kommen."

„Sie erſt vorgeſtern kommen," fuhr der nimmer ruhende Neger fort," — ſie kommen und ſagen: Disbe, ſie ſagen" —

Plötzlich ſtockte er, ein friſches Wild war ihm quer über die Fährte geſtrichen. Er wurde wieder auf einmal bitterböſe.

„Was für ſie das zu ſagen brauchen?" ſchrie er aufgebracht.

Es mußte ihm etwas ſehr quer durch den dicken Ge-

*) Vue.

Digitized by Google

hirnkasten gefahren sein, denn erbost war er wieder höchlich, das war klar. Er stieß nicht bloß mit dem Wollkopfe, rannte wie ein Widder vor, hopste wieder zurück, auch mit Händen und Füßen focht er, und der Korb mußte es gleichfalls entgelten. Er riß ihn so unceremoniös an sich, stieß ihn so bitterböse gegen die Felsenkante des Steinwalles, daß Serviette sammt Inhalt lebendig wurden, und in der Form einiger Dutzend Kuchen auf Steinen und Gras herumsprangen.

Jetzt war er wieder ganz in seinem Negerelemente. Schwören hätte man sollen, er halte die Kuchen für kleine Kobolde oder Piccanninis *).

„Was, ihr nichtsnutzigen Dinger da herumspringen? — Ihr nicht besser, als ihr sein sollen Dinger! — Ihr nichts-, nichts-, nichtsnutzigen Kuchen ihr!“

Und so schreiend, hopste er wieder wie toll auf die Kuchen los, und sie mit beiden Händen pell mell in den Korb werfend, schaute er sie so schmollend an, hopste dann wieder so grollend den weiter weggefallenen nach.

„Was, ihr da herumspringen, ihr! und kalt werden, ihr nicht kalt werden, ihr warm bleiben, wenn

*) Die Benennung, unter welcher die Schwarzen ihre Kinder begreifen.

Digitized by Google

kalt werden, Massa sagen, Dinah, das altgebackene Kuchen sein."

„Ihr warm bleiben, ihr zu Massa gehen, er euch sagen, Dinah, er sagen, das gute liebe Kuchen sein, frische Kuchen sein, er euch essen, er schon drei Monate keine frischen Kuchen essen, armer Massa!"

„Er schon drei Monate keine frischen Kuchen gegessen?" fragte plötzlich Dougaldine. „Von wem sprichst du, Alter?"

Der Neger glotzte sie mit offenem Munde an.

„Gor Mighty!" schrie er entsetzt — „Gor Mighty! Missis Galdi! Priam schon seit einer Stunde sagen, er immer fort sagen, aber Missis Galdi nicht hören."

„Er sagen," platzte er wieder sprudelnd heraus, „er sagen, er Massa, Missus frische Kuchen bringen."

Sie holte jetzt aus tiefer Brust Athem, fuhr sich mit der Hand über die Stirn, schaute den Neger an. Allmälig schien sie ihn zu erkennen. — Bisher war sie gestanden, so ganz in Gedanken verloren, daß sie ihn weder sah, noch sein Geplapper hörte; erst die letzten Worte hatten sie aufgeregt. Aber auch er hatte sich schließlich nicht im Mindesten mehr um sie gekümmert, plappernd und schmollend, und schnoppernd und grollend, bald zum Steinwalle, wieder zum Korbe, wieder zum Herrenhause

Digitized by Google

zurück, oder ins Blaue hinein, war er ganz wie einer unſerer Kettenhunde zu ſchauen, die losgelaſſen, auch eine Weile an ihren Herren hinanſchnoppern, aber ein- oder das andere Mal über die Schnauze gehauen, endlich ihren Zeitvertreib weiter ſuchen; — ebenſo hatte er ſich bald mit der Amſterdam, dem Sbire Barnum, den Kuchen, kurz, was ihm eben in den Wurf kam, unterhalten. Die plötzliche Anſprache nun hatte ſein ohnedem etwas confuſes Concept in totale Verwirrung gebracht. Er ſtarrte jetzt ſo drollig verblüfft, die Augen rollten in ihrem grellen Weiß ſo unſäglich toll! Es mußte ihm heiß ſein, denn er wiſchte ſich den Schweiß von Stirne und Schläfen.

„Was ſollen die Kuchen?“ fragte ſie kurz gebietend; — „wem bringſt du ſie?“

„Gor Mighty!“ ſchrie er wieder, „Miſſis Galdi Verſtand verloren. Sie gewiß Verſtand verloren. Was für Priam ſagen,“ brüllte er, — „was für er zehn Mal ſagen,“ heulte er — „er Maſſa, Miſſus Kuchen bringen, daß Maſſa, Miſſus wieder einmal friſche Kuchen eſſen.“

„Was ſagſt du?“ fragte ſie ſchärfer aber auch beklommener. „Du Kuchen ins Herrenhaus bringen, auf daß Onkel und Tante wieder einmal friſche Kuchen eſſen?“

„Gor Mighty!“ ſchrie wieder der Neger, „Miſſis Galdi Verſtand verloren — Sie gewiß Verſtand verloren. Was für Sie da ſagen, Maſſa, Miſſus friſche Kuchen eſſen. Sie ſeit drei Monaten nicht friſche Kuchen eſſen. Maſſa vorgeſtern Dinah ſagen: 'Ab Notion, Dinah, dieſe Kuchen alt ſein. Dinah aber, nichtsnutziges Ding, Dinah, unverſchämtes Ding, ſie ſagen, Dinah ſagen, Maſſa ſie ſagen, das friſche Kuchen ſein. Er nichts ſagen, er ſie eſſen. Gor! er ſie eſſen, er Zwieback eſſen, von Nantucket Wallfiſchfahrer, der drei Jahre in Südſee ſein, er ihn für friſche Kuchen eſſen. Gor Mighty! er Schinken für Roſtbeef eſſen, er nicht mehr wiſſen, was er eſſen, er gar nichts mehr wiſſen, gar nichts mehr denken, als Maſſer Harry, und Thurm von Straßbub, und dicker König, nein, dicker Thurm.“

Die Wollzöpfe ſtanden dem Neger zu Berge, als er jetzt in ſeinem Kauderwelſch den Kummer ſeines Herrn ſchilderte.

Sie war todtenblaß geworden.

„Und die Tante?“ zwängte ſie kaum hörbar zwiſchen den Lippen hervor.

„Gor Mighty!“ ſchrie wieder der Neger; „ſie noch mehr verloren ſein; ſie ganz und gar verloren ſein; ſie gar nicht mehr eſſen, gar nicht mehr trinken. Dinah

Digitized by Google

ſagen, ſie nicht wiſſen, wie Miſſus leben; ſie nicht eſſen, nicht trinken, nicht ſchlafen, nicht gehen, nicht fahren. Sie immer nur ſitzen und liegen und ſeufzen: was er machen, der Harry? o Harry! — o, mein Harry! was er machen, mein einziger Harry?“

Dem Neger traten jetzt die Thränen in die Augen.

„Barmherziger Gott!“ rief ſie händeringend.

„Sie nicht eſſen, nicht trinken; — ſie nicht ein Mal mehr in die Kirche fahren, ſie gar nicht mehr ausfahren; — ſie nicht, nicht mehr in Garten gehen; ſie ſchon ſieben Monate nicht in Garten ſein. O, Miſſis Galdi! nur ſehen, Miſſis Galdi, die Gärten, Miſſis Galdi!“ heulte der Neger.

„Maſſa,“ fuhr er in demſelben winſelnd heulenden Tone fort, „Maſſa ſchon drei Monate nicht auf die Farms geritten; er nicht mehr in die Felder, nicht mehr in die Wieſen, Wälder geritten, er Alles liegen laſſen, er ſich um nichts mehr kümmern, er nur immerfort jammern: armer Harry! was er machen armer Maſſer Harry, und der Thurm von Straßbub, und der König?“

Digitized by Google

III.

Der Wendepunkt.

Die Schilderung des jammervollen Zustandes seiner Lehnsherrschaft war dem Neger so meisterhaft gelungen! Sie stand wie erstarrt.

„Nur schauen, Missis Galdi! nur schauen;“ schrie er, auf die Felder und Wiesen, und wieder weiter zurück, auf die Gärten und das Herrenhaus deutend.

Sie schaute, aber sie sah nichts. Nichts, als die

Digitized by Google

Verzweiflung der bitter Gekränkten, — um ihren Harry die Hände Ringenden — in Schmerz Vergehenden.“ —

„Ah, Miſſis Galdi!“ ſchrie wieder der etwas zuverſichtlich, oder vielmehr unverſchämt werdende Neger. „Ah, Miſſis Galdi! viel Kummer über Acreshouſe bringen, viel, viel Kummer. Priam es gleich Miſſis Galdi ſagen, aber Miſſis Galdi ihm nicht glauben, ihn nur für einen Narren halten. — Er aber kein Narr ſein, er ein Schemplan ſein, er zu gute Manieren haben, um Lehdi eine Lüge ſagen, er ein Schemplan ſein, er nicht perſönlich ſein.“ —

Die letztern Worte ſprach er, die Hände auf den Rücken gekreuzt, einen der Füße vorgeſtemmt, und ſich wohlgefällig mit dem andern wiegend.

„Warum Miſſis Galdi,“ fuhr er im hofmeiſternden Tone fort, „warum Miſſis Galdi Priam nicht glauben, wenn er ſagen, er ein Schemplan ſein, wir nicht mehr in Acreshouſe dieſelben ſein, Maſſa, Miſſus es nicht mehr ſein, ſeit Maſſer Harry davongehen? Warum Miſſis unſern Maſſer Harry davontreiben?“

Des alten Trojaners Sprache und Ton war wieder ſo charakteriſtiſch übermüthig unverſchämt geworden. — Halb erſtarrt, wie ſie vor Schmerz war, — wirkten ſie, weit entfernt, ſie noch düſterer zu ſtimmen, gerade

Digitized by Google

in entgegengeſetzter Weiſe. Etwas wie Beruhigung überflog ihr Antlitz, wie ſie es jetzt erhob, und den Blick feſt auf ihn richtend, fragte:

„Sprichſt du aber auch wahr?“

Sie war auf ihn zugetreten, und hatte ihn ſcharf, aber ruhig ins Auge gefaßt.

Dem Neger war mit einem Male aller Uebermuth vergangen. Fünf Schritte zurückhopſend, heulte er:

„Gor Mighty! Was für Priam Miſſis da Lügen ſogen? Was für er da Miſſis Galdi Lügen ſagen, wenn Miſſis Galdi Augen haben, Ohren haben, — Miſſis Galdi ſelbſt ſehen können.“ —

„Was für,“ betheuerte er nochmals, beide Hände auf der Bruſt kreuzend, „was für er Lügen ſagen? Er Wahrheit ſagen, Miſſis Galdi es ja ſelbſt ſehen.“

Und beide Hände ungeſtüm und plötzlich vorwerfend, deutete er abermals über Felder, Wieſen, gegen die Gärten und das Herrenhaus hin. —

Sie ſprach nicht, aber ihre Blicke folgten aufmerkſam ſeinen Bewegungen.

Noch immer verſtand ſie jedoch dieſe nicht. — Sie ſah nichts, als was ſie immer auf Acreshouſe geſehen zu haben ſich erinnerte. Felder, Wieſen, Wälder und

Digitized by Google

Gärten, wie ſie dieſe immer geſchaut, in Dreiecke, Vierecke, Fünfecke, Sechsecke eingetheilt, und in Steinwälle eingefriedigt. Ungemein romantiſch, dieſe Steinwälle, mit ihren Schlingpflanzen-Garnituren! Sie ließen die ganze Bergfläche ſchauen, wie ein ungeheures lebendiges Schachbret, in dem noch einige der Hauptfiguren ſtehen geblieben. Wunderſchön gruppirt ſtanden einzelne Felſen-Klumpen in den Feldern, beſonders aber den Wieſen. Wahre Denkſteine holländiſcher Geduld und Ausdauer! Ah, nur holländiſcher Geduld und Ausdauer konnte es gelingen, dieſe Hunderttauſende, vielleicht Millionen von Steinen und Felſentrümmern, mit denen urſprünglich das ganze Bergrevier überſäet geweſen, in dieſe endloſen Wälle zuſammen zu ſchichten, ihre Räume der Kultur zu gewinnen! Und welcher Kultur? Die herrlichſten Wieſen, Felder, Gärten, auf dem unfruchtbarſten, undankbarſten Boden, mit den edelſten Frucht-, den ſchönſten Waldbäumen ſo herrlich durchwoben, ſchattirt! Und dann die Steinwälle ſelbſt! Was waren eure gerühmten engliſchen lebenden Einfriedigungen gegen dieſe coloſſalen ewigen Felſentrümmer und Steinwälle, mit hundertjährigen Epheu- und Mooſen- und Beerengeſtrippen durchwunden, und dem ganzen Bergſattel einen ſo eigenthümlich uralten, druidenhaften Charakter aufdrückend! Ah,

Digitized by Google

unſere Holländer! Sie mußten ihr jetzt auf einmal durch das Köpfchen gefahren ſein, denn ſie warf es mit ſo vielem Selbſtgefühle auf, richtete ſich ſo ſtolz auf ihre holländiſche Abſtammung auf; ihre Miene wurde wieder ſo zuverſichtlich, ihre Schritte ſo tanzend! — Nur einen Augenblick noch wollte ſie halten, ihr Blick hatte die Catskills gleichſam im Fluge erhaſcht, wie ſie ſo eben, hinter den Dunſtſchleiern des Junimorgens in ihren Rieſenformen hervorbrechend, in den nordweſtlichen Himmel hineinzuwachſen ſchienen. Ah, dieſer Anblick, dieſe in den blauen Aether hinaufſtrebenden Silberſcheitel, von den leichten Dunſtſchleiern gleich Fittigen umweht! Sie ſchienen ihr ſo wunderbare Geheimniſſe herüber zu wispern! Doch, ſie mußte fort, mußte; — aber wie ſie ſich wandte, glänzte ihr von Oſten, und ganz in der Nähe, die barocke St. Anthony-Roſe, und gegenüber und weiter, der Cro'sneſt-Scheitel, mit ſeinen hundert Brüdern und Schweſtern, — und dann von Süden herauf der Silberſpiegel des majeſtätiſchen Hudſons entgegen, — ſo entzückend entgegen! — Und der Morgen ſo prachtvoll, die Lüfte ſo elaſtiſch, auf dem fünfhundert Fuß hohen Bergſattel! Der Anblick, der Genuß konnten wohl das zerriſſenſte Gemüth heiter ſtimmen, die trübſten Wolken verſcheuchen. — Sie verſcheuchten ſie auch. Sie fühlte

wieder ſo leicht! nur ein ganz leiſer Seufzer entfuhr ihr, wie ſie jetzt einen Schritt vorwärts that. Er ſchien ihr denn doch wieder ſchwer zu werden, dieſer Schritt, etwas hing ihr wie Blei an den Füßen, hielt ſie zurück; was es war, wußte ſie noch immer nicht, aber etwas war es. Aber ſie mußte zurück zum Herrenhauſe, mußte ſich überzeugen, ob an dem faſelnden Geplapper des alten Priam etwas Wahres. Ja, ſie mußte, Gewißheit haben, obgleich ſie im Voraus verſichert, daß nicht die Hälfte wahr. — Gewiß nicht! Euern Negern ſind alle Arten unſerer Lügen, weiße, graue und ſchwarze, ſo gleichſam ins Fleiſch und Blut, Mark und Knochen eingewachſen! Gewiß war es nicht ſo arg, wie der aberwitzige Priam es gemacht, der gute Onkel der Mann nicht, der ſich ſo leicht aus ſeiner Gemüthsruhe bringen ließ! Nicht er! Nein, wäre es auch nur zur Hälfte ſo arg geweſen, gewiß hätten ihr Pa oder Onkel Nathy; — aber ſie hatten ihr ja nie, nie auch nur mit einer Sylbe, mit einem Wörtchen; — nein, nein, wenn ja etwas an dem Geſchwätze des Negers, — konnte es nicht zur Hälfte ſo arg ſein! — Etwas vielleicht, etwas mochte doch, — darum mußte ſie auch ſehen, eilen. Aber ſie war eine gute Strecke, wenigſtens eine Viertelmeile, vom Herrenhauſe. — In der wehmuthsvollen Schwärmerei,

Digitized by Google

gelockt von dem belebenden Odem des prachtvollen Morgens, war sie fortgehüpft, ohne sich der Entfernung auch nur im Mindesten bewußt zu werden, — jetzt mitten zwischen Feldern, Wiesen, Steinwällen; — sie mußte das Versäumte nachholen; — auch war es hohe Zeit, ihre Toilette —! — Die Toilette trieb sie nun auch vorwärts, so eilig! Aber doch waren ihre Schritte nicht ganz so leicht tanzend, wie sonst; etwas schien, wie gesagt, sie zurückzuhalten, eine gewisse Beklommenheit, die, je näher sie dem Herrenhause kam, drückender werden zu wollen schien.

Fatal! Aber, was soll das, Priam? Sieh doch nur! eine ganze Wagenladung von Baumstämmen, mitten in der Gasse, — darunter Felsentrümmer, die von den Steinwällen zu beiden Seiten der Gasse herabgekollert sein müssen, — auch ein zerbrochenes Rad. Wirklich fatal! Absolut kein Durch-, Weiterkommen, ohne über Stämme und Felsenstücke zu klettern. Priam, so komm doch nur, Priam! Priam aber keucht noch gute hundert Schritte hinter ihr nach, Missis Galdi! Missis Galdi! Gor Mighty! stöhnend. Sie wieder so ungeduldig. — Ein Mädchen ist doch ein erbarmungswürdig hülfloses Geschöpf, murmelt sie sich drollig-trotzig zu. Nicht einmal über einen Haufen Stämme

Digitized by Google

und Steine vermag ſie zu kommen, ohne einen alten Neger zum —

„Priam!“ rief ſie wieder ſchmollend.

„Miſſis!“ ſtöhnte der aus Leibeskräften heranhumpelnde und hopſende Priam.

„Was ſoll doch nur das?“ rief ſie ungeduldig, auf die Maſſen von Holz und Steinen, und das gebrochene Rad deutend.

„Ah, Plato vor acht Wochen hier Rad und Wagen brechen,“ ſchrie mit einem Roßlachen der Neger. „Er Rad und Wagen brechen, als er Holz für das Herrenhaus führen. Nur ſchauen, Miſſis Galdi!“

Ueber dem gebrochenen Rade und Wagen hatte der Neger wieder allen Schmerz rein vergeſſen.

„Nur ſchauen,“ jubelte er; — „nur ſchauen, Miſſis Galdi!“

„Und hat auch richtig, in alter Ebony-Manier *), Wagen und Rad und Ladung auf dem Flecke, wo er ſie gebrochen, liegen gelaſſen?“ bemerkte ſie mißbilligend. „Aber daß nur Onkel“ —

„Gor Mighty!“ ſchrie wieder der Neger, „was Miſſis da ſagen von Maſſa? Das noch nichts ſein, er

*) Ebenholz — Neger-Manier.

Digitized by Google

nicht ſehen, wenn ganz Acreshouſe zuſammenbrechen, Priam es ja Miſſis ſagen, er es zehn Mal ſagen, Maſſa nichts ſehen, ſeit drei Monaten, und Miſſus nichts ſehen und hören, ſeit ſieben Monaten. — Das noch gar nichts ſein.“ —

„Was ſoll gar nichts ſein?“ fragte ſie recht ungeduldig.

Der Neger ſchaute ſie ſo abſolut verblüfft an. — Es war aber auch zum Verblüffen; der einzige Gedanke, der ihm im Kopfe ſtack, und dem er Luft zu machen über eine Stunde geſchnattert, ſchien aus dem ihrigen wieder rein heraus zu ſein.

„Priam es ja Miſſis ſagen;“ ſchrie er jetzt, mit beiden Füßen ſtampfend. — Er es zehn Mal ſagen — Acreshouſe nicht mehr dasſelbe ſein. Die ſieben Monate uns ganz ruiniren.“

Und ſeinen Worten den größten Nachdruck gebend, ſchnellte er die Hände und Arme ſo raſend vorwärts, auf Felder, Wieſen, dem Herrenhauſe zu: —

„Gor Mighty! nur ſchauen, Miſſis!“

Sie ſchaute, endlich begann ſie die burlesken barocken Grimaſſen des Negers zu begreifen. Auch ſie begann es zu bedünken, daß Acreshouſe nicht mehr

Digitized by Google

dasselbe: Kaum fünfzig Schritte von ihr stand, oder lag vielmehr ein zusammengerissener Heuschober, der Menschen und Thieren seit Wochen zum Lager- und Tummelplatze gedient haben mußte, so zerstampft und verworren sah er aus. — Etwa zweihundert Schritte weiter, in der nächsten Wiese, ein zweiter, in ähnlichem, wenn nicht schlimmerem Zustande. — Eure Heuschober aber in den Hochlanden und am ganzen Hudson sind so holländisch nett, niedlich aufgestapelt, keine Brautjungfer in der Trauungsstunde kann es mehr so sein! Sie schüttelte bedenklich das Köpfchen.

Wie sie jetzt, auf die Baumstämme hinaufkletternd, über die Steinwälle in die Felder und Wiesen hinausschaute, schüttelte sie das Köpfchen bedenklicher. — Selbst ihrem, nichts weniger als landwirthschaftlich scharfen Auge, schienen die Dinge, die sie da entdeckte, gar nicht in der Ordnung zu sein.

„Aber du lieber Himmel! Es ist ja kein einziges Feld angebaut, die Weizen-, die Welschkornstoppeln stehen noch vom letzten Herbste her! — Das sollte mir auf meinem Grove begegnen. Was denkt doch nur Onkel?“

„Gor Mighty! er nichts denken;“ heulte ihr wieder der Neger entgegen. — „Priam es ja Missis sagen, er an gar

nichts denken, und Plato auch an gar nichts denken. — Plato's Farm die schlechteste sein. — Ah, Achilles Farm — Missis Galdi und Massa Nathy sie gestern sehen, wie heraufkommen. — Sie sehen Achilles Farm.“ Er deutete über das Herrenhaus hinaus gegen die Berglehne herab. — „Aber Plato fauler Farmer sein, nichtsnutziger Farmer sein. Plato Massa sagen, — Massa er sagen, wir in großes Feld zum Garter, Welschkorn pflanzen. — Er so sagen zu Massa. Massa aber sagen: Was er machen, der Harry, und der Thurm von Straßbub und der König; er immerfort so sagen, und Plato nichts mehr sagen, und er gehen, und er so wenig Welschkorn in Feld zum Garter pflanzen, als Priam im Hudson. Er nichts thun, nichtsnutziger Plato, und Massa auch nichts thun, als von Masser Harry sagen und Daumen drehen.“

Die letzten Worte mochte sie wohl nicht mehr hören, oder hören wollen, denn über die Baumstämme und Felsentrümmer kletternd, schien ihre Eile berechnet, so schnell als möglich die größte Entfernung zwischen sich und den geschwätzigen Neger zu bringen. — Er schrie ihr jedoch aus Leibeskräften nach:

„Ah, Missis Galdi! Ah, Missis Galdi! die Gärten nur schauen, — die Gärten! sie seit den sieben Monaten

Digitized by Google

wie old Billy's Farm aussehen. — Die Gärten schauen!“ heulte er; „die Gärten! die sieben Monate!“

„Die Gärten!“ murmelte sie, „die Gärten! die sieben Monate!“

Die Gärten aber lagen noch manche hundert Schritte links vom Herrenhause ab. Sie mußte, um auf dem kürzesten Wege zu ihnen zu gelangen, die nächste linke Gasse einschlagen, denn dieser Weg führte zum Farmhause. Aber auch diese nächste, — kaum war sie hundert Schritte in ihr fortgetrippelt, und abermals eine Ladung Holzscheite mit einem zerbrochenen Schlitten, die nun schon seit dem Winter hier liegen mußten. Das auf Acreshouse zu finden, hatte sie doch wahrlich nicht erwartet. Wenn es so fortging, mußte es ihr Acreshouse bald verleiden. Sehr verstimmt kletterte sie über Schlitten und Holzscheite, eilte die Gasse hinab. — Da wären sie ja endlich die Gärten!

Und schöne Gärten waren es gewesen, die schönsten am Hudson. Von dem Parke bloß durch leichte Stacketen getrennt, bildeten sie mit diesem ein Ganzes, und waren, besonders der Ziergarten, in edlem, beinahe grandiosem Style angelegt. Auf der Terrasse prangten die

Digitized by Google

ſeltenſten tropiſchen Gewächſe, mit hunderjährigen Orange-, Citronen-, Bananen- und einigen ſeltenen Palmbäumen, in gewaltigen Kübeln. — Etwas weiter zurück das elegante Treibhaus. — Nirgends trat die zweihundertjährige Herrſchaft, der ununterbrochene Wohlſtand deutlicher hervor, als in dieſen Gärten, die immer unter der beſondern Aufſicht der Damen von Acreshouſe geſtanden. Auch trugen die tropiſchen Patriarchen alle die Namen der verſchiedenen Herrinnen und weiblichen Glieder der Familie; es befanden ſich Gertruden, Rebekka's, Margarethen, Agneſen, Ludmilla's, auch eine ſiebenzehnjährige Dougaldine befand ſich unter ihnen. Gerade wie ſie jetzt um den ungeheuren Sycamore, der noch vorſtand, bog, erinnerte ſie ſich der Tropen-Schweſter. Sie rannte jetzt ſo eilig, von ſo herziger Sehnſucht getrieben. — Noch immer barg aber der Sycamore die Terraſſe, aber jetzt, wie ſie herumbog. —

Himmel! war das Wahrheit, oder täuſchten ſie ihre Augen? Sie rieb ſie, ihnen wirklich nicht trauend. — Aber der beklommene Seufzer, der ihrer Bruſt entſtieg, ſprach nur zu deutlich, daß, was ſie ſah, keine Täuſchung ſein konnte. Nein, dieſen Gräuel der Verwüſtung, dieſe Zerſtörung hätte ſie nimmer, nimmermehr erwartet! Die Stackete um den Ziergarten an zehn

Digitized by Google

Punkten zertrümmert, in den Blumenbeeten unter den seltensten Gewächsen Blumen, Schweine und Ferkel wühlend wälzend, — auf den Orange-, Bananen-, Palmenbäumen Hühner herumflatternd und gackernd, — in den Kübeln Welschhühner und Calcuttahühner scharrend! Im ersten Momente fühlte sie doch so böse, sie sprang vor, und haschte nach einem Stocke, wie um die ganze Brut mit einem Schlage zu vernichten; — im nächsten richtete sich ihr Unwille auf die Tante, die vor ihren Augen, dicht vor dem Hause einen solchen Gräuel zu dulden vermochte; ihr Blick fiel so vorwurfsvoll hinüber auf die Fenster ihres Schlafzimmers, — sank aber im nächsten Augenblicke so schuldbewußt zur Erde! Zugleich fühlte sie eine solche Beklommenheit über sich kommen; — der Athem stockte ihr, die Brust, die Lungenflügel schienen sich in ihr zusammenzuschnüren, sie ersticken zu wollen. — Ah! den Unwillen, den sie auf die Tante geworfen, auf Onkel, den gab ihr ihr Bewußtsein, ihr Gewissen, zehnfach zurück! — Ah! Sie war es — Sie, es doch zuletzt einzig und allein, — Sie und ihre Herzlosigkeit, ihre Caprice, die diesen Jammer, diesen laut redenden Jammer über Acreshouse, über Onkel und Tante gebracht! Ah! sie hatte wahrlich keine Ursache, diesem Onkel, dieser Tante Vorwürfe zu machen, denn dieser

Jammer, diese Zerstörung verriethen doch ein Herz, ein warmes Herz, ein gefühlvolles Herz, ein in Schmerz über den Verlust ihres Harry vergehendes, nichts mehr sehendes, hörendes, mütterliches, väterliches Herz! — Ihr Herz aber! — O sie war es nicht werth, dieser fühlenden, tief gekränkten Mutter vor die Augen zu treten! — Sie war es nicht! — Und im Gefühle ihrer Unwürdigkeit schlug sie nun die Augen so vernichtet, so zerknirscht zu Boden, schwenkte so scheu die Gasse herum der Parkavenue zu, schlich so beschämt, das Köpfchen immer tiefer senkend, den Park hindurch; — wie eine Diebin, die auf unrechtem Wege ertappt worden, schlich sie, — ohne links, ohne rechts zu schauen, wie eine schuldbewußte Sünderin. —

Erst als sie zur Terrasse vor dem Hause kam, schaute sie scheu und schwer auf, fuhr aber in demselben Augenblicke so erschrocken zusammen; ohne das Geländе wäre sie gesunken. Ihr Blick war auf die Laube, dieselbe Laube gefallen, in der ihr gestern Abends der schreckhafte Empfang geworden. — Und jetzt, — und jetzt erst trat der schreckhafte Empfang, und die schreckhaftere Mitternachtsszene, die ihr die ganze Nacht, den ganzen Morgen durch die Nerven gezittert, wie Blei an allen ihren Gliedern gehangen, vor Augen. Sie waren ihr

Digitized by Google

wieder so starr, so gläsern geworden, diese Augen! Wie sie über den Tisch hinstarrten in die Weinlaube, schienen sie die kreischend verzweifelnde, in Ohnmacht sinkende Tante, den wüthend gewordenen Onkel in ihrer ganzen Schrecklichkeit zu schauen, und ein so unsägliches Entsetzen malte sich in ihren Zügen, sie waren auf ein Mal so geisterhaft geworden, alle Schrecken der Geisterwelt schienen sie zu durchdringen. Keinen Laut vermochte sie von sich zu geben. Ans Geländ krampfhaft sich anklammernd, keines Wortes, keiner Bewegung mächtig, schien sie erstarrt, versteinert. —

Da schlug die alte Amsterdam Acht. Bei dem ersten Glockenschlage zuckte sie zusammen, bei dem zweiten wand und krümmte sie sich in unsäglichem Schmerze, mit dem letzten drang ein tiefer Seufzer aus ihrer Brust. Wie jetzt das Glockenspiel einfiel, holte sie Athem, die grelle Harmonie der Glocken schien belebend wohlthätig in ihrem verstimmten Gemüthe wiederzuklingen; sie schlug die Augen auf, — richtete ihren Blick empor zum Thurme, — ließ ihn dann höher hinaufgleiten in den tiefblauen Himmel. — Wunderbare Kraft dieses blauen Himmels! Wie ihr Blick eindrang in diesen blauen Himmel, begann sich auch die Starrheit der Züge zu lösen,

Digitized by Google

die verglasten Augen wieder zu leuchten, etwas wie Frieden in ihre Seele einzuziehen. —

Ein Gedanke schien ihr von oben herabzukommen, ein Gedanke, den sie anfangs bekämpfte, nur ungern Eingang gestattete, der sich aber doch Eingang erzwang, und festsetzte, und wie er sich festgesetzt, ungemein wohlthätig auf ihr zerrüttetes Gemüth einwirken mußte, denn eine solche Verklärtheit sprach aus ihrem schönen Antlitze, eine so himmlische Ruhe! —

Noch war Alles still im Hause, keine Stimme zu hören, kein Fußtritt, — bis auf ein Gemurmel, das aus dem Hintergrund der Küche oder dem Gesindezimmer hervordrang. — Durch die geöffnete Hausthüre trat sie in die Vorhalle. — Ach! — Sonst glänzte diese Halle, lachte ordentlich. — Es war die zierlichste, netteste, und doch wieder so antik vornehm, patriarchalisch gehaltene Halle! Die Meubel alle uralt, aber so gediegen, so massiv schwer! — Dort das Settee, auf dem sie Onkel auf den Knieen geschaukelt, aber jetzt sah es aus! Sie mußte kleben bleiben, wenn sie sich darauf setzte. Selbst die armen Haken, auf denen Hüte und Mäntel hingen, waren zum Theil abgebrochen. Die alten Landkarten, — sie datirten noch aus den Zeiten, wo die Staaten Kolonieen

Digitized by Google

hießen, — aus ihren Rahmen, — die von Acreshouſe beinahe ganz zerriſſen. Die Lampe, die von der Decke herabhing, ſo trübe! ſie ſchien ſtatt ſieben Monate — ſieben Jahre nicht gereinigt worden zu ſein — Unbegreiflich, wie in den ſieben Monaten! — Aber unſere Neger ſorgen dafür, daß unſere Monate in dieſem Punkte zu Jahren werden. Wirklich gräulich, ein wahrer Gräuel, der ſie anzuekeln begann, dem zu entfliehen ſie die Thüre des Winterparlours öffnete. Aber auch hier! Zwar ſtand der ungeheure Ofen — mit den vielen ſilbernen Plättchen noch, aber von Schmutz und Grünſpan und Roſt ſo angefreſſen, — die Seſſel, Tiſche, das Sideboard, die türkiſchen Teppiche, alle ſo ekelhaft, und ein Geruch, ſo widerwärtig! Sie vermochte es nicht länger auszuhalten, prallte zurück auf die gegenüberſtehende Thüre, durch dieſe ins Sommerparlour, — hier ſchlug ſie die Hände über dem Kopfe zuſammen. Im Kamine noch die Kohlen mit der Aſche vom Frühlinge, auf dem Tiſche die Ueberreſte eines Mahles, vielleicht vor Wochen gehalten; die zehnerlei Seſſel, zum Sitzen, zum Liegen, zum Leſen, zum Schreiben, zum Schlummern, alle ſo mit Schmutz und Fett überzogen, die Matten ſtatt gelb — ſo braun, und! — War ſie wirklich in Acreshouſe, dem ariſtokratiſchen Herrenhauſe? — Ja, ſie war

Digitized by Google

es. — Ihr tiefer Seufzer bestätigte es ihr abermals. Es konnte nicht anders sein! — Alles, Alles klagte sie an; jeder Tisch und jeder Sessel, Zimmer Vorsaal und Säle, Wiesen und Felder, Gärten und Wälder, aus allen hatte sie Ruhe und Frieden, Heiterkeit und Lebensgenuß vertrieben! Ah, sie hatte mehr auf dem Gewissen, als sie gedacht, ihre Ankläger riefen es ihr nur zu vernehmlich zu, keine Selbsttäuschung möglich! Während sie sich wieder hineinstürzte in den Strudel der Fashion, der hohen Welt, — dem sie doch so fest, so theuer, für immer den Rücken zu kehren sich verschworen, — als sie vor zwölf Monaten, übersättigt von ihrer Frivolität, dem lieben Grove zugeeilt, — ah, während sie sich wieder so leichtsinnig hineingestürzt in diesen Strudel, sich von ihm auf Bälle und Routs, auf Partieen und Soupees, fortreißen ließ, in neuen Liebeleien die Liebe des armen Harry vergessend, — verkümmerten, verzweifelten die trostlosen Eltern, — verdummten, verstumpften sie in ihrem Jammer, ihrem Tag und Nacht sie verzehrenden Schmerze, — ihrem wahrhaft holländischen Schmerze! — Wohl war das holländischer Schmerz! — Und wohl hatten sie in diesem ihrem furchtbaren Schmerze ihr rauh zu begegnen Ursache gehabt! Zu größerer Rauhheit, Bitterkeit hatten sie Ursache gehabt, denn war nicht Sie es einzig und

Digitized by Google

allein, die ihren Harry vertrieben, ihren einzigen geliebten, der Liebe ſo würdigen Harry? Der Liebe ſo würdigen Harry? ſtockte ſie. — Das Wort, der Gedanke ſchien ſie zu durchzucken. — Der Liebe ſo würdigen Harry? fragte ſie ſich nochmals. Und war er nicht Ihrer Liebe würdig, dieſer Harry, — ſelbſt ihrer eigenen Liebe würdig? — Verdiente er dieſe ihre Liebe nicht weit mehr, als ſie die ſeinige? — Hatte er ſie nicht ſo wahr, ſo innig geliebt, ſo mit Furcht und Zittern und Schmerzen geliebt? — Waren nicht die Momente ſeiner Liebe ein ſo ewiges Zagen, ein ſo immerwährendes Zittern und Bangen — eine ſo ſtete Furcht, ſie möchte vor der Zeit die unſelige Myſtification? — Ah, dieſe unglückſelige Myſtification! Ah dieſes unglückſelige Zittern und Zagen! Nur ein wenig mehr Entſchloſſenheit, — und! — aber ſelbſt dieſe Unentſchloſſenheit? — gab es eine zartſinnigere? Ah, was ſie für Grundſatz gehalten, war zuletzt doch nur eine bloße, elende, ihrer ſelbſt unwürdige Ausflucht, eine Ausflucht ihrer Caprice, um ihre Herzloſigkeit zu beſchönigen, — eine Pique, und eine! — Ja ſie hatte nicht würdig gehandelt, die gute Tante Onkel ſchmählich behandelt, ſchmählich! das ſagte ihr jetzt klar und deutlich ihr Gewiſſen. — Denn klar ſollte ſie, mußte ſie doch geſehen haben, daß die unſelige Myſti-

Digitized by Google

fication, auf die sie so unbilliges Gewicht gelegt, nicht von ihm, nicht sein Werk, daß er sich dazu bloß als gezwungenes Werkzeug des perfiden Erwin verstanden. Klar war ihr jetzt auch sein Benehmen; klar und zart, unendlich zart. O, sie sah ihn abermals, schaute ihn, wie er Thränen im Auge, mit zitternden Lippen, das unselige Geheimniß immer darauf schwebend, — und es doch nicht wagend, — wie er vor ihr auf den Knieen, — bebend in unsäglicher Angst, — immer auf dem Punkte, — ihr das sträfliche Spiel zu entdecken, immer aber wieder von Furcht zurückgehalten, — denn wie eine wahre Tyrannin hatte sie ihn beherrscht, gequält. — Nein, nein! — Sie verdiente kein Mitleid, keine Schonung. Sie war nicht zu entschuldigen. —

„Armer Harry!“ rief sie in Verzweiflung.

„Aber!“ stockte sie; — der Gedanke, der in ihr erwacht, vom Himmel gleichsam herab ihr zugesandt, begann sie abermals zu durchzucken.

„Aber, wird er auch?“

„Und selbst wenn er nicht, — so will ich, — Ich will — Ich. — Es soll dieß das Opfer sein, das ich meinem — sträflichen Leichtsinne, meiner Thorheit“ —

„Es soll sein!“ sprach sie fest.

Digitized by Google

Und feſt der Treppe zuſchreitend, ſtieg ſie dieſe hinan, ging auf die Thüre der grünen Damaſtſtube zu. — Der Gedanke mußte zum Entſchluſſe geworden ſein, denn ihre Miene war entſchieden geworden, ihre Lippen feſt zuſammengepreßt.

Wie ſie aber die Thüre ſchloß, zum Fenſter trat, hinausſchaute, zuckten ſie wieder. — Sie murmelte ein Sgog — aber die Endſylbe zerdrückte ſie; dafür preßte ſich eine Thräne aus ihren Augen. —

„Sgog“ — murmelte ſie ein zweites Mal, und wieder brachte die unterdrückte Sylbe eine Thräne ins Auge. —

„Sgogſtaing!“ ſchluchzte ſie, und mit dem 'ſtaing drang ein ganzer Strom aus den ſchönen Augen. —

„O Sgogſtaing!“ ſchluchzte ſie. — „Ah, die ſieben Monate, dieſe traurigen ſieben Monate!“ — jammerte ſie, ſich auf dem Sofa krümmend. —

Digitized by Google

IV.

Die sieben Monate.

Ja wohl, traurige sieben Monate! Die zweihundert Jahre, die über Acreshouse hingezogen, hatten zusammengenommen es nicht so niedergedrückt, wie diese traurigen sieben Monate, die traurigsten, die es je gesehen. Sonst glänzte, lachte ordentlich das ganze Acreshouse. — Es war der Sitz des gemüthlichsten Stillebens, die beiden Eheleute die glücklichsten und beglückendsten Selbstherrscher gewesen, die so ein Reich regiert. — Einen

Digitized by Google

glücklicheren, beglückenderen Potentaten, als Claas V. gab es gar nicht, keinen Systematischeren, die Ordnung mehr Liebenden. Er übte die unbestrittene äußere — Sie wieder innere Herrschaft, — und es würde eurem Herzen wohlgethan haben, ihn, während er sie so übte, zu schauen; zum Beispiel des Morgens, wenn er seinen Longtail bestieg, und die verschiedenen Theile seines Reiches inspicirte, — im Vorbeigehen sei es bemerkt, er that dieses immer mit dem ersten Lerchengesange, Dank der vielbesagten Amsterdam, die Claas der III. von Amsterdam herüberkommen lassen, und die in den Hochlanden lange Zeit hindurch für das achte Weltwunder gegolten. Welches Bewußtsein unerschütterlicher Würde dann immer um die beiden Mundwinkel, und das etwas trotzig verbollwerkte Kinn herumlag, und klar wie Tageslicht den Selbstherrscher, der um alle Welt kein Feiertagsgesicht zu machen braucht, verrieth! Und gar, wenn er auf diesem seinem Herrscherausfluge auf irgend einem Kirsch-, Apfel-, Pfirsichbaum Plünderer, oder sonstige Delinquenten traf, — Schwefel und Salpeter! wie er da donnerte, dann predigte, schließlich aber, wenn der Sünder auch nur einigermaßen Zerknirschung blicken ließ, immer damit endigte, ihm selbst die Taschen voll zu stopfen, ihn wohl auch, wenn sich Symptome wirklichen

Digitized by Google

Hungerleidens vorfanden, dem Herrenhause zuzusenden, um da vollends wegen des gehabten Schreckens getröstet zu werden; bei welchen Anlässen unser gute Patron immer so originelle Funken unübertrefflicher Laune spielen ließ! Wilkie, der Unvergleichliche selbst, würde ihn gewiß mit Entzücken als die Glorie aller Landsquires begrüßt haben. Wirklich das leibhafte Contrefey, oder vielmehr Original eurer Landsquires! von jener leider beinahe ausgestorbenen Race, die nur auf englischem oder amerikanischem Boden, und unter unserm früheren halb aristokratischen, halb demokratischen Regime gedeihen konnten, sammt ihren antideluvianischen Schroff- und wieder Weichheiten, unbegrenztem Despotismus, und eben so unbegrenztem Liberalismus, ihren harten, und wieder humanen, hohen patriotischen, und wieder barock engherzigen An- und Einsichten, ihrem Unverstande und wieder colossalen Verstande, von welchen allen unser Patron eine ganz erkleckliche Dosis in so piquanter Mischung besaß! Er war wirklich köstlich zu schauen, besonders wenn unter seinen Negern, und mit seinem uralten Pharaoh eben so uralte Geschichten debattirend. Das mumienartige Ogregesicht des dreiundachtzigjährigen Negers, der früher seinen Herrn buchstäblich auf den Händen getragen, und ihn figürlich noch immer trug, auch

Digitized by Google

ihn, als wäre er noch immer der kleine Massa Claas, bald wie ein afrikanisches Idol liebkoste, wieder mit ächter Neger-Submission die Leviten las; und der brummend kopfschüttelnde über den ewigen Anachronism des halsstarrigen Alten verblüffte Patron! das Tableau war nicht mit Geld zu bezahlen. Wahr ist's, der alte Pharaoh schnitt diese seine Katheder-übungen richtig immer ab, wenn Missus sich dabei als überzählige Zuhörerin einfand: — Sie hielt einigermaßen heiklich auf Decorum, und er fühlte einige Scheu und mehr Respekt, — trotz dem, daß er sonst keine geringe Idee von eigner Wichtigkeit in sich trug; — schon daß er in den letzten siebziger Jahren des Revolutionskrieges Washington selbst die Steigbügel gehalten, war eine Epoche machende Begebenheit in der Aera des Newyorker Negerthums, — auch figurirte der Recompens-Schilling von der Stunde an als Ehrenmedaille am Seidenbande um seinen Hals; — aber Missus war denn auch wieder die Person, vor der selbst ein moderner Pharaoh wohl Respekt haben, die Flagge streichen konnte. Ein Mittwoch oder Samstag im Herrenhause zugebracht, konnten wirklich zu euren bukolischen Genüssen gezählt werden. Diese Musik kratzender, scharrender, wichsender und wachsender Instrumente, die vom frühesten Morgen, so wie der Hahn zu krähen

Digitized by Google

anfing, in halb vertuſchten Tönen, — wie entfernter Wellen Geplätſcher, durch Thüren und Fenſter hereindrang! ſie rührten von den mannigfaltigen Bürſten und Beſen, und Wichſen und Wachſen her, mit denen Treppen und Fenſter, Thüren und Thore gerieben und gebürſtet, bewichſet und bewachſet wurden; — dann das gar nicht ſo unmelodiſche Gackern und Schnattern und Gluckſen der Hühner, Welſchhühner und Calcuttahühner, und Pfauen und Enten und Gänſe, — die aus dem auf der Winterſeite hinter den Gärten gelegenen Farmhauſe und Hofe, ihr Concert herüber hören ließen, — ſie gaben euch ein ſo lieblich verworrenes Vorgefühl der guten Dinge, die bei eurem Erwachen zu hoffen, wiegten euch nebenbei ſo ahnungsvoll in euren letzten Morgenſchlummer! Und darauf ihre Frühſtücke! Auf dieſe konnte ſie mit Recht ſtolz ſein; ihre Mittagstafeln waren in der Regel, wenn nicht beſondere Veranlaſſungen eintraten, zu einfach, aber ihre Frühſtücke und Thees! Und dann ein Morgen- oder Abendritt über die Berghöhe, und durch die dito Thäler! Kein Blatt, kein Zweig am unrechten Orte, alles nett, wie eine engliſche Turnpike. Und dann die Farmhäuſer! Keine eurer ſchmutzigen Blockhütten, mit ſchmutzigeren Inſaſſen. Alles ſolid, von gehauenen Steinen, funkelnd von Außen und Innen.

Digitized by Google

Und wenn ihr an einer dieser Farms vorbeikamt, das Schnurren der Spinnrocken und Räder so regelmäßig! Sie war geborne hohe Priesterin des amerikanischen Systems *). Kein Faden durfte auf die Leiber ihrer Schwarzen, der nicht im Lande gewachsen und verarbeitet. — Seidenstoffe waren absolut verpönt. Aber es waren denn auch Schwarze, so aristokratisch vornehm, sahen sie euch nicht bloß auf anderer Leute Schwarze, auch auf gewisse Weiße sahen sie euch mit so souveränen Airs herab; der Leibdiener eures Herzogs kann kaum mit souveränerer Verachtung auf den Miethlaquaien eurer armen Teufel von Baronen und Herren von — herabschauen. Aber dafür waren sie und ihre Väter dann auch seit länger als einem Jahrhundert so glückselig auf Acreshouse, — überhaupt das ganze kleine Reich so glückselig gewesen! — bis auf die unglückselige Doppelflucht. Aber seit dieser unglückseligen Doppelflucht war auch Alles aus dem Geleise gewichen. — Sie hatte eine Revolution hervorge-

*) Zoll-Systems — im Gegensatze zum Freetrade — freien Verkehr-System. — Die beiden spielen in der amerikanischen Politik bekanntlich eine bedeutende Rolle. — Dem erstern neigen sich mehr die nördlichen, dem letztern die südlichen und westlichen Staaten zu, Newyork gewissermaßen die Wagschaale haltend.

Digitized by Google

bracht, — die ſo, wie manche Revolution, Haus und Hof, Untergebene und Herrſchaft, aus den Fugen geriſſen, ſelbſt unſern ſonſt nicht leicht aus den Fugen zu reißenden Patron und Squire. —

Zwar in den erſten Wochen, und während der faſhionable Scandal noch brühheiß in allen Zeitungen als Epoche machendes Ereigniß figurirte, ſchien der alte Herr eben nicht ſehr eilig, ſich um den Maſter Landſtreicher, wie er ihn titulirte, ein graues Haar wachſen zu laſſen; er war eher geneigt, das Ausreißen der beiden Liebesleutchen für eine Espece neuer Faſhion, eine Art oder Abart romanesken Paſſus, Capers zu halten, der Harry'n und Dougaldinen ſchon noch vergehen würde; ja, er wurde zuweilen recht ungeduldig, wenn Miſtreß ein ſchwerer Seufzer entfuhr, über den abſcheulichen Vaganten, der ſtatt im Comptoir, in Hotels herumlag, und Geld verthat. Aber als nun Zungen und Zeitungen allmälig verſtummten, dafür aber die Seufzer der Mutter deſto lauter, ihre Thränen häufiger, bitterer wurden, als ihr die Wangen zuſehends ein-, die Augen tief in die Höhlen fielen, die Haare merklich ergrauten, als Monate ſchwanden, ohne daß vom Junker Landſtreicher auch nur die leiſeſte Spur an Tag gekommen, als ſelbſt der ſonſt

Digitized by Google

nicht leicht aus der Faſſung zu bringende Bruder Nathy, mitten im Winter heraufkam, und ſein ſtarrer Blick, ſein halb aufgeriſſener Mund doch die Frage kaum herauszuzwingen vermochte: Noch nichts gehört? Da freilich mußte endlich wohl holländiſches Phlegma und amerikaniſcher Gleichmuth weichen, und die Augen wurden ihm nun gleichfalls trübe, und die Unterlippen begannen zu hängen, und ſein Appetit zu ſchwinden. Zwar brach er nicht in Klagen aus, er ſeufzte, brummte nicht einmal. — Er ging und ritt noch immer in ſeine Felder, Wieſen, Wälder, aber es war bloß dreißigjährige Gewohnheit, die ihn noch einige Zeit in mechaniſcher Bewegung erhielt, dann aber in gänzlichen Stillſtand übergehen ließ. In dieſem Stillſtande aber ſah er weder Wieſen noch Felder mehr; Sinn- und Denkvermögen ſchienen ihn auf einmal verlaſſen, er keine Idee mehr, als Harry, zu haben. Dieſer war es einzig und allein, der ſeinen geiſtigen und körperlichen Augen vorſchwebte, wo er ging und ſtand, eſſend und trinkend, ſchlafend und wachend, überall und allenthalben. Ihn ſuchte er hinter jedem Eckſteine, hinter jedem Gebüſche, jedem Gelände; — weder hellte ſich dieſer Stumpfſinn auf, als endlich das wiedergekehrte Packetſchiff die Gewißheit brachte, daß der Ausreißer darin nach Europa gegangen. Er ſchaute, ſtierte,

riß die Augen auf, als Bruder Nathy die Freudenpost brachte, verzog aber sonst kaum eine Miene, das Einzige was ihm entfuhr, war: „Möchte doch wissen, wie so ein König ausschaut, und der Thurm von Straßburg!“ —

Diese zwei Notionen, die ihm von irgend einem deutschen Hausirer in den Kopf gesetzt, seit Jahren darin stecken geblieben, brachen nun auf einmal mit einer Lebendigkeit, ja Heftigkeit hervor, die dem guten Manne wieder bei all seinem Jammer etwas ungemein Drolliges verliehen. Er sprach nun von nichts, als dem Thurm von Straßburg, und dem König, und seine einzige Angst war, daß Harry versäumen könnte, den Thurm von Straßburg und einen König zu sehen. Es half nichts, daß Mistreß zuweilen recht ungeduldig über den ewigen Thurm von Straßburg und König wurde, er schnappte zwar für den Augenblick ab, im nächsten aber tauchten beide eben so richtig wieder auf, als der Salvyer im Missisippibeete vor der kommenden Welle. —

Und ein wahres Glück, — daß sie so zu rechter Zeit auftauchten, die beiden Notionen! denn obwohl sie ihm von der sonst eben nicht ungeduldigen Frau so manchen Seitenhieb zuzogen, auch ihren Gleichmuth, so wie seine Erwartungen einigermaßen stark spannten, dienten sie ihm doch wieder zu recht trauten Steckenpferden, die

Digitized by Google

ihm so manche Stunde kurzweilig, seinen Jammer in den übrigen wieder erträglich machten.

Er war bei alle dem ein recht gemüthlicher, und, wenn ihm gerade die drolligen Notionen durch den Gehirnkasten fuhren, sogar ein interessanter Jammermann geworden.

Nicht so Sie. — Ihr Schmerz tiefer, ernster, hatte wieder eine dunklere Folie, die ihr, die Wahrheit zu gestehen, beim ersten Anblicke nichts weniger als drollig oder liebenswürdig ließ; sie häufig mit Anwandlungen von Wunderlichkeit, bitterer Laune plagte, und, um uns eines etwas gemeinen, aber bezeichnenden Ausdruckes zu bedienen, dem armen Patron viel Kreuz verursachte. Sie konnte oft Stunden lang sitzen, ohne sich zu regen, zu bewegen, ein Wort, eine Sylbe hören zu lassen, wenn er unermüdet von Harry, und wieder dem Thurm von Straßburg, und dem Könige verhandelte; — aber es bedurfte während einer solchen Windstille immer nur eines Wortes, einer Anspielung auf Sie, die sie als die Haupturheberin all ihres Jammers ansah, um die sonst so Gelassene, Würdevolle, in einen Gemüthszustand zu versetzen, der einem Anfalle von Wahnsinn glich. Ein wahrer Ingrimm zitterte dann durch alle

ihre Muskeln und Nerven, eine Bitterkeit, ein Haß, ein Abscheu, der seltsamer Weise im nächsten Augenblicke wieder zur wahren Sehnsucht nach ihr wurde, zum brünstigen Verlangen nach der tödtlich Gehaßten. Diese so seltsam widerstreitenden Gemüthsbewegungen gab sie sich aber alle Mühe vor Andern zu verbergen, — ein heftiges Zucken, Quirlen um die Mundwinkel herum ausgenommen, verriethen ihre Züge weder Schmerz, noch Haß, weder Sehnsucht, noch Abscheu. Sie beherrschte sich ganz, wie der Indianer die unwillkürlichen Zuckungen der gebrannten und zerfleischten Glieder in seinem Gesichte beherrscht; aber, wenn sie vergessend sich allein glaubte, dann brach sie in so bittere Vorwürfe gegen die Gehaßte aus, schalt sie so heftig eine Herzlose, eine Coquette, die mit dem Glücke, dem Dasein Liebender spielte, wandte sich mit so unendlichem Abscheu von ihr, um wieder in der nächsten Minute ihr die Arme so verlangend entgegen zu strecken, sie so flehentlich zu bitten, gleich darauf aber wieder in ein so düsteres Schweigen, in so bange Zweifel zu versinken, während welcher ihr die Gehaßte offenbar ein so unheimliches Grauen verursachte! — Sie schrack vor ihr, wie vor einer Verpesteten zurück, — horchte dann wieder, — schien ihre Vertheidigung anzuhören, ihr vertraulich zuzuflüstern,

ſie mütterlich zu warnen, in zärtliche Vorwürfe auszubrechen, — fuhr aber dann auf einmal den alten Patron, der im vollen Glauben, die Phantaſieſprünge gälten alle dem lieben Harry, — grollend und erboſt gegen die Coquette loszog, — ſo ſcharf an! Er war dann immer wie aus den Wolken gefallen. Der geplagte Mann ſchien ſeinen Augen, ſeinen Ohren nicht mehr zu trauen, ſchnappte ſo verblüfft ab! So etwas war ihm alle Tage ſeines Lebens nicht widerfahren, nicht Ihm mit ſeiner Frow! Er durfte abſolut nicht den Mund über das Aeffchen, wie er ſie titulirte, aufthun, weder im Guten noch im Böſen, ohne anzuſtoßen. Von Harry konnte er ſo viel ſchwatzen, als er nur wollte, ſie regte ſich nicht. Nicht ganz ſo viel vom Thurme von Straßburg, und vom König, — aber ein Wort, eine Sylbe, im Tadel oder Lobe, über Dougaldinen, — das vermochte ſie nicht zu ertragen, brachte ſie immer in Zuckungen. Die Frow war ihm wirklich zum Räthſel geworden, zuweilen wollte es ihn ſogar bedünken, daß ihr der Verluſt ihres Harry weniger zu Herzen gehe, als der des heilloſen Zieräffchens. —

Und ſo ganz Unrecht hatte der gute Mann nicht. — Dougaldine war ihr wirklich in gewiſſer Hinſicht mehr ans Herz gewachſen, als ſelbſt ihr eigener, ihr einziger Harry. Sie war ihr in der That zur Folie geworden,

Digitized by Google

zum Hintergrunde, auf dem ſich erſt das Bild ihres Harry hervorhob, der ihre ganze Seele ausfüllte, von dem ſie ſich nicht zu trennen vermochte. So oft ſie an Harry dachte, erſchien ihr Dougaldine im Hintergrunde. Es war ihr nicht möglich, den Einen von der Andern zu trennen, oder ſich ſelbſt von ihnen getrennt zu denken, am wenigſten von Dougaldinen. Auch war die Sehnſucht, die ſie zu ihr hinzog, eine ſo ſeltſame, gleichſam verkörperte! Sie fühlte gleichſam die unſichtbaren Fäden, die ſie mit der Gehaßten verbanden, die ſie geliebt, wie ihr eigenes Kind, dann um ſo mehr gehaßt, und wieder um ſo mehr geliebt, — oder vielmehr, nicht eigentlich geliebt, — nein, die Eindrücke, die das Trotzköpfchen in den wenigen Stunden ihres Verweilens auf Acreshouſe, während der Matrimonialverhandlungen, in ihr zurück gelaſſen, waren nichts weniger als angenehm, hatten ſich vielmehr ſcharf ätzend in ihr gleichfalls etwas ſcharfes Gemüth eingegraben. Aber ſie hatte wieder ihr ganzes geiſtiges Leben ſo klar in Dougaldinen zurückgeſpiegelt geſehen, alle ihre Schwachheiten und Tugenden, ihre glänzenden und wieder dunkeln Seiten in den Zügen des Mädchens ſo deutlich erblickt, ſo ſpiegelhell geſchaut! ihren Trotz und wieder ihre Schüchternheit, ihren Muth und wieder Verzagtheit, ihre feſten Grundſätze und wieder

ihre nachgiebige Schwäche, ihr hohes Bewußtſein weiblicher Würde, und wieder ihre Ohnmacht; — alle die Saiten, die das herrliche Inſtrument, eine edle weibliche Seele bilden, ihr Harmonie verleihen, hatte ſie ſo hell, ſo klingend und wiederklingend in Dougaldinen anſchlagen gehört! — Sie war ihr in den wenigen, ſo peinlich ſchmerzhaften Stunden, zur wirklichen Wahlverwandten geworden, die, weit entfernt, durch die capriciös trotzige Flucht in ihren Augen an Intereſſe zu verlieren, an Werth, und Haß, und Liebe gewann, deren Bild, trotz Entfernung, jeder Tag lebhafter vor ihre Seele brachte, deren Verluſt ſie immer ſchmerzlicher fühlte, und die zuletzt die Gedanken, die Gefühle der Einſamen in einem Grade beherrſchte, der ſie in einen abſolut nervöſen Zuſtand verſetzte, ſo daß ihr das bloße Hören des Namens ſchon Zuckungen verurſachte, ihr wirkliches Erſcheinen aber eine Kriſis herbeiführte, die nahe daran war, das ganze ſchwächliche Gebäude ihrer Weiblichkeit über den Haufen zu werfen.

Es war aber auch dieſes Erſcheinen ein ſo kritiſches, als nur der Dame in ihrer eigenthümlichen Lage widerfahren konnte.

Dougaldinens plötzliches in die Szene Treten, nach

Digitized by Google

siebenmonatlichem Seelenleiden und einsamem Hoffen und Harren, und das gerade in einem Zeitpunkte, wo sich die Mutter den trübsten Ahnungen über das Schicksal ihres einzigen Kindes überließ, hatte etwas so wahrhaft gespenstisch Schreckhaftes! Sie war in dem Augenblicke vollkommen überzeugt, daß alle Bande, die sie an diese Erde knüpften, zerrissen, und die aus dem unheimlich nächtlichen Parkdunkel auf sie Zuschwebende, aus dem Geisterreiche abgesandt, eines jener Phantome komme, von dem unsere holländischen Abkömmlinge in den Hochlanden regelmäßig bei den Todesfällen ihrer Angehörigen heimgesucht werden. Die Erschütterung war denn auch so heftig, daß sie ohne die Dazwischenkunft des fein fühlenden Schwagers gewißlich fatal geworden wäre; — aber selbst, als die Lebensgeister der Matrone endlich unter den lachenden, jubelnden Versicherungen des Schwagers zurückgekehrt, und sie am Dasein und Wohlbefinden Harry's nicht länger zweifeln konnte, war ihr Zustand noch keineswegs beruhigend geworden; im Gegentheile, sie schien nur einer Krisis entrissen, um einer anderen nicht minder heftigen zu verfallen; die Folie, der Hintergrund ihrer Leiden, ihr's Seelenschmerzes, trat nun erst recht deutlich hervor. Es half alles nichts, weder Versicherungen, noch Beschwörungen, selbst die Ungeduld

Digitized by Google

des beinahe verzweifelnden Patrons half nichts. Die Augen wild in die Ecke der Zimmerdecke gerichtet, als ob ihr von daher ein Gespenst drohe, zweifelte, verzweifelte sie, bis der heller sehende Schwager Nathy, das Räthsel zum Theile lösend, endlich auch diese Schmerzensseite berührte. Da zuckte sie auf, ihre Brust hob sich, ihr Athem wurde leichter, als würde eine Last von ihr genommen; sie schwankte auf, und obwohl so schwach, daß sie sich kaum auf den Füßen zu erhalten vermochte, mußte sie doch noch hinauf — in die grüne Damaststube.

Es war kein Vergnügensbesuch, dieser Mitternachtsbesuch. — Auch schüttelte der Patron nicht wenig den Kopf über die curiose Notion, da um Mitternacht Besuche abzustatten, und wieder eine Szene zu produziren, oder gar eine Katastrophe. — Aber der gute Mann kannte überhaupt das Weibervolk, wie er das schöne Geschlecht etwas gemein zu tituliren pflegte, nur oberflächlich, der Außenseite nach, die denn freilich ganz andere Wellenlinien — und Schläge schauen läßt, als im Innern strömen und sich kreuzen, jenen Unterströmungen des Ozeans gleich, die auch das Schiff fünf Meilen in einer Stunde fortreißen, während der harmlose Schiffer

Digitized by Google

ſich im ruhigen Fahrwaſſer wähnt. Von jener verzehrenden Angſt, jener wahren Leidenſchaft, die bald als Antipathie, bald als Sympathie nun ſieben Monate ſeine Frau umhergetoſt, hatte der gute Patron kaum einen Begriff. — Begreiflich! Zwar iſt die reine Jungfrau auch dem Manne ein lieblich erquickliches Bild, — die leiblich und geiſtig Unbefleckte ein wahres Heiligthum, ein Tempel, in dem er ſich ſelbſt reiner fühlt, der jeden unreinen Gedanken, jede unlautere Neigung in den Hintergrund zwängt; aber ſein Wohlgefallen iſt denn doch nicht die Sympathie, der Seelendrang, der Kaſtengeiſt des Weibes, — der Eva Tochter! Ihr iſt die reine Schweſter der Augapfel, die Gemeinſchaft der Heiligen auf Erde, das Band, die Kette, das ſie an das Edelſte, das Zarteſte, das ihr Verwandteſte, Süßeſte, hienieden knüpft, über deſſen Reinheit, Unbeflecktheit, ſie mit mehr als Argus-, mit wahrer Mutterſorgfalt wacht, — deren Beflecken ſie in den innerſten Faſern ihres Seins, ihrer eigenen Sicherheit, Würde, Exiſtenz, Selbſtachtung verletzt. Uns Männern wird auch die gefallene Jungfrau noch lieblich, erträglich erſcheinen; dem Weibe iſt ſie das gehaßteſte Weſen unter der Sonne, die aus dem Himmel Verſtoßene, für immer der Gemeinſchaft der Heiligen entrückte Verworfene! — Zwar nicht

Digitized by Google

überall, Ultra-Civiliſation und Faſhion haben auch in dieſem Lebenspunkte der Völker, die Grenzſteine verrückt, die Reinen mit den Unreinen durch einander geworfen, aber zum Glück noch nicht bei uns! — Feſt ſtehen da die Grenzmarken, ſtark ſind die Grenzlinien gezogen.

Erſt als Dougaldine rein vor ihr ſtand, wichen Kummer und Angſt von ihr, erſt dann athmete, fühlte ſie wieder leichter, freier, — wie neugeboren, dem Leben zurückgegeben. — Dougaldine war für ſie der Talisman, der ihr einen ſchönen Lebensabend, ihrem Harry einen heitern Morgen verhieß. Mit Dougaldinen auf den Lippen entſchlief ſie, mit ihr auf den Lippen erwachte ſie. —

Digitized by Google

V.

Tante und Nichte.

Wirklich erwachte sie mit ihr auf den Lippen, Dougaldine murmelnd.

Ein unterdrücktes Schluchzen antwortete von der Thüre her.

Die Matrone horchte, zog die Vorhänge des Himmelbettes zurück, schaute: — Fünf Schritte vom Bette, eben so viele von der Thüre, schwankte eine Gestalt, die, wie getrieben ins Zimmer herein, dem Bette zugeschossen,

Digitized by Google

auf einmal anhielt, — zurück, — wieder vorwärts, — wieder, wie durch etwas gedrängt, zurückfuhr. —

Das Raſſeln der Gardinenringe und Rauſchen eines Seidengewandes, machte ſie wie ein geſcheuchtes Reh aufhorchen, — vorwärts, im nächſten Augenblicke zurückſcheuchen, nach dem Drücker der Thüre haſchen, — als ſie am Arme ergriffen, — ſich einem Nebenkabinete zuziehen, — und da willen= — beinahe kraftlos in die Kiſſen einer Ottomane niederdrücken ließ. — Sie ließ mit ſich geſchehen, ohne zu widerſtehen, ohne nur aufzublicken, — aber das unterdrückte Schluchzen, und der heftig wallende Buſen verriethen eine ungewöhnliche Aufregung. —

Die Matrone wieder ſchien auf einmal jung geworden zu ſein. Eine Minute hatte ſie lauernd der Hin = und Herſchwankenden zugeſchaut, dann aber Kränklichkeit und Schwäche vergeſſend, war ſie ſo behende aus dem Bette heraus, — in den Brocat=Schlafrock hineingeſchlüpft, hatte, auf die Schluchzende zueilend, dieſe ſo gierig am Arme erfaßt! Ein wahrer Triumph leuchtete ihr aus den Augen, wie ſie ihre Beute ins Nebenkabinet zog, und ſie da, ſich ihrer gleichſam deſto beſſer zu verſichern, in die Ottomane niederdrückte, vor dieſer dann Poſten nehmend,

Digitized by Google

wie der Gefängnißwärter vor dem lockern Zeisige, der seiner Wachsamkeit bereits ein Mal entwischt. —

„Dougaldine!“ sprach sie mit einschmeichelnder, aber doch etwas eigen klingender Stimme.

Dougaldine gab keine Antwort, aber ein heftiges fröstelndes Zittern durchschauerte den zarten Körper.

Die Matrone schien verwundert, — sie schaute forschender, aber das Gemach war noch dunkel. — Sie trat zum Fenster, zog eine der Gardinen zurück.

Wie jetzt ihr Blick auf das Mädchen fiel, begann die geheime Freude, — die frohe Erwartung, die so sichtlich im Gesichte der Dame zu lesen, in etwas wie Befremdung überzugehen.

„Dougaldine!“ fuhr sie in etwas unsicherem Tone heraus, — „was soll nur das?“

Dougaldine gab noch immer keine Antwort, aber ihr Schluchzen wurde heftiger.

„Dougaldine!“ sprach abermals die Matrone, „Du bist ja ganz außer Dir, unlady like *), außer Dir!“

Ein eigenthümlicher unnennbarer Zug spielte ihr, wie

*) Nicht wie eine Lady — mit dem Anstande einer Dame.

Digitized by Google

ſie ſo ſprach, um die Augen und Mundwinkel, etwas wie Mitleid und wieder Verachtung, Perfidie und wieder Sympathie, ſchien im Geſichte der Seelenkennerin wie zweifelnd zu kämpfen. —

„Du! die Du ſonſt ſo ſehr auf Anſtand hältſt!“ fuhr ſie fort; „Deine Toilette!“ —

Sie verhüllte ihr jetzt Hals und Buſen, die etwas nachläſſig bedeckt geweſen.

„Iſt in der That ſehr exceptionabel. — Um keinen Preis wollte ich, daß Dich Jemand geſehen hätte. — Aber auch nicht geſehen, ſind wir es uns doch ſelbſt ſchuldig, weißt Du.“ —

Sie hielt wieder inne, denn das Mädchen ſah nicht, hörte nicht, das Köpfchen ſenkte ſich tiefer, das Schluchzen wurde immer heftiger.

„Aber was: was ſoll nur das, Kind?“ rief nun ängſtlicher die ſichtlich beklommen werdende Matrone.

Keine Antwort, aber ein ſo heftiger Thränenſtrom, das Schluchzen wurde ſo convulſiviſch, das Zuſammenzucken der Glieder verrieth einen ſo heftigen Schreck, ein ſo erſchütterndes Weh, die Matrone begann ihrerſeits zu zittern. Sie vermochte es kaum, die Worte hervorzubringen:

Digitized by Google

„Dougaldine! ums Himmelswillen! was soll nur das? Was ist's, das Dich so aus aller Fassung?“ —

„Gleich, gl“ — — schluchzte Dougaldine, die Stimme ihr aber mitten in der Sylbe abschnappend, durch ein heftig erstickendes Schluchzen gebrochen, und dann ein so unaufhaltsamer Strom von Thränen, ein so hysterisches Schluchzen, — wieder ein so heftiger Schauder! — Eine erschütternde Trost-, Hoffnungslosigkeit war auf einmal über das Mädchen gekommen, ein unsäglich, herzzerreißendes Weh. — Es schien, als ob sie vergehen müsse unter dieser schrecklichen Trost- und Hoffnungslosigkeit. So oft sie zu sprechen versuchte, schnappte ihr die Stimme mit convulsivischem Schluchzen ab.

Die Matrone hatte sie wie erstarrt angeschaut, keines Wortes mächtig. Ein entsetzlicher Gedanke schien sich ihrer zu bemächtigen; als ob im Hintergrunde etwas Furchtbares sie anglotze, stierte sie über das Mädchen hinweg, in die Ottomane hinein; alle Sympathie für die Unglückliche begann jetzt aus ihren Zügen zu schwinden, ein so bitteres schmerzliches Hohnlächeln verzerrte ihr das Antlitz, ihr ganzes Wesen wurde so bitterer Hohn! die Lippen, die Kinnladen begannen ihr zu zittern, wie sie das Mädchen jetzt mit feindseligen Blicken musterte, — die Hände, die Füße, die ganze Gestalt. —

Digitized by Google

Nicht vermögend, ſich zu halten, ſank ſie bewußtlos auf die Ottomane nieder.

„Dougaldine, um Gottes willen! ſag' an — um deiner ſeligen Mutter willen!“

Sie ſtreckte die dürren fleiſchloſen Arme ſo grauenhaft nach dem Mädchen aus, zog dieſes ſo Erbarmen flehend an ſich! Wie jetzt die halb verwitterte Matrone Augen und Mund an die Bewußtloſe preßte, war das Bild wirklich erſchütternd zu ſchauen. —

„Dougaldine, um Gottes willen!“

Dougaldine ſah jedoch nichts, hörte nichts, nur convulſiviſches Schluchzen, unartikulirte Laute:

„Es ſoll, es muß ſein!“

„Es ſoll, es muß ſein?“ murmelte die Matrone in ſich hinein, — und dann wieder ihre Ohren an die Ohren, ihren Mund an den Mund der Bewußtloſen legend.

„Es ſoll, es muß ſein!“ murmelte und ſchnappte dieſe wieder ab.

„Es ſoll, es muß ſein?“ ſtöhnte wieder die Matrone, ſich zurückziehend. — „Das Kind ſpricht wie verrückt, irre.“

„Es ſoll, es muß ſein!“ ſchluchzte wieder Dougaldine.

„Was ſoll, was muß ſein?“ kreiſchte die Dame,

ſie ſo heftig, als ihre ſchwachen Kräfte es nur vermochten, rüttelnd.

Dougaldine hob das ſchwere Köpfchen, ſchaute ſie mit trüben verſchwollenen Augen an, — abermals ein heftiger Thränenſtrom.

„Es ſoll, es muß ſein!“ —

Und dann ein Schluchzen, das ihr die Bruſt zu zerſprengen, ſie zu erſticken drohte.

„Es ſoll, es muß ſein?“ murmelte die entſetzte Dame. — „Was ſoll denn, was muß denn ſein?“ —

„Es ſoll, es muß ſein;“ ſchluchzte wieder Dougaldine. —

„Um Gottes willen! um deiner ſeligen Mutter willen! ſage an, ich beſchwöre Dich, was ſoll, was muß ſein? reiß mich aus dieſer entſetzlichen Ungewißheit.“

Die Matrone war ganz außer ſich, — ſie rang die Hände, ſie ſchlang ſie um die Bewußtloſe, riß ſie wieder an ſich.

„Ich will ja, ich will, ich will ja,“ ſchluchzte dieſe, — die Worte mit einer Anſtrengung, einem Widerwillen herauswürgend, die ihr die Augen aus den Höhlen trieben.

„Was willſt du?“ kreiſchte wieder die Dame.

„Die Seinige ſein!“ ſchluchzte und ſchnappte ſie ſo

Digitized by Google

heftig heraus, die Zähne, die Kinnladen klapperten ihr, die Worte schienen ihr ihre letzten Kräfte geraubt zu haben; denn ein kalter Schauder durchfuhr sie, und das Köpfchen sank ihr kraftlos auf den Busen. —

Die Matrone schaute sie mit stieren Augen wild an.

„Die Seinige will sie sein;“ murmelte sie. — „Wessen Seinige will sie sein?“

„Wessen Seinige willst Du sein?“ kreischte sie wieder Dougaldinen in die Ohren.

„Harry's;“ schluchzte diese heraus, — „Harry's;“ und ein abermaliger Schauder durchfuhr sie.

„Harry's?“ rief die plötzlich zu sich kommende Matrone; — „Harry's?“ rief sie sich aufrichtend mit freudefunkelnden Augen; — „Harry's? willst Du sein? Harry's?“ rief sie mit ganz veränderter Stimme, die Arme dem Mädchen entgegenstreckend.

„Harry's!“ rief sie jubelnd, ihr das Köpfchen sanft hebend, und die Locken aus dem Gesichte streichelnd.

„Harry's will sie sein!“ murmelte sie sich vergnügt zu, — „Harry's!“

„Harry's;“ schluchzte Dougaldine, wieder das Köpfchen sinken lassend.

„Harry's will sie sein!“ frohlockte abermals die Matrone.

Digitized by Google

„Aber was," — fuhr sie wieder plötzlich, Zweifel im Blicke, — „was hat Dich so plötzlich umgestimmt? zu dem Entschlusse bewogen? denn gestern warst Du ja." —

Sie schaute sie wieder mißtrauisch kopfschüttelnd an.

Die Leidende hob jetzt das Köpfchen, richtete die Augen schwer und trübe auf die Dame, aber während Sie sie so anschaute, schien wieder ein unsäglicher Schmerz ihre schönen Züge zu durchwühlen. Die Zähne, die Kinnladen klapperten ihr, wie sie herauszwängte:

„Ich war am Friedhofe. — Ich habe gesehen."

Die Matrone wurde auf einmal aufmerksam.

„Am Friedhofe warst Du? heute warst Du?"

Sie nickte.

„Und was hast Du da —?"

„Ich habe gesehen;" schnappte Dougaldine wieder ab.

„Gesehen?" fragte sanfter die Dame.

„Die Felder, die Wiesen, die Gärten, Priam." —

„Die Felder, die Wiesen, die Gärten, Priam;" — murmelte die Matrone, sie erstaunt anstarrend. — „Das Kind ist zuletzt doch überschossen." —

„Die Felder, die Gärten, die Wiesen, Priam?" wiederholte sie, zur Jungfrau gewendet.

„Die Felder, die Gärten, die Wiesen, Priam;" —

Digitized by Google

winſelte Dougaldine; — „die Leiden, die Sie ausgeſtanden, den Jammer, den ich über Acreshouſe gebracht.“ —

„Die Leiden, die wir ausgeſtanden, den Jammer, den Du über Acreshouſe gebracht?“ wiederholte die Dame kopfſchüttelnd. „Was haben aber dieſe Leiden, die wir ausgeſtanden, der Jammer, den Du über uns gebracht, mit den Feldern, den Wieſen, den Gärten?“ — Sie verſank, wie ſie die Gärten ſprach, in Gedanken — hielt inne.

Auf einmal fuhr ſie auf:

„Die Gärten,“ murmelte ſie, „die Gärten, — Wundere doch, wie ſie ausſchauen, die Gärten, habe ſie lange, lange nicht mehr geſehen. Weiß gar nicht wie lange.“

„Ah, die ſieben Monate!“ ſchluchzte Dougaldine bewußtlos, „dieſe traurigen ſieben Monate!“

„Die ſieben Monate!“ fiel eben ſo bewußtlos die Dame ein, — „ſieben Monate habe ich ſie nicht geſehen? — ſieben Monate!“

Sie wurde jetzt ſo unruhig, die Gärten kamen ihr ſo plötzlich in den Sinn. — Sie verſuchte es, aufzuſtehen, ſchwankte zum Fenſter, das ſie öffnete, und durch das ſie hinausſchaute. —

Digitized by Google

„O, wie wohl thut doch die friſche Morgenluft!“ — ſeufzte ſie; „aber meine Gärten! ums Himmels willen, meine armen Gärten! — Gerechter Himmel, meine Gärten! — Mann! Mann!“ kreiſchte ſie; — „Miſter Rambleton! hörſt Du denn nicht? ſchau doch nur.“ —

Sie kreiſchte aus Leibeskräften, aber ihre Stimme war ſo ſchwach, kaum daß ſie im Kabinette gehört wurde.

„Du gerechter Himmel!“ jammerte ſie, ſich wieder zurückziehend; „meine Gärten!“

„Die ſieben Monate!“ ſchluchzte wieder Dougaldine.

„Die ſieben Monate!“ ſtöhnte die Matrone.

Die ſieben Monate mußten wohl die empfindſame Seite getroffen haben, denn Starrheit und Strenge, und Zweifel und Mißtrauen waren gewichen, eine ungemeine Weichheit, Rührung ſprach jetzt aus den Zügen, dem ganzen Weſen der Matrone, wie ſie — die Arme ausbreitend — ſich über die Jungfrau hinbog.

„Die ſieben Monate, ja, die ſieben Monate! Gott vergebe ſie Dir, liebes Kind! — Gott vergebe ſie Dir, wie wir ſie Dir von Herzen vergeben. Vergib uns unſere Schuld, Herr!“ betete ſie; „wie wir ſie wieder den Uns Schuldigen vergeben! aber Du haſt der Schmerzen, des Kummers vielen über uns gebracht, o vielen,

Digitized by Google

Kind!“ ſeufzte ſie, ihr ſanft die Stirne, die Locken ſtreichelnd. — „Aber nicht Du, ſondern der da oben iſt, hat ſie gebracht, geſandt. — Verzeih' mir, gütiger Gott, daß ich deine weiſen Schickungen dem armen Kinde da aufbürde, der du doch Alles zum Guten lenkſt, ſo wie du das Herz unſeres Kindes zum Guten gelenkt!“ —

„Verzeihe mir, Dougaldine, wenn ich Dich gekränkt;“ bat ſie.

„O Tante!“ flehte Dougaldine mit brechender Stimme; „o Tante!“

Sie verſuchte es, während ſie die Worte herausſchluchzte, ſich aufzurichten und aufzuſtehen, wahrſcheinlich um ſich der Tante zu Füßen zu werfen, vermochte es aber nicht, die Kniee ſchlotterten ihr ſo heftig, ſie fiel zuſammen — auf die Kiſſen, die vor der Ottomane lagen.

„Tante!“ ſchluchzte ſie.

„Dougaldine!“ ſchluchzte die Tante, bemüht, ſie aufzuheben, aber durch ihre Schwere mit herabgezogen.

„Dougaldine!“

„Tante!“

Und die Beiden knieten, und ſchluchzend und ächzend hielten ſie ſich umſchlungen.

„Und Du biſt alſo gekommen, ſelbſt gekommen,“ —

Digitized by Google

ſchluchzte die Tante, „Dich unſerem Harry anzubieten, — unſere Tochter, unſere geliebte Tochter zu werden, zu ſein?“

Dougaldine nickte ſchwach mit dem Köpfchen.

„Aber warum dieſe Thränen, dieſe Hoffnungsloſigkeit, Troſtloſigkeit?“ klagte ſie wieder im ſanften vorwurfsvollen Tone. — Aber vergib, — ich verſtehe, vergib, theures Kind, — Dein edles Herz, Dein weiches Gemüth, — Du haſt Dir unſern Kummer, unſern Jammer zu Herzen genommen, — zu viel zu Herzen genommen, Theure! — Mußt das nicht thun, liebes Kind! — denn alles wird ja wieder gut werden. Nein, keine Thränen mehr, liebes Kind!“ bat ſie, „keine Troſt-, Hoffnungsloſigkeit mehr. — Armes Kind! — beinahe wäre Dir das Herz gebrochen.“

„Herz gebrochen;“ röchelte Dougaldine.

Und jetzt ſenkte ſich das Köpfchen die Arme ſo ſchwer, die Dame vermochte ſie nicht mehr zu halten. Die Hände löſten ſich, fielen ſchwer, wie leblos herab, das Köpfchen folgte, einen Augenblick zitterte die Geſtalt, ein leichter Schauer durchfuhr ſie, und dann ſank ſie zuſammen, wie eine lebloſe todte Maſſe auf die Teppiche und Kiſſen hin. — Ihre Kräfte auf das Aeußerſte geſpannt, hatten ſie jetzt nach dem ſchweren Kampfe, dem

Digitized by Google

herben Opfer, das sie gebracht, mit einem Male verlassen. Aber eine himmlische Resignation spielte auf dem todtenblassen Gesichte, die kaum angebrochene Morgenröthe der süßen aber einzigen Liebe, die sie gefühlt, schien ihren letzten holden Wiederschein darauf hinzuzittern, zauderud und ungerne zu schwinden.

Die Dame schaute erstarrt der Auflösung des reizenden Wesens zu, — wie von einem Zauber befangen. Eine geraume Weile vermochte sie kein Wort hervorzubringen. Auf einmal stieß sie ein schrilles Gekreisch aus. —

„Aber, mein G—tt! Frau! was soll nur das? — Neun Uhr nach der Amsterdam, hörst Du denn nicht? Und noch kein Frühstück. Ich bin hungrig wie ein Wehrwolf, und Nathy —

Er zauderte, denn das Ankleidekabinet war selbst für ihn verbotener Grund. —

„Nathy möchte noch gerne nach York hinab vor der Bankſperre. — Ist aber zu spät, sag' ich ihm.“ —

„Good bye, Schwägerin,“ sprach Nathy. „Ich lasse Euch süßes Galdchen zurück. — Habt mir Acht auf unsern Engel. Good bye, — süße Galdi.“

Digitized by Google

Ein zweiter Hülferuf brachte die zwei Brüder auf die Schwelle.

„Jesus Christ!“ rief der Patron; — „Lord Allmighty! Nathy! Weib! um Gottes willen, was habt Ihr gethan? —

Digitized by Google

VI.

Die beiden Brüder.

— — — — „Was ſie aber nur mit ihrem Skopſten oder Sknocksden hat, der ihr ſo gar nicht aus dem Kopfe will?“

Die Worte des Patrons waren eigentlich an ſeine Lady gerichtet; denn Nathy, obwohl auch mit eingetreten, und zum Kleeblatte gehörig, ſchien wieder etwas Anderes durch den Sinn gefahren, — ſeine Blicke feſſelte eines der Bilder, die in genealogiſcher Reihe an

Digitized by Google

der Wand hingen, den Familienstammbaum darstellend, und die, von den ersten amerikanischen Künstlern nach den alten Porträts gefertigt, in ihren schweren vergoldeten Rahmen dem Saale eine solide Pracht verliehen, wie sie nicht häufig in amerikanischen Landhäusern zu finden.

„Dieser Inman *), treffliches Colorit!“ apostrophirte er das Bild; — „Pshaw! Notion das, Claas! nichts als Notion, eine Notion, weißt Du, wie sie andere Leute auch haben?“

„Weiß nicht, weiß nicht, Schwager!“ bemerkte die Lady mit einem feinen Kopfschütteln, das merken ließ, daß ihr die abrupt fragmentarischen Bemerkungen des Schwagers einigermaßen auffielen. — „Es ist ein ganz eigener Ton in diesem“ —

„Ei, ein ganz eigener Ton in diesem Inman — aber unvergleichlich!“ fiel wieder Nathy ein, „obwohl Weir in unserer Mutter Gertrude, und Leslie in unserer Großmutter Rebekka. — Scheint mir hart der Inman in Claas dem II. Waren das aber auch harte, kräftige Zeiten! — Nichts von unserer Butterweichheit. Aber

*) Inman, Leslie, Weir, sind bekanntlich sehr ausgezeichnete amerikanische Künstler.

Digitized by Google

Schwägerin! Ihr werdet doch Fieberphantaſieen — nicht mehr Gewicht beilegen, als ſie verdienen? Sage Euch, nichts als Fieberphantaſieen, Träume Schwägerin, bloße Träume!“

„Aber ſelbſt Träume, Bruder, weißt Du!“ meinte wieder kopfſchüttelnd der Patron.

„Sind Träume, Bruder! durch dickes Blut, erhitztes Blut, eine lebhafte Phantaſie, weißt Du! — Und Sie hat eine lebhafte Phantaſie, ſehr lebhaft, obwohl wieder ſehr vielen Verſtand, geradezu geſunden Menſchenverſtand. — Ei, ein geſcheidtes, ſehr geſcheidtes Mädchen, habe das oft geſunden; in ihrem kleinen Finger mehr Gehirn, als der alte Ramble in ſeinem ganzen Kaſten; und einen Blick, ſo intuitiv! — Ah, jetzt ſehe ich, warum unſere Ururgroßmutter ſo hart, — der Damaſtvorhang, ſiehſt Du?“

Der Patron und ſeine Lady ſchauten einander an; Nathy ließ ſich jedoch nicht ſtören; — zum Fenſter hinſchlüpfend, ſchob er den Damaſtvorhang geſchäftig zurück, eilte dann auf die vorige Stelle zurück, beſchaute die Bilder links, wieder rechts, ſchlüpfte wieder vor zum Fenſter, ordnete abermals die Vorhänge. —

Die Lady und der Patron ſchauten den Schwager und Bruder mit immer größerer Verwunderung an. Das

Digitized by Google

seltsame Benehmen des sonst so gesetzten, sich immer gleich bleibenden, thorough bred *), wie wir sagen Gentleman, schien ihnen mehr und mehr aufzufallen.

„Licht- und Schattenseiten gehörig zu menagiren, — liebe Schwägerin, — eine große Kunst, oder vielmehr, richtiger Takt vonnöthen, wißt Ihr!“ — fuhr dieser fort. — „Ein kleines Zimmer mit gehörigen Licht- und Schattenpartieen, viel imposanter, als ein großes, wo sie Euch grell die Augen blenden. — Stören das Ensemble des Ameublements, wirken unvortheilhaft auf die Sehnerven, die Sinne, das Gemüth überhaupt, thun besonders Gemüthskranken weh. Immer gehörigen Schatten für Gemüthskranke, etwas wie mysteriöses Helldunkel, Lichtstrahlen nur im Hintergrund gesehen, aber nicht zu grell, nicht zu grell. Dieser Lichtstrahl da, zu grell, viel zu grell, dringt bis zu ihr hinein ins Kabinet, und thut ihren Augen weh. — Am besten, wenn das Licht von oben herab. Liebe die Skylights **), mein Skylight im drawing room.“

---

*) Thorough bred — vollkommen wohl erzogen, vollkommener Gentleman.

**) Skylight — Kuppel — das aus einer Kuppel einfallende Licht.

Digitized by Google

„Wäre es nicht beſſer, die Vorhänge ganz herabzulaſſen;“ bemerkte die Schwägerin.

„Behüte, Schwägerin, behüte! Würde zu dunkel! — Halb und halb! — So, das thut es, — ſo!“

Und abermals vor- und wieder zurückſchlüpfend, maß er die einfallenden Licht- und Schattenriſſe nochmals ſorgfältig, trat wieder zum Fenſter, ordnete nochmals: —

„So iſt's recht, braucht ſie bloß ein wenig vorzuziehen, wenn die Sonne den Mittagskreis erreicht. — Liebe ſchwere Purpurvorhänge, und die Schnüre und Quaſten Gold, — ganz recht ſo. Iſt eine gewiſſe Majeſtät, etwas Thronartiges in ihren ſchweren Falten, geben dem Gemache etwas Impoſantes, und auch jene Roſatinten, die Euch ſo wohlthätig auf das Gemüth einwirken. Sage Euch, die Dispoſition der Licht- und Schattenpartieen haben großen Einfluß auf das Gemüth, erheitern es, drücken es nach den — Werdet ſehen in ein Paar Stunden, daß ſie um Vieles beſſer.“ —

„Gott gebe es!“ ſeufzte die Lady. — „Es wäre das Schlimmſte, das uns begegnen könnte, wenn ihr was Ernſtliches bei uns zuſtieße.“ —

„Behüte! behüte! nichts Ernſtliches. Nichts Ernſtliches. — Eine Ohnmacht, eine Ueberſpannung, Abſpannung. — Ach, hätten wir noch unſern lieben Coſack. —

Digitized by Google

Das war der Mann für derlei Casus. — Aber auch Doktor Beattie, auch Doktor Beattie, obwohl sage Euch, war sehr unruhig, ließ mich die ganze Nacht nicht" —

Er stockte, denn was er zu sagen im Begriffe stand, würde zu viel gesagt gewesen sein, — hätte seinem wohl präservirten Charakter als thorough bred, Newyorker Gentleman, Eintrag gethan, — der weder Fassung noch Schlaf, nur zwei Fälle ausgenommen, verlieren darf; — der erstere, wenn das Budget, der letztere, wenn die Verdauung in Unordnung gerathen. Aber, obwohl nicht der Mann, sich aus Mangel an Selbstachtung durch irgend Jemanden den Schlaf verkümmern zu lassen, war er doch wieder, wie gesagt, wahrer Newyorker Gentleman, dem die Damen, und folglich Dougaldine oben an, auf eine Weise am Herzen lagen, die zuweilen selbst die Rücksicht für die Dollars vergaß. —

„Ihr habt wohl gethan, Sie aus dem grünen Zimmer hieher zu bringen, Schwägerin!" redete er diese wieder an. — „Wirklich noble Piecen diese, — etwas Bildergallerie-artiges, und das antike Ameublement, — ganz im Einklang. — Phantasirt Sie noch stark?"

„Nicht mehr so stark, wie früher;" versetzte die Schwägerin. — „Vor einer Stunde soll sie aber noch ziemlich

Digitized by Google

heftig geweſen ſein; das Fieber hat jedoch nachgelaſſen, und Doktor Beattie glaubt, wenn ſie Ruhe hat, ſei nichts zu befürchten. Aber Ruhe räth er ſehr an, und beſonders, daß kein widriger Gegenſtand ſie reize.“ —

Der Patron ſchüttelte den Kopf.

„Hätteſt Sie nur ſehen und hören ſollen, Bruder! war zwiſchen drei und vier Uhr, fielen gerade die erſten Strahlen der Morgendämmerung herüber, und kam Miſtreß Wait ganz erſchrocken in unſer Schlafzimmer gerannt, — Miſtreß Rambleton zu holen. — Sprangen beide auf und hinüber, und ſahen und hörten — kurioſe Dinge, Bruder! — hätteſt Sie nur hören ſollen. — Ei, war Dir bald ſo ſchmollend, bald grollend, bald ſchwärmte ſie, that verliebt, wieder wild, beſonders wie ſie auf den Erwin kam. Habe alle mein Lebetage ſo etwas nicht gehört. — Kurios das, Frau!“

Er ſchaute, indem er ſo ſprach, die Frau an, dieſe ſchwieg nachdenklich.

„Es muß zwiſchen ihrem Vater und dieſem Erwin etwas vorgefallen ſein;“ ſprach ſie nach einer Weile, den Schwager beſorgt anſchauend, „das befürchte ich, — nichts Gutes, befürchte ich.“

„Wie ſo?“ fragte etwas aufmerkſamer der Schwager.

„Sie bittet, beſchwört ihren Vater ſo flehentlich,

mit einer ſolchen Herzensangſt, dem Erwin ja nicht Gehör zu geben.“

„Ja, aber ihr Vater ſteuert nun, wißt Ihr, wieder einem andern Matrimonialhafen zu, — möchte gerne Erwin, iſt ganz verſeſſen auf ihn. Und ich ſelbſt dachte, die Wahrheit zu geſtehen, — es wäre ihr ſo etwas ins Köpfchen gefahren, — zog mich auch deßhalb ſo ziemlich von ihr und dem Alten zurück. — Scheint aber, ſie hat die Notion nicht aufgenommen, — aber daß ſie dem Harry ſich wieder zuwenden würde, — das — freut mich jedoch, — freut mich herzlich, denn dieſer Erwin“ —

„Es iſt nicht das, was ich meine,“ bemerkte die Lady. — „Es iſt nicht das Verhältniß mit Erwin, das ihr mehr Angſt verurſacht, obwohl es ihr anfangs ſchrecklich zuzuſetzen ſchien. — So viel ſie mir aber zu verſtehen gab, war zwiſchen ihnen nie etwas vorgefallen, das Erwin zu den Gedanken berechtigen konnte; als Couſin, wißt Ihr, konnte leicht ein gewiſſes familiäres Verhältniß Statt finden, ohne daß, — aber übrigens glaube ich nicht, im Gegentheil“ —

„Das iſt wieder ein anderes Kapitel, Schwägerin, über das wir nicht ſtreiten wollen;“ bemerkte mit vielſagendem Blicke der Schwager. „Bin aber froh, wenn es iſt, wie Ihr ſagt, — obwohl übrigens Mädchen,

Digitized by Google

wenn sie mit ihren Cavalieren brechen; — verstehen das, Schwägerin! — Verstehen das; müssen aber dem Ganzen nicht zu viele Wichtigkeit beilegen. — Wenn Sie es Euch gesagt, so ist es so, denn ich kenne sie, und eine Unwahrheit kann ihr ihr Todfeind nicht nachsagen; und selbst in ihren Fieberphantasie enwerdet Ihr nichts hören, das, — obwohl Fieberphantasieen Schwägerin! — Fieberphantasieen sind.“ —

„Ihr habt Recht, Schwager! — Mir kommt es sogar halb sündhaft vor, diesen Fieberphantasieen zuzuhorchen; man kann sich denn doch nicht gewisser Gedanken enthalten. — Und doch wieder, — doch, — es sind so eigene Phantasieen! — ich wünschte, Ihr hättet sie gehört. Sie beschwört ihren Vater so ernst, so flehentlich, ihm ja nicht zu trauen, diesem Erwin, — wenn ihm die Ehre, der Kredit seines Hauses lieb; — sie phantasirt auch von Euch, und droht ihm, Euch zu sagen“ —

„Wie, von Kredit, von der Ehre des Hauses, des Hauses phantasirt sie?“ fragte überrascht, ja betroffen, Nathy.

„Eben das ist mir das Wunderbarste. Sie phantasirt von einer Note, einer zahlbaren Note.“ —

Digitized by Google

„Von einer zahlbaren Note?“ fragte Nathy jetzt in sichtbarer Spannung. — Von einer zahlbaren Note?“

„Von einer zahlbaren Note?“ wiederholte er. — „Das ist doch seltsam! Auch mir hat sie von einer Note, — und zwar vorgestern, als sie auf das Dampfschiff gestürzt kam. — Und sage Euch, war nicht bald so erschrocken, als wie sie aus dem Wagen über die Bretter, die gerade abgezogen wurden, stürzt. Stehe zum Glücke bei den Bootsleuten, wie sie die Brücke abziehen, und halte sie, sonst wäre das Mädchen in den Slip*) hinab. — Und sie war Euch so ganz außer sich, und sprudelte so unordentlich, verwirrt, bald von einer Note, bald von ihrem Vater, wieder von Erwin, — aber Alles so unzusammenhängend. Erst als einige der Damen, die mit auf dem Dampfschiffe waren, herbeikamen, wurde sie wieder ruhiger, und nahm sich zusammen.“

„Das ist denn nun wirklich seltsam,“ murmelte die Dame, — „und gibt ihren Phantasieen eine Bedeutsamkeit, die wir nicht übersehen sollten, obwohl es mir gar nicht gefällt, und ich es auf der andern Seite für sündhaft halte, Fieberkranken Phantasieen anzurechnen. Aber mir fiel dieses Phantasiren gleich anfangs auf. Es

*) Die kleinen Bassins im Hafen von Newyork.

Digitized by Google

iſt, und iſt wieder kein Phantaſiren, wenigſtens kein ſolches, wie ich es an andern Fieberkranken wahrgenommen. Auch Doktor Beattie ſagte, daß es kein eigentliches Fieber, ſondern nur eine außerordentliche Anſpannung der geiſtigen Kräfte ſei, verbunden mit einer körperlichen Abſpannung, — die jedoch bei ihrer elaſtiſchen unverdorbenen Natur nicht lange dauern werde. Ihr Phantaſiren kommt mir mehr wie laut geäußerte Gedanken eines Geſunden, Vernünftigen vor.“ —

Der Schwager hatte die Dame, ohne ein Wort zu ſagen, angehört, den Blick ſtarr auf den Fußboden geheftet. Das Gehörte ſchien ihn zu beunruhigen, er ſchaute den Bruder, die Lady fragend an, und eilte dann, wie um ſich ſelbſt zu überzeugen, dem Kabinette zu, in dem die Fieberkranke lag; — den ſeidenen Vorhang vom Bette wegziehend, ſchaute er ſie aufmerkſam an.

Sie lag, ſorgfältig in die Seidendecke gehüllt, mit verbundenem Haupte, geſchloſſenen Augen, aber fortwährend bewegten Lippen. Doch war die Fieberglut von Stirn und Wangen gewichen.

„Jetzt iſt ſie wieder ein Engel! ein wahrer Engel!“ murmelte die Miſtreß Wait, eine bejahrte Frau, die der Leidenden mit einem Pfauenfächer Kühlung zufächelnd, an der Seite des Bettes ſaß. — „Aber heute Morgen,“ fuhr

ſie nach einer Weile fort, — „heute Morgen war ſie Euch kein Engel, hätte nimmermehr geglaubt, daß ſie ſo wild thun könnte. Kurioſe Dinge, ſage Euch, kurioſe Dinge. — Nicht um alles Gold das, — ſage Euch, Miſtreß Rambleton“

Die Lady winkte ihr, zu ſchweigen, — denn der Schwager war offenbar in tiefen düſtern Gedanken. — Auf einmal jedoch neigte er ſich über die Kranke hinüber, drückte einen Kuß auf ihre Stirne, und zog ſich dann gefaßter zurück. — Der Bruder und die Schwägerin folgten. Sie traten gerade über die Schwelle des Kabinettes in den Saal zurück, als eine Stimme, und wieder keine, mehr ein zitternd vibrirender Laut, der wie die Luftſchwingungen einer Aeolsharfe ihre Ohren traf, — ſie halten, einander an= — und dann ins Kabinet zurückſchauen machte.

„Hört Ihr, Schwager?“ murmelte die Schwägerin.

Der Schwager ſchaute die Schwägerin an, hielt die Ohren dem Kabinette zu, und horchte.

„Das iſt doch ſeltſam!“

Wieder derſelbe Laut, ſo ſanft, wie der erſterbende Flötenton aus der fernen Aue herüberzitternd.

Die Schwägerin glitt in das Kabinet zurück, beugte

Digitized by Google

ſich über die Kranke, — horchte, — aber dieſe lag wie vorher, mit geſchloſſenen Augen.

„Hoffe zu Gott!“ murmelte der Patron, — „hoffe zu Gott, Nathy! wird uns nicht lange in dieſer ſaubern Wäſche ſitzen laſſen. — Sage Dir, eine ſaubere Wäſche, in die ſie uns da — glaubſt gar nicht wie.“ —

Nathy ſchien nicht zu hören, ſeine Augen blinkerten, — er war offenbar weit weg mit ſeinen Gedanken.

„Iſt das ja die ärgſte Wäſche, in die wir nur kommen konnten. — Kaum aus einer heraus, und in die andere wieder hinein. Wenn das der Ramble erfährt, — behüte! — Habe mich geſtern heillos geärgert! — Plato mir da, ein heilloſer Burſche, der Plato! — Dir die drei Monate keinen Pflug, keine Axt, keine Egge angerührt, — keine Handvoll Welſch- oder Sommerkorn gepflanzt, geſäet. Wie ich ihn zur Rede ſtelle, kratzt er ſich hinter den Ohren, gerade wie unſere landläuferiſchen Irländer, wenn ſie eine Lüge ſuchen.“

„Habe ihm aber den Marſch gemacht, ihn auf einen Weg gethan, der, ſo wahr es Schlangen in Louiſiana gibt, ſeinem Faulfieber keine Hühneraugen mehr anſetzen ſoll.“

Der gute Patron war wieder einigermaßen launig ge-

worden, — ein Zeichen, daß die düstern Schmerzenswolken gebrochen, zum Theile wenigstens, obwohl die schlaffen Wangen, die hängenden Unterlippen noch immer auf eine nicht ganz gereinigte Atmosphäre hindeuteten, — aber in den Augen funkelte bereits etwas von jenem gemüthlich trocknen holländischen Humor, der auf baldiges ganz heiteres Wetter hindeutete.

„Habe die Notion, dreitausend Dollars bezahlen den Schaden nicht, den diese sechs oder sieben Monate angerichtet. Von den Gärten haben sie die Stacketen niederreißen lassen. Stelle Dir nur vor, und statt sie wieder aufzurichten, sie zu Brennholz verbraucht! Mußten gestern die Schweine von der Terrasse wegtreiben, wollten schier nicht fort. Bin nur froh, daß Mistreß Rambleton das Unwesen nicht gesehen. — Aber Du sagst ja kein Wort, Nathy?“

Nathy schien aus seinen Gedanken aufzuwachen, — auch gehört zu haben, denn er gab zur Antwort:

„Aber daran ist doch hoffentlich nicht Dougaldine schuld?“ fuhr er den Bruder etwas heftig an.“ Ueberhaupt, Bruder, hast Du das arme Mädchen — solltest nie vergessen, was du Dir, was Du ihr schuldig bist, — hast sie nicht wie eine von Deinem Blute, nein, wie eine Negerin — wäre kein Wunder, wenn sie sich das

Digitized by Google

zu Gemüthe genommen, — hätte den Tod davon haben können.“ —

Nathy ſchien Luſt zu haben, ein wenig böſe zu werden, aber wie jetzt ſein vorwurfsvoller Blick auf die zuckenden Kinnladen, die fahlen Wangen des Bruders fiel, ging der barſche Ausdruck auch augenblicklich in einen mildern Ton über, die Hand Claas erfaſſend und herzlich drückend, ſprach er nicht ohne Rührung:

„Haben Alle ausgeſtanden, lieber Claas! — Alle! — Aber nach Sturm kommt immer Sonnenſchein, und je heftiger der Sturm, deſto erquicklicher der Sonnenſchein. Wird auch wieder kommen der Sonnenſchein! — Muß kommen! — Wie ſollte es anders? — Haben, Gott ſei Dank! Alles, was unſer Herz verlangt; unſer Harry iſt ein hoffnungsvoller, unverdorbener Junge, Dougaldine ein unverdorbenes, ſüßes Kind, ein wahrer Engel, — ein wenig zwar auch ein kleines queres Teufelchen, — aber liegt das in der Familie, weißt Du, — im Blute. Iſt unſer altes holländiſches Blut das. Sind auch zuweilen quer, — Du mit Deinem Straßburg, und“ —

„Und Du mit Deinen Comödianten!“ fiel Claas ein.

Nathy verbiß lächelnd den Hieb, und drückte aber-

mals des Bruders Hand, den die Anspielung auf das holländische Blut offenbar recht angenehm gekitzelt.

„Ei, wollen das Beste hoffen!“ fuhr Nathy fort. — „Können es auch. Unsere Kinder sind wohlerzogen, haben gute Aussichten, gute Grundsätze, — sind von unserem Hause, unserem Blute! — Ist das viel, Claas, gutes Blut! — Glaubst gar nicht, was gutes Blut thut! — Sieh, daß nun Dougaldine aus eigenem Antriebe kam, und die Flagge zu Gunsten Harry's strich, — sieh, das kommt einzig und allein vom guten Blute. Wäre sie von schlechtem Blute — Pshaw! — hätte sich längst — aber gutes, solides englisch-holländisches, aristokratisches Blut! — Macht Dir zwar auch Seitensprünge, aber kehrt doch immer wieder ins Geleise zurück, während plebejisches, wenn es einmal aus dem Geleise in die Pfütze hineingerathen, auch richtig darin stecken bleibt. — Ist aber das natürlich, zieht Gleiches Gleiches an, — Koth, Koth. Sage Dir, nun unser Harry die Galdi bekommt.“

„Amen!“ sprach Claas andächtig.

„Amen!“ bekräftigte Nathy.

Eine Weile standen die beiden Brüder, die Hände einander pressend, dann unterbrach Nathy die Pause:

Digitized by Google

„Jetzt, Bruder! muß ich an meinen Rückzug denken! — Sollte ſchon geſtern fort. Iſt mir dieſe Fatalität ſehr ungelegen gekommen. — Nicht zu ſcherzen in der Kriſis, in der wir Alle ſtecken. Kann Dir der Patient leicht zwiſchen den Fingern entſchlüpfen. — Jedermann jetzt Patient, unſer ganze Handelsſtand. Sage Dir, können dieſe acht und vierzig Stunden, die ich von Wallſtreet weg bin, leicht Deines Vaters Sohne eben ſo viele Tauſende koſten. Iſt mir wahrlich nicht ganz wohl zu Muthe. — Dieſe Note, weiß eigentlich nicht," —

„Behüte!" rief der Patron, „behüte! Aber mußt Du wirklich fort?"

„Wie Du nur ſo ſonderbar fragen kannſt!"

„Wohl unſere Großmutter ſelig, — freut mich die Großmutter am meiſten," — ſprach der Patron, ſich zu einem der Bilder wendend. — Weißt Du, Nathy, wie ſie ſagte? — Was ſagte ſie doch? — Höre, Nathy, ich werde Dir doch ſo dumm. — Richtig, jetzt weiß ich's. — Es war, wie unſer ſelige Bruder Hal am Sterbebette lag, und Du den Putnam verhandelteſt." —

„Ja, aber war das zwei Wochen vor ſeinem Tode." —

„Ja, aber ſie ſagte, weißt Du, ſie ſagte zu unſerm Vater, — Gott habe ihn ſelig! — Claas! ſagte ſie,

Digitized by Google

Claas! folge mir, und mußt den Nathy Kaufmann werden laſſen.“ —

„Weiß, weiß,“ verſetzte Nathy, das Bild betrachtend, — „weiß, weiß, — war eine geſcheidte Frau. — Und wie wir uns Alle vor ihr fürchteten, und wie ſie Alles wußte, obwohl ſie in der letztern Zeit nicht mehr aus ihrer Stube hinauskam. — Inman war aber auch, ſo wie er ihr Bild nur erblickte, ſo wahrhaft verliebt. — War ſie es eigentlich, die mich beſtimmte, unſern ganzen Stammbaum übermalen zu laſſen.“ —

„Ja, aber was ich ſagen wollte, koſten viel Geld, calculire ich, dieſe Bilder und Rahmen. Unter zwanzig Dollars hat doch Keiner per Stück gemalt.“ —

„Wärſt ein rarer Protektor, Claas!“ verſetzte Nathy mit einem trocknen Lächeln. — „Möchte ſehen, was Inman, Weir, oder Leslie ſagen würden, wenn Du ihnen mit zwanzig Dollars kämeſt. Koſten eine hübſche runde Summe Geld, dieſes Dutzend Bilder, eine Summe, von deren Intereſſen eine beſcheidene Familie recht anſtändig leben könnte. — Iſt aber nicht weggeworfen, Bruder! — Iſt zwar Ariſtokratie jetzt under pari, bei unſeren Locofocos-Regenten, — habe aber die Notion, iſt die Zeit nicht ferne, wo ſie wieder etwas gelten wird, und verſtehſt Du, iſt immer gut,

Digitized by Google

unſern zerlumpten Mitſouveränen hier handgreiflich zu erweiſen — ſind handgreifliche Erweiſe — dieſe Rambletons der Reihe nach! — mit einem Steine zwei Würfe, Künſtler ermuntert und" —

„Wohl! wohl!" verſetzte wieder der Patron mit einem gutmüthigen Händedruck, der wieder verrieth, daß er den Sinn der Worte Nathy's nur halb oder gar nicht begriff. — „Wie Du willſt, Nathy! — bin nur froh, daß der Harry, — ſage Dir, hätte nicht geglaubt, daß mir der Junge ſo am Herzen liegen würde. — Lag mir ja am Herzen, ſchmeckte mir kein Biſſen mehr ſeit drei Monaten, kein Eſſen, kein Trinken. Habe die Notion, Dinah hat die Buchweizen- und Weizenkuchen; — Schwefel und Salpeter, wenn ſie! — Konnte Dir ſeit drei Monaten kaum Gedrucktes, viel weniger Geſchriebenes im Kopfe behalten." —

Und ſo ſagend, ſtarrte er Nathy mit einem ſolchen Vatumen in dem Geſichte an. — Von den Kuchen der Dinah war er auf einmal zu dem Gedruckten und Geſchriebenen überſchnappt.

„Ei, erinnert mich das," fiel wieder dieſer ein, „hat Dir Eleazar nicht geſchrieben? ließ Dir ſagen" —

„Hab' die Notion, er hat, weiß jedoch nicht gewiß, — ſind ſo viele Briefe angekommen, wohl ein fünfzig,

Digitized by Google

weiß aber nicht mehr, was sie haben wollen. — Habe sie alle hier zusammengethan, bis Harry, weißt Du? — Sind alle hier.“

Er deutete mit diesen Worten auf einen antiken aber kostbaren Wandschrank, aus dem er einen Pack Briefe nach dem andern herausnahm und auf den Tisch legte.

„Hab' sie da herein gethan, weil unsere Leute da nicht herein dürfen, weißt Du? — Sind alle da seit sechs oder sieben Monaten, — bis der Harry, weißt Du?“ —

„Aber, um Jobs willen! was soll der Harry mit den sieben Monate alten Briefen?“ rief etwas ungeduldig Nathy — „Das überbietet ja bei Jove!“ —

„Was der Harry mit den Briefen soll?“ entgegnete der Patron. — „Was er mit den Briefen soll? — Je nun, was hätte ich mit ihnen thun sollen, Nathy? — Was und wofür? wenn ich nicht wußte, — Sie nicht wußte? — Ah, Nathy, hast keinen Sohn, sehe das wohl, Nathy! — hast keinen, — sonst, — ei hättest Du, müßtest auch erst von ihm wissen, ob er. — Wäre der Harry nicht mehr am Leben, sage Dir,“ murmelte er leiser, „sage Dir, gäbe keinen Fiedelbogen um alle Briefe, — um das Ganze, — wenn der Harry“ —

Er stockte, zitterte, die Lippen, die Kinnladen zuckten,

Digitized by Google

der Schmerz ließ ihn nicht reden, — eine Thräne trat ihm in die Augen. — Rührender konnte ſich der Kummer um den vermißten Harry nicht abmalen, als er jetzt in den Zügen des Vaters vortrat. Es war bloß noch Nachhall des Schmerzes, Nachwehe, aber dieſes Wehe zuckte, wühlte das Geſicht durch, wie die Nachſee nach einem heftigen Sturme die Fläche des Ozeans durchzuckt, wühlt. Er war jetzt wirklich bis zu Thränen rührend zu ſchauen, der ſonſt ſo gleichmüthige, jedem Schmerze ſo unzugängliche Patron. Selbſt den ſonſt ſo impenetrablen Nathy hatte die Szene gewaltig ergriffen, er war ſtill geworden, vermochte eine Weile kein Wort hervorzubringen. —

„Du wollteſt aber etwas von Geſchäften?“ ſprach er mit bewegter Stimme nach einer geraumen Weile. —

„Ja, ſo wollte ich,“ verſetzte Claas in noch immer halb gebrochenem Tone; — „wollte mit Dir reden, hätte ſchon geſtern, aber mußte ja von Harry, — und waren dann den ganzen Tag ſo voll Angſt wegen der Galdi, und habe auch dann mit dem Plato, — ſage Dir, dreitauſend Dollars! — dreitauſend Dollars.“

„Laß die dreitauſend Dollars!“ verſetzte begütigend Nathy. „Laß die dreitauſend Dollars! Ein Pappenſtiel das. Aber Du wollteſt ja von Geſchäften?“

Digitized by Google

„Ja, von Geschäften, von Geschäften," wiederholte Claas; — „hab' sie alle hier zusammengethan die Geschäfte, — das heißt, Geschäftsbriefe. — Ja, da ist gerade einer, über den ich mit Dir reden wollte. — J. D. N. Thistle, schreibt er sich. — Kennst Du ihn? beruft sich auf Dich, thut mir den Vorschlag." —

Nathy nahm das Schreiben, warf einen flüchtigen Blick hinein, und sprach dann:

„Ist vom Jänner Claas, haben aber jetzt Juni, — im Februar hat der Mann fallirt, gerade wie die große Seifenblase gesprungen."

Die Worte waren in einem etwas wegwerfenden Tone gesprochen, auch hatte seine Miene wieder den etwas spröden Ausdruck angenommen, den unsere Newyorker Geldmänner sich bei so fatalen Dingen, wie ein Fallissement, beizulegen pflegen.

„Welche Seifenblase?" fragte Claas.

„Welche Seifenblase? — welche Seifenblase?" wiederholte der wieder gedankenschwer gewordene Nathy. — „Ei die große Seifenblase, die wir Alle, die ganze Nation, alle die vier- oder sechs und zwanzig Staaten, und vier oder sechs Territorien, — anzublasen die Backen so voll nahmen, daß endlich Backen und Blase zersprungen, und der Kredit dito. — Ei, die große Seifenblase,

Digitized by Google

die uns jetzt dem Auswurfe Europa's, seinem schlechtesten Volke, den Geldmäklern, Krämern, Fabrikantengesindel so schmählich preisgibt, daß wir zum Hohne, zum Sprichworte jedes vagirenden Lumpen, jedes Commis voyageur geworden, der Name eines Newyorker Kaufmannes gleichbedeutend mit dem eines Schwindlers, eines —"

Er hatte die Worte nichts weniger als heftig, mit einer gewissen spielenden Ironie, mehr zu sich, als zu Bruder Claas gesprochen, aber das Kräuseln der Lippen verrieth den stillen Ingrimm.

Der Patron sah ihn verwundert an.

„Was ist auf einmal über Dich gekommen, Nathy? — Du bist ja ganz außer Dir." —

„Könnte es Einer wohl sein, Claas!" brach dieser wieder aus. — „Könnte es Einer wohl sein, wenn es so kommt, wie es gekommen. Ist ja über uns gekommen — zuerst der Troja-Brand, der beinahe alle unsere Insurancen *) gebrochen, und dann der Bankbrand, der uns allen die Köpfe so heiß gemacht, daß wir wie cholerische Rosse geradezu in den Abgrund hineinsprangen. Sage Dir, eine solche Tollheit, eine solche Extravaganz! —

*) Feuerassekuranzen.

Digitized by Google

Ei, hat uns daran bekommen, uns Kaufleute, der alte Nick, hat uns daran bekommen, die freieste, die aufgeklärteste Nation, wie wir uns stylisiren, und die auf die ganze alte Welt wie armselige Wichte mit Verachtung herabsieht. — Hat uns auf eine Weise in die Schlinge bekommen, geradezu whole sale an die brittischen, holländischen, französischen Geldmäkler und Strumpf- und Sacktuch-, und Champagner- und Cognacs-, und Seiden- und Indienne- und Caliko-, und weiß der T—l alles was für Fabrikanten verhandelt. Findest keine Farmerstochter mehr, sage Dir, kaum eine Negerin, die nicht ihre Nase in seidene Sacktücher hineinbläst, ihren Anzug wenigstens ein halb Dutzend Mal im Jahre wechselt, wenn sie gleich nur anderthalb Hemden in ihrem Bündel zählt. — Findest keine Branntweinschenke in Newyork, Newyersey, Maryland, Pensylvanien, Ohio mehr, wo Dir nicht vom Schenktische Champagnerbouteillen zu Dutzenden in die Augen starren."

„Champagner?" rief erstaunt Claas.

„Ei, Champagner!" lachte Nathy; „Champagner! nennen es wenigstens so, sieht auch wie Champagner aus, ist in Bouteillen, wohl versiegelt, mit Zinkpapier und Etiquetten gehörig versehen, kommt aus belle France, von Rheims, Chalons sûr Marne, die Bouteille sieben einen

Digitized by Google

halben Sous prime Cost, — Onkel Sam aber aus besonderer Rücksicht für einen Dollar überlassen. Sage Dir, sind Millionen dieses fabrizirten Stoffes, — der Dir den Hudson und den halben Ozean vergiften könnte, durch unsere Importers an Onkel Sam endossirt, — ob bezahlt, ist eine andere Frage. — Biddle mag sie Dir beantworten. Ei, ist diese Seifenblase eine glorioſe Seifenblase!"

„Aber wie konnte nur das Land, die Nation?" — rief sehr erschrocken Bruder Claas.

„Ei, wie konnte die Nation, wie das Land? — Wie konnte, wie konnte sie? — Schweigen wir davon, Claas! denn sonst, — weißt, bin nicht der Mann, der leicht aus der Fassung gebracht wird, aber dieser Nick, — nein, sage Dir, hassen wie ich den alten Hickory und seine Locofocos-Nachfolger thue, — dem T—l seine Ehre, aber ich glaube" —

„Fange an Dich zu verstehen," versetzte kopfschüttelnd der Patron, „sagte Dir es immer, damals schon, als der alte Hickory den Krieg mit Nick anfing, — weißt, zog mich auch zurück. — Wolltest mir damals nicht glauben, — fängst aber jetzt an. — Ei, hat euch Kaufleute, calculire ich, zwischen zwei Feuer, — ei, sage Dir, ist der alte Hickory" —

Er stockte. —

Digitized by Google

„Da iſt aber ein anderer Brief von Stoppers, ſind Brockers, wenn ich nicht irre. Weiß aber nicht, was ſie mit der Halbpart wollen.“

Bruder Nathy, obwohl ſeine Aufregung ihn offenbar weit von Acreshouſe weggeführt, nahm den Brief gelaſſen, und nach einem kurzen Ueberblicke verſetzte er:

„Dito fallirt, Claas! — dito fallirt! — Wollten den Sawmill-Sumpf, den Du im Rockland unten beſitzeſt, mappiren laſſen, das heißt in Lots *) eintheilen, und als Stadtbauplätze verkaufen. Iſt ein Stadtprojekt, Claas. Berechnen die Unkoſten der Aufnahme, Mappirung und ſo fort, auf circa fünftauſend Dollars, eben ſo hoch den Sumpf, calculiren auf circa zweitauſend Lots, denken, es gäbe eine kapitale Stadt am Hudſon, in der Nähe der großen Eiſenbahn dazu, — könnte ein paar Mal hunderttauſend Dollars eintragen, calculiren ſo. Zweifle auch nicht, daß ihre Calculation, wenn zu gehöriger Zeit ins Werk geſetzt, ein volles Haben von ein paar Mal Hunderttauſend gegeben, — hätteſt das Land, — ſie die Unkoſten der Mappirung und ſo weiter hergegeben, der Profit wäre zu gleichen Theilen getheilt worden. Das verſtehen ſie unter Halbpart. Iſt

*) Bauplätze.

Digitized by Google

aber jetzt zu spät, haben dito fallirt. Ist auch das Städtefieber vergangen.“

„Aber du lieber Himmel!“ versetzte der die Augen weit aufreißende Claas, — „was sagst Du nur da von einer Stadt im Sawmill-Sumpf, und einer Mappe und Lots? Ist ja kein Hundestall, viel weniger ein Haus da im ganzen Sumpfe, beinahe keines gedenkbar ohne große Unkosten.“ —

„Pshaw! Macht Alles möglich, unser Unternehmungsgeist, — sogar Städte in offener See möglich;“ versetzte trocken ironisch Nathy. „Wenn alle Städte, die mappirt, Hundeställe, alle Lots, die verkauft worden, festen Grund haben sollten, wären hunderttausende von Lots, hunderte von Städten unverkauft geblieben. — Sage Dir, sind tausende von Lots verkauft worden, wo es Dir schwer werden dürfte, Grund und Boden zu finden, schwerer, einen Grundstein zu legen. Sind drunten am Hudson, drüben am Eastriver, im Sunde, Städte und Lots verkauft worden, mit guten zehn Klaftern frischen Seewassers zur Fluthzeit, und so vielen zur Ebbezeit, daß ein hundert Tonnen-Dampfer noch immer recht gemächlich mit Mann und Maus versinken könnte. Haben selbst einige derlei wässerige Lots nehmen müssen.“ —

Digitized by Google

„Das ist ja aber Betrug, Schwindelei, geradezu Schwindelei!“ rief der Patron heftig.

„Ei, so ist es;“ versetzte ruhig Nathy, — „Schwindelei geradezu, und wird sich kein respektables Haus damit abgeben. Haben uns auch nicht damit abgegeben. War aber nothwendig, die Lots zu nehmen, weißt Du? — N. R. P. Symmes and Co., weißt Du Brockers, circa fünfzehntausend Dollars in unsern Büchern. Waren daran — crack smash *), — weißt Du, — tüchtige Leute aber diese Symmes! Kommen, Gentlemen! sagen sie, da sind unsere Bücher, sagen sie, Alles gethan, was wir thun konnten, sagen sie, — zucken aber die Achseln, — einziges Mittel, sagen sie, — wenn Ihr Gentlemen, sagen sie: — Haben ein Paar Acker Landes, einige Meilen unter Brooklyn, Gentlemen, — mit Wasserrecht, Gentleman, — sagen sie, könnte da immer ein artiger Spec **), Gentlemen, sagen sie. — Thut was ihr am besten glaubt, sagen wir, — laßt uns nur aus dem Spiele, sagen wir; — wollen mit solchen Dingen nichts zu thun haben, sagen wir. — Braucht damit nichts zu thun zu haben, sagen sie; — nur ein Paar Lots zu

*) Zusammenbruch, Falliment.

**) Spekulation.

Digitized by Google

nehmen, ſagen ſie, — die wir Euch wieder zurücknehmen, ſagen ſie, — des guten Beiſpieles wegen, wißt Ihr! — Wohl, was läßt ſich thun? ſagen, müſſen wohl ein Paar Dutzende Lots nehmen, die Ihr uns wieder abnehmet, verſteht ſich von ſelbſt. — Nehmen alſo ein Dutzend Lots, des Beiſpieles wegen, verſtehſt Du? — Machten ein Hunderttauſend bei dem Spec, bekamen ſo unſere fünfzehntauſend Dollars, weißt Du; und ein Zehntauſend mehr, die auch wie verloren waren; denn hätten die Symmes damals fallirt, wäre ein Dutzend anderer Häuſer dito zum T—l gegangen." —

Nathy'n war, während er ſo ſprach, die Zunge ungemein geläufig, ſein Weſen, was wir ſagen coaxing, zuthunlich geworden; — die Augenbraunen des Patrons hatten ſich jedoch ſichtlich zuſammengezogen, ſeine Stirne verfinſtert, ſein Kopfſchütteln war ſehr mißbilligend geworden.

„Will mir das nicht gefallen, Bruder! ganz und gar nicht, daß meines Vaters Sohn ſich in derlei" — er ſtockte; — „will mir nicht recht gefallen. — Sehe aber wer dahinter ſteckt, ſteckt wieder der Broom dahinter. — Will mir nicht gefallen der Broom, — gar nicht gefallen, hat mir nicht gefallen, wird mir nicht gefallen. — Stehſt auf ſchlüpfrigem Boden, Nathy! mit ihm. —

Digitized by Google

„Ei so stehen wir Alle;“ versetzte Nathy. —

„Habe die Notion, ziehst Dich besser zurück, so lange es Zeit ist, Nathy!“ fuhr Claas fort. — „Hast zu leben Nathy, — ein Stadthaus, ein Landhaus, — bringt Dich dieser Ramble gewiß noch in eine — gefällt mir nicht dieser Broom, — diese Händlerei.“

„Gefällt mir auch nicht;“ versetzte Nathy, auf den die Worte des älteren Bruders Eindruck zu machen schienen; — „gefällt mir auch nicht. Wollte, unser Harry wäre zurück, — sobald Harry zurück ist, wollen wir auch — wollte mich schon voriges Jahr zurückziehen; — Harry mit Hunderttausend dafür eintreten lassen, — gab auch die Hunderttausend, weißt Du, Fünfzigtausend gleich, und Fünfzigtausend zur Disposition.“ —

„Also Hunderttausend hast Du für Harry?“ rief erschrocken Claas; — Dein ganzes erspartes —“

„Die Hälfte;“ versetzte leiser Nathy.

„Dann hat Dich Broom in seinem Netze!“ rief erschrocken Claas.

„Er so gut mich, als ich ihn.“

Nathy's Stimme war jetzt unsicher geworden. Der Patron schritt heftig im Saale auf und ab.

„Solltest den Broom nimmermehr aus den Augen gelassen haben. Nimmermehr!“ brummte er; „um keinen

Digitized by Google

Preis.“ — Er hielt inne, — ergriff aber die Hand Nathy's, der jetzt sehr unruhig geworden war, und murmelte leiser: „Danke Dir Bruder, danke Dir herzlich, daß Du unserem Jammer ein Ende gemacht, — Nachricht von Harry gebracht, — will Dir das nimmermehr vergessen, aber hättest doch nicht, — doch nicht, — den Broom aus den Augen lassen sollen. Sage Dir, kenne den Broom, — kenne ihn. Hättest es nicht thun sollen. War als Bruder gehandelt, als wahrer Bruder, aber mußt sogleich fort, alsogleich.“ —

Diese Worte, mit eben so vieler Besorgniß als Zuversicht gesprochen, hatten die Stirne Nathy's auf eine ganz ungewöhnliche Weise verdüstert, — der Patron schien jedoch die trübe Stimmung des Bruders nicht zu gewahren, seine Hand erfassend, hob er wieder an:

„Mußt sogleich fort; — was ich aber noch sagen wollte: — Da ist der Brief von Eleazar, schreibt mir weißt ja, — bietet für das Land unten in Rockland County fünf und zwanzigtausend Dollars.“ —

„Eleazar ist gut, ganz gut; — gutes Anerbieten, guter Mann;“ versetzte einsylbig Nathy. — „Weiß davon; — ließ Dir sagen: brauchen das Land für die Eisenbahn.“ —

„Ließest mir das sagen!“ versetzte Claas.

Digitized by Google

„Brauchen das Land für die Eisenbahn. — Können unten in Newjersey nicht durch, — müssen oben in Rockland hinüber zum See; — müssen, sonst nehmen ihnen die Jerseyer die Ehre halb, und den Gewinn ganz. Sind dreifach distillirte Yankees, diese Newjerseyer.“ —

„Sind es, — sind es, — aber verstehe nicht, wie die K — gs und ihr Anhang nur für Jersey sein können,“ versetzte unwillig Claas. „Sind doch sonst eine gute Newyorker Familie, aber in diesem Punkte ärger als Yankees. — Sind aber auch ursprünglich eine Yankee-Familie. Laß mich sehen, der Zorobabel, — richtig, kam von Massachusets. — Siehst Du, Nathy, eine ursprünglich alte Newyorker Familie hätte das schon nicht gethan, — aber kamen von Massachusets herüber, sind noch halbe Yankees. Nicht recht das, — muß uns daran gelegen sein, die Eisenbahn ganz im Staate zu behalten. Sag Du das dem Eleazar, und das Land stehe schon zu Diensten, aber nicht für fünf und zwanzigtausend Dollars, — brauchen ihre fünf und zwanzigtausend Dollars nicht. — Wollen ihnen unsere Bedingungen später wissen lassen, haben jetzt die Köpfe zu voll mit anderen Dingen, aber wenn wir das Land weggeben, wollen wir es nicht als Mäkler weggeben, wollen Interesse an dem Dinge, das darauf gemacht werden soll, der Eisenbahn, behalten. Sollen

Dich zum Eisenbahn-Direktor machen, — sollen, — sollen —“

Und während der Patron so sprach, wurde seine Stimme nicht nur fest und decidirt, auch seine Züge, seine Haltung war wieder selbstbeherrschend, zuversichtlich geworden. Wirkte der Umstand, daß er jetzt auf sein eigentliches Terrain gekommen, oder lag eine andere tiefer liegende Ursache zu Grunde, — genug, in dem Maße, in dem die Verlegenheit, Unsicherheit Nathy's zugenommen, hatte die seinige wieder abgenommen. — Er stand jetzt als tüchtiger, scharfsichtiger großer Gutsbesitzer dem schwankenden Großhändler gegenüber.

„Also Eleazar, verstehst Du Nathy, überläßt Du mir?“ wiederholte er bestimmt. — „Aber, was ich noch sagen wollte, da ist der T. N. R. Neales, schreibt wegen Cranes Farm in Dutcheß County drüben.“ —

Nathy nahm mechanisch das Schreiben, warf einen Blick hinein, schaute dann den Bruder an, las wieder, — indem er so las, begannen ihm die Augen zu funkeln.

„Bietet eine erstaunliche Summe, der Neales, nebst Halbpart;“ bemerkte gelassen der Patron.

„Bei Jove, Claas!“ rief jetzt Nathy ganz außer sich, — „diese sechs Monate!“

Digitized by Google

„Ei, dieſe ſechs Monate! — haben uns wenigſtens dreitauſend Dollars —“

„Dreitauſend!“ lachte verächtlich Nathy. „Dreitauſend! ſage vielmehr dreimalhundert-, ſechsmalhunderttauſend, — eine Million. — Weißt Du Claas, daß Du Specs verſchlafen? — Specs ſage ich Dir, die leicht eine Million, — daß Du eine Million verſchlafen. Und Du haſt nicht auf dieſen Brief geantwortet?“ —

Der Patron ſchüttelte den Kopf.

Nathy wurde zuſehends ungeduldiger.

„Das iſt entſetzlich!“

„Was iſt entſetzlich?“ fragte kalt Claas.

„Was entſetzlich iſt?“ fragte Nathy unwillig, „was entſetzlich iſt?“ — grollte er, — „daß Du dieſen Spec verſchlafen haſt, — das iſt entſetzlich; — ſage Dir, dieſe Cranes Farm hätte eine Stadt gegeben, — eine Stadt, eine der capitalſten Städte am Hudſon.“ —

„Iſt beſſer ſo, wie es iſt;“ verſetzte ruhig Claas.

„Beſſer ſo, wie es iſt!“ rief heftig Nathy.

„Beſſer ſo, wie es iſt;“ bekräftigte gelaſſen Claas. — Will mit Euren Städte-Spekulationen und Schwindeleien nichts zu thun haben.“

„Nichts zu thun haben!“ rief ganz außer ſich Nathy. „Nichts zu thun haben! Weißt Du, daß dieſe Farm,

Digitized by Google

so wie sie ist, Dir einen Spec gegeben hätte, einen Spec, der Dir baare viermalhunderttausend Dollars eingebracht haben müßte.“

Einen Augenblick zuckte der Patron, die Augen funkelten, die viermalhunderttausend Dollars hatten getroffen, aber nur einen Augenblick, im nächsten war er wieder so gelassen, wie vorher.

„Seifenblasen das, Nathy!“ sprach er ruhig; — „Seifenblasen das, mit denen sich kein ordentlicher Mann abgeben wird. — Wundere, wie Du Dich damit abgeben konntest; — mögen sich solche Spekulationen für Andere schicken, schicken sich aber nicht für uns, die Rambletons, die Rambletons!“ wiederholte er mit stärkerer Stimme, den Bruder fest anschauend; „frage unsern Onkel oben, den Patron von Albany, frage die alten Familien alle, im Norden und Süden. — Nein, Bruder! Können auf unsere Besitzungen so stolz sein, stolzer als die Großen der alten Welt auf die ihrigen, sind eben so rechtlich, rechtlicher erworben. Waren die ersten ehrlichen Eroberer, die Fuß faßten, wollen unsern Fuß ehrlich darin behalten; — aber auf daß wir ihn ehrlich behalten, dürfen wir uns nicht in diese Schwindeleien einlassen, — die ein Mal gelingen, das zweite Mal aber den Schwindler in den Singsing senden. Kenne das, Bruder; — ist nicht das

Digitized by Google

erste Mal, weißt Du, daß dieses Schwindelfieber über unser Volk gekommen. Kommt richtig alle zehn, längstens zwanzig Jahre; — ist so unser Volk; — ist abenteuerlich unser Volk; — ist im Geblüte das, stammt vom Blute her. Waren unsere Väter, sage was Du willst, Abenteurer, — die frommen Väter von Plymouth, so gut, wie die Cavaliere von Virginien, die Hugenotten von North- und South-Carolina, so gut wie die Franzosen von Louisiana? — Liegt das im englischen, holländischen Geblüte? Waren die Normannen, die Holländer immer abenteuerlich? Sind auch wir abenteuerlich, und bricht diese Abenteuerlichkeit richtig alle zehn oder zwanzig Jahre aus. Habe auch nichts entgegen, gegen diese Abenteuerlichkeit, reinigt das nationelle Geblüt, verstehst Du mich, reinigt es. Aber," sprach er, ernster auf ihn zutretend, „Du verstehst mich auch, wenn ich Dir sage, daß, wenn ich gegen diese Abenteuerlichkeit nichts habe, ich darunter nicht verstanden haben will, daß Wir der landed interest — die alten Familien, die Aristokratie, uns gleichfalls vom Strome fortreißen lassen sollen. — Liebe Dir unsere vierten Julifeste, aber will Dir doch keines mitfeiern, verstehst Du! Und will Dir noch etwas sagen, Nathy: — Glaubst Du und unsere Whigs recht gescheidt gethan zu haben, daß

Digitized by Google

ihr die große Seifenblase mit aufblieset, — war aber das nicht viel Gescheidtes; — waren dies Mal unsere Loco-foco-Regenten gescheidter; — thaten mehr für uns, als wir selbst; — that besonders der alte Hickory mehr für uns, als wir selbst. Ei, kenne diese Seifenblase, — kannte sie gleich, wie sie zuerst aufgeblasen wurde. — Sah ihr Zerplatzen voraus. Wollten großthun diese Seifenbläser, Krieg führen mit dem alten Hickory, der ganzen Nation, emittirten Millionen auf Millionen, streuten der Nation Sand in die Augen, und die andern Banken, die kleineren Seifenbläser, folgten dem guten Beispiele, und den kleineren folgte wieder die Nation, verstehst Du, die Nation. Emittirten die Seifenbläser für jedes tausend Dollars, das sie in ihren Kisten hatten, zwanzigtausend, und mappirten Sümpfe und Flüsse, und versteigerten Farms, die zehntausend Dollars werth, zu drei-, viermalhundert-tausend Dollars. Siehst Du, Bruder, waren das die Seifenbläser, und fatale Seifenbläser waren es, und das Schlimmste dabei war, daß Ihr einander so lange seifenblieset, das heißt, beloget und betroget, daß Ihr zuletzt Eure Lügen und Betrügereien für wahr hieltet, und auf diesen Glauben hin Millionen von Champagner- und Cognacsbouteillen und Seidenstoffen von dem Fabrikgesindel der alten Welt

herüber nahmet, die jetzt dafür die gnädigen hohnlächelnden Gläubiger gegen Euch spielen.“

Nathy schaute den Bruder an, Achtung, wie er vor seinem Verstande in der Regel haben mochte, hatten ihn wieder die düstern Schmerzenswolken die letzte Zeit hindurch auf eine Weise umnebelt, die das plötzliche Aufblitzen wirklich überraschend erscheinen ließ. Er hatte ihm, in was wir homely language, gemeine Sprache, nennen, den ganzen beispiellos verworrenen Kreditzustand unseres Landes bündig aus einander gesetzt.

„Ei, ei!“ fuhr er fort, „Euer glorreicher Kredit! auf den Ihr Euch so viel einbildet, — er wird Euch noch arg zurichten, — und Euch noch in Fesseln schlagen, — in ärgere Fesseln, als die waren, von denen Ihr Euch Anno 1776 losrisset. — Frei wollt Ihr sein, die erste Nation, die größte Nation! und vergeßt, daß die erste Bedingung der Freiheit bei Nationen, so wie bei Individuen, Freiheit von Schulden ist! — Städte baut Ihr, aber diese Städte gehören Britten! In Seidenstoffe kleidet Ihr Euch, aber die Leiber, die darin stecken, gehören irgend einem räudigen Franzosen! — Die wenigen rechtlichen Söhne von guten alten Familien, die Interessen am und im Lande besaßen, die habt Ihr auf die Seite geschoben, Euch Pöbelleuten überlassen,

und diese haben Euch an die Krämer Englands und Hollands, an das Fabrikgesindel Frankreichs verkauft. — Sage Dir, der alte Hickory ist noch der Einzige, der etwas werth ist, und —“

„Halb und halb,“ — fügte er mit leiserer Stimme hinzu, „fange ich an, unsern Kummer für eine Schickung des Himmels zu nehmen, der uns verstumpft und verdummt, auf daß wir diese Jämmerlichkeiten verschlafen möchten.“ —

„Weiß nicht, weiß nicht;“ murmelte er wieder, „fühle Dir jetzt so wohl, habe große Lust, York wieder einmal zu sehen, in seinem gegenwärtigen Elende zu sehen. Wird mich das, habe die Notion, vollends heilen.“ —

„Ist das so, Bruder! vertreibt der Schmerz den Schmerz, wie Feuer das Feuer, weißt Du? — Erinnerst Du Dich,“ fuhr der wieder geschwätzig werdende Patron fort, „wie Du oben am Deersneck Feuer anlegtest, das um sich griff, und ich unten an Buckslan» Dir entgegen arbeitete, und wie die zwei Feuer, wenn sie sich trafen, zischend und hissend einander entgegen leckten und dann verlöschten. Hat da der Harry einmal mit Dougaldinen Spuck getrieben, auch gefeuerlt, und geriethen in Angst, und liefen davon, wäre damals schier die Bucksfarm abgebrannt, heilloser Junge! „

Digitized by Google

„Heilloſer Junge!“ fuhr er monologiſirend fort, — „wo er nur ſteckt? Schwefel und Salpeter! in irgend einem — Zounds! da in Hotels herumzuliegen, und gar im verdammten alten — ſage Dir, wird mich noch wild machen, der Junge!“

„Muß zuerſt hier ſein! Wollte er wäre es ſchon!“ entfuhr dem in tiefe Gedanken verſunkenen Nathy.

„Hier ſein?“ rief der Patron, den Bruder zweifelhaft anſchauend. — „Hier ſein?“ wiederholte er. — „Aber Du ſagteſt ja, ſagteſt Du nicht?“

„Ei ſagte das — und die Briefe von unſerem Geſandten in Paris, von unſeren Korreſpondenten — ſagen es gleichfalls, weißt, daß er zu Havre unter Segel gegangen, im P—d, und daß wir ihn jede Stunde erwarten können.“

Der Patron ſchien wieder unruhig zu werden.

„Iſt das aber auch gewiß?“ fragte er mit etwas unſicherer Stimme.

„Haſt ja die Briefe geleſen. Liegen drüben in meinem Schlafzimmer. — Und mehr als das, habe, wie geſagt, den jungen Menſchen geſehen, geſprochen, der mit ihm in der Schweiz und zur See zuſammengetroffen, nicht eigentlich zuſammengetroffen, aber von Harry angerufen worden. Können ihn jede Stunde, jeden

Digitized by Google

Augenblick erwarten. Ist auf dem P—d, einem unserer besten Packetschiffe, unter einem unserer tüchtigsten Kapitäne.“

Der Patron schüttelte den Kopf.

„Aber Schiffe sind Balken und Bretter, und die Wellen ohne Boden.“ —

„Ei sicher, aber so ist Dein Haus auch, nichts mehr als Balken und Bretter, und Kalk und Steine, und die Erde auch nicht ohne Erdbeben.“

Die hingeworfenen Worte schienen den Patron wieder einigermaßen, obwohl nicht ganz zu beruhigen. Er schritt mehrere Male hastig und heftig im Saale auf und ab, offenbar an einem Entschlusse brütend; auf einmal eilte er dem Kabinette zu. — Der Bruder schaute ihm in tiefen Gedanken nach. —

Digitized by Google

VII.

Eine Szene am Krankenbette.

Eine geraume Weile verstrich, ehe der Patron in den Saal zurückkehrte; die Lady vom Hause ihm folgend. —

„Mister Rambleton," sprach sie, „möchte gerne nach York hinab, den jungen Menschen, — wie heißt er nur?" —

„Ah, wie heißt er nur, der unaussprechliche junge Mensch;" fiel ungeduldig der Patron ein; — „Sbog — Scog — hole der T—l den unaussprechlichen deutschen Namen!" —

Digitized by Google

„Sgogſtaing!“ klang es jetzt ſo deutlich aus dem Kabinette heraus, wie die Töne einer Silberglocke.

„Das iſt er!“ rief der an die Beiden herantretende Nathy. „Das iſt, iſt —“

Auf einmal jedoch ſchaute er die Schwägerin, den Bruder an, wieder wie ſcheu ins Kabinet hinein.

„Wer hat den Namen gerufen? — Nicht Du Bruder, nicht Ihr Schwägerin?“ —

„Habt Ihr gehört?“ murmelte dieſe.

Nathy ſchaute die Lady halb erſchrocken an.

„Habt Ihr gehört?“ murmelte ſie wieder. „Iſt das nicht ſeltſam? die Stimme ſo ſeltſam, ſo ſchwärmeriſch, unheimlich ſchwärmeriſch. — Mir kommen kurioſe Gedanken.“

„Sgogſtaing!“ zitterte es abermals, wie die Töne einer Harmonika, aus dem Kabinette heraus.

„Und iſt das wirklich ſein Name?“ fragte der Patron.

„Er iſt's; — wenigſtens klingt er ſo;“ murmelte wie entſetzt Nathy. — „Wie ſie nur auf ſeinen Namen kommt?“

„Den ganzen geſtrigen Tag, den heutigen Morgen iſt's immer das dritte Wort, das von ihren Lippen kommt;“ verſicherte die Lady.

Digitized by Google

„Und der hat den Harry gesehen?“ fragte der kopfschüttelnde Patron.

„Und ist ein Deutscher?“ wieder die Lady.

„Ein Deutscher, aus Preußen, wie ich Euch gesagt, und hat Harry gesehen, und mit ihm eine Lustfahrt auf einem Schweizersee gemacht;“ versetzte gedankenvoll der beide Fragen zugleich beantwortende Nathy.

„Eine Seefahrt hat er mit ihm gemacht, hörst Du Frau?“ berichtigte wieder der Patron.

„Mit ihm und seiner ganzen Familie;“ fiel gedankenschwer Nathy ein. — „Scheint auf einer Schweizerreise begriffen gewesen zu sein die Familie, und trafen sich am See.“ —

„Da hörst Du;“ tröstete sie wieder der Patron.

„Ich habe es gehört, lieber Mann!“ versicherte ihn die Lady.

„Und luden,“ fuhr Nathy in demselben rapportirenden, aber zerstreuten Tone fort, „unsern Harry zu einem Picknick, oder so etwas, ein. — Nahm auch die Einladung an, und fuhr sie in seinem Boote auf die Insel oder Halbinsel, was es war. Wie er sie aber landet, und während sie sich den Platz zu ihrem Picknick suchen, kommt ihm auf einmal eine andere Notion, und

Digitized by Google

er wendet ſich, ſtößt vom Lande ab, und auf iſt er und davon.“

„Das iſt er, ganz wie er leibt und lebt;“ rief fröhlich der Patron. „Hörſt Du Frau! kommt ihm auf einmal eine Notion, und iſt auf und davon. Bin jetzt gewiß, daß es unſer Harry iſt, obwohl es mich kurios dünkt, daß er ſich mit Deutſchen einließ. Kurios das Frau, weißt Du, ſich mit den Deutſchen da einzulaſſen!“ —

„Am Abend deſſelben Tages,“ fuhr Nathy fort, „trafen ſie aber wieder auf ihn, und luden ihn in ihren Wagen, und fuhren ihn in ihren Gaſthof. Und er ſchien auch recht gut aufgelegt, und war ſehr geſprächig, und wie ſie ankommen, tanzen ſie, und er tanzt mit der Schweſter des jungen Mannes; — aber auf einmal fährt ihm wieder etwas durch den Sinn, und abermals rennt er, — und fort war er.“

„Und er hat getanzt? — Wer hat getanzt?“ fragte der abermals kopfſchüttelnde Patron.

„Der Harry; hörſt Du denn nicht, lieber Mann?“ antwortete die Lady.

Der Patron ſchüttelte den Kopf ſtärker. „Mit den Deutſchen getanzt? Mit den Deutſchen getanzt? Kann es ſchier nicht glauben. Kommt mir gar ſo quer vor,

Digitized by Google

der Harry, mit den Deutschen da zu tanzen. Sind gute Leute diese Deutschen, hab' sie gerne zum Dreschen, zum Ernten, auch gute Schuster und Schneider, aber tanzen, das muß sauber aussehen. — Diese Deutschen tanzen! Höre nur Frau!" wandte er sich wieder an diese, — „diese Deutschen tanzen auch, können auch tanzen. Wußte wohl, daß die Franzosen immer und ewig tanzen, aber daß die Deutschen — kurios das, wußte das nicht."

Der Patron schüttelte immer heftiger und heftiger den Kopf, seine gute Meinung von der Tanzfertigkeit der Deutschen, die er natürlich nach den in unser Land importirten Exemplaren bemaß, — schien offenbar, um uns eines echt deutschen Ausdruckes zu bedienen, gar nicht weit her zu sein.

„Und der junge Mann ist nun herüber, und unten in York?" fragte wieder die Lady.

Nathy bejahte es. „Ist von Familie der junge Mann, der — r — Konsul ihn aufgeführt, sein Vater ein sehr bedeutender Mann, — bedeutendes Vermögen, — bedeutend in unsern Fonds interessirt. — Scheint, daß Harry etwas von unserer Krisis fallen gelassen, dieses den Vater alarmirt, und er den jungen Mann gesandt, um selbst zu sehen. — Sehr bedeutende Familie; denn so viel ich entnahm, ließen sie unsern Harry in ihrer

Digitized by Google

eigenen Equipage nach der nächsten Stadt, Zürich glaube ich, fahren.“

„Hörst Du Frau?“ mahnte wieder der Patron, — „sie ließen unsern Harry in ihrer Equipage nach der Stadt führen. Gute Leute das, die Deutschen, gute Leute Frau, liebe Leute, — müssen für den Sohn etwas thun, ihn laden, habe sie gerne die Deutschen, sind ja auch halbe Holländer.“

„Sein Vater viel Geld in unsern Fonds;“ entfuhr wieder dem zerstreuten Nathy; „viel Geld! — Und sie phantasirt von einer Note, von einer Note, und daß Erwin und Broom wegen der Note?“ murmelte er in tiefen Gedanken weiter.

Die Lady, der Patron schauten auf, — Nathy an, seine Zerstreuung hatte in der letzten halben Stunde so merklich zugenommen, der elegante, sich sonst so vollkommen beherrschende Geldmann war kaum mehr in ihm zu erkennen.

„Sgogstaing!“ lispelte es in dem Augenblicke abermals aus dem Kabinette heraus.

Die Lady winkte den beiden Brüdern, und alle Drei schlichen dem Kabinette zu.

Die Phantasirende lag still, in der Hand eine zer-

Digitized by Google

knitterte Rose, die Augen geschlossen, aber mit fortwährend bewegten Lippen. Jetzt öffneten sich diese:

„Sgogstaing! o Sgogstaing!“ flüsterte sie in so süß schwärmerischem Tone. — „O Sgogstaing! Ich darf nicht, kann nicht. — Harry! lieber Harry! armer Harry! dem ich so viel Herzeleid — armer Harry!“

„Vergib Harry!“ rief sie, die Hände faltend.

„Harry!“ murmelte sie abermals, und ein leichter Schauder durchzitterte die schöne Form. „Harry, hüte dich vor Erwin!“

„Erwin!“ rief sie schaudernd.

„Vater! um Gottes willen, Vater!“ schrie sie, traue nicht dem Erwin! — Vater, um Gottes willen, Vater!“

Sie öffnete jetzt die Augen, starrte so wild, schlug mit den Armen so heftig um sich, wie Jemanden mit Gewalt zurückstoßend.

„Lieber den Schleier! — lieber den Schleier! — lieber katholisch werden, lieber den Schleier!“

„Das ist entsetzlich!“ murmelte der Patron. — „Sie will katholisch werden.“

Die Lady winkte ihm zu schweigen.

„Cousin Erwin!“ fuhr die Phantasirende auf, — „Cousin Erwin! wir verbitten uns diese Sprache. Wir

Digitized by Google

haben Dich nicht berechtigt, keinen Mann der Erde berechtigt, dieſe familiäre Sprache gegen uns zu führen. — Wir verbitten uns dieſe Vertraulichkeiten. — Miß Rambleton iſt unſer Name.“

Und ſie winkte ihm ſtolz mit der Hand weg.

„Die Note;“ wiſperte ſie auf einmal, „die Note, ſie iſt discontirt.“

Und wie ſie die Worte ſprach, überflog die glühenden Züge ein ſo häßlich perfides höhniſches Lächeln. — Nathy trat ſchaudernd näher.

„Discontirt, ſagſt du?“ fragte ſie wieder, ſich ſichtlich abmühend, ihren Ton zu dem möglichſt tiefen Baſſe herabzuſtimmen.

„So iſt's;“ liſpelte ſie wieder mit dem vorigen häßlich perfiden Hohnlächeln. — „Und Euch bleibt nichts übrig, als zu zahlen.“

„Als zu zahlen?“ fiel ſie wieder im Baßtone ein; — „als zu zahlen? — Werden uns beſinnen, — haben ſie bona fide ausgeſtellt, — bona fide, im Vertrauen, daß —“

„Das iſt Ihre Sache;“ wiſperte ſie wieder im perfid höhniſchen Tone. „Sie haben ſie bona fide ausgeſtellt, — wohl, jetzt bezahlen ſie bona fide.“

„Bona fide bezahlen?“ murmelte ſie wieder. —

Digitized by Google

„Bona fide bezahlen? Sind zwar bloße lum —, lumpige zwanzigtausend Dollars.“

Und bei dem Worte lumpige, stockte sie, die Lippen kräuselten sich, selbst im Fieberzustande schien das gemeine Wort nicht über die Lippen zu wollen.

„Vater!“ rief sie auf einmal in heftig schmerzlichem Tone, die Hände flehend emporstreckend und faltend, — „Vater! um Gottes willen, Vater! um der Ehre, des Kredites unseres Hauses willen!“

Sie hielt inne, und abermals den Mund verziehend, murmelte sie wieder mit ihrer tiefstmöglichen Stimme:

„Ah, Cousin Erwin! bist ein v—t pfiffiger Bursche!“

Die Lippen zuckten, sie hielt inne.

„Der alte Ramble;“ murmelte sie weiter, „läßt sich nicht so leicht, — läßt sich nicht so leicht —“

Und jetzt öffnete sie den Mund weit, versuchte es laut zu lachen, ein sogenanntes horse laugther, ein Roßgelächter, von sich zu geben. — Es gelang ihr jedoch nicht.

„Vater! ich bitte, ich beschwöre dich, Vater! um Gottes willen!“ rief sie, die Hände in Verzweiflung emporstreckend und faltend. Vater! um Gottes willen, Vater! Du thust etwas, Vater! — Höre Deine Tochter! — Onkel Rambleton! — Du kennst Erwin nicht,

Digitized by Google

Vater!“ kreiſchte ſie, erſchöpft auf die Kiſſen zurückſinkend.

„Dougaldine! meine arme theure Dougaldine!“ ſchluchzte Onkel Nathy außer ſich, ſich über ſie herabneigend.

„Dougaldine, meine geliebte Dougaldine! was ſoll, was meinſt Du?“

Die Worte ſchienen zu wirken. Sie öffnete die Augen, ſtarrte, ſchaute.

„Ich bin es, theure Galdi!“ beruhigte er ſie; „Onkel Nathy! — Dein Dich innig liebender Onkel Nathy! — Nathy iſt es, theure Dougaldine!“

Sie ſtarrte, ſchaute ihn noch immer mit wild rollenden Augen an.

„Onkel!“ flüſterte ſie, wie aus einem ſchmerzhaften Traume erwachend; — „Onkel!“ wiederholte ſie, ſich mit der Hand über die Stirne fahrend, — „Sie hier, Onkel? — Onkel, Sie ſollten nicht hier ſein. — Eilen Sie, Onkel, eilen Sie, retten Sie ſich, den Vater! — O, retten Sie ſich, den Vater! — Erwin! — O, ich darf es nicht ſagen, Erwin!“ —

„Was ſoll ich retten, liebes Kind? Was retten?“ rief der angſtvoll ſie anblickende Onkel. — „Beruhige

Dich, Kind! — Dein Vater iſt nicht in Gefahr; — tröſte Dich; gewiß nicht, Galdi! gewiß nicht.“

Sie ſchüttelte das Köpfchen, holte tiefer Athem.

„Es waren keine Träume, keine Träume, Onkel!“

„Träume waren es,“ beruhigte ſie der Onkel, „Fieberphantaſieen, — nichts als Fieberphantaſieen, — glaube es mir, Galdi! Keine Gefahr, Galdi! Will hinab, ſo Du es willſt, muß hinab. Onkel Claas will mit mir; — keine Gefahr Galdi! — Will Dir Nachricht von Harry bringen. — Nein, beruhige Dich!“

„Harry!“ rief ſie in ſtiller Wehmuth. „O Harry! armer gekränkter Harry!“ —

In dem Augenblicke wurde draußen an der Glocke der Hausthüre heftig gezogen.

Sie horchte, ſchauderte zuſammen, fiel auf die Kiſſen zurück, und ſchloß die Augen.

Die Drei ſtierten ſie ſprachlos an; — dann auf die Thüre des Saales hinaus; — keiner wagte es, einen Laut von ſich zu geben, aber Allen klopfte das Herz hörbar bei den herannahenden Schritten.

„Was iſt's?“ rief der Patron dem haſtig ängſtlich hereintrippelnden Pharaoh entgegen.

„Ein Expreſſer von Newyork;“ — ſtammelte der alte Pharaoh.

Digitized by Google

„Ein Expreſſer von Newyork?“ wiederholte der Patron verwundert.

„Ein Expreß?“ fiel Nathy erblaſſend ein.

„Pa!“ — kreiſchte die Fieberkranke; — „Pa! — Erwin hat dich, — er hat dich — entſetzlicher Erwin!“ —

„Erwin!“ — murmelte der alle Farben wechſelnde Nathy, während er die Enveloppe von der Depeſche wegriß. — „Erwin!“ murmelte er abermals, ein Extrablatt, das herausgefallen, vom Boden aufhebend.

Einen Blick warf er in das Blatt, dann wurden ſeine Augen ſtier, gläſern, das Blut ſchien ihm in den Adern zu erſtarren, nur um die Lippen zuckte ein gräßliches Hohnlächeln.

„Bruder!“ rief der Patron; „Bruder! um Gottes willen, Bruder!“

„Schwager!“ die Lady.

Der Bruder, der Schwager gab keine Antwort. — An den Marmorbalken des Kamins gelehnt, drohte es ihm die Bruſt zu zerſprengen; er vermochte kein Wort hervorzubringen.

„Bruder! um Gottes willen! was iſt's, was gibt's?“

„Iſt's die Note?“ murmelte die Lady.

Digitized by Google

Der Schwager gab noch immer keine Antwort, kein Zeichen.

„Die Note? welche Note?“ schrie der Patron, das gedruckte Extra der Hand des Bruders entwindend.

„Hole mir doch die Brille, Frau! muß sehen.“

Die Frau holte die Brille, der Mann las:

„So eben hören wir, mit dem größten Bedauern, ja, mit Schrecken müssen wir leider vernehmen, — wir sagen leider, denn es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß auch das so solid, so gut, so respektabel geglaubte Haus —“

Der Patron hielt inne, schaute, schaute abermals, auch ihm schienen die Augen trübe zu werden, — jetzt warf er das Papier ergrimmt zu Boden.

„Ramble und Rambleton!“ schrie Nathy mit einem gräßlichen Lachen, „zum T—l gegangen, seine Zahlungen eingestellt hat.“

Eine düstere Pause trat jetzt ein. — Die Drei schauten sich an, stumm und starr, aber keiner vermochte ein Wort hervorzubringen.

Der Patron war der Erste, der sich erholte.

„Bruder!“ murmelte er mit leiser noch zitternder

Digitized by Google

Stimme, — „das kann aber doch nicht möglich — das muß ein Hoax *) sein.“

„Ei, ein Hoax! ein Hoax!“ lachte wie wahnsinnig Nathy; — „ein so bitterer Hoax, — nur daß dieser Hoax —“

„Sage Dir, ein Hoax muß das sein;“ wiederholte der Patron mit festerer Stimme; — „ein Hoax oder etwas Schlimmeres, das ich nicht nennen will; — wollen aber bald sehen. Ruhig, Nathy, ruhig! Ist das Beste, ruhig. — Wollen sogleich nach York hinab. — Geschwind, Frau! meinen Reisesack und Schatoulle, und dann das Frühstück. — Wollen zuvor frühstücken, Nathy; hungere, will mich nicht um mein Frühstück bringen lassen.“

„Soll,“ brummte er, heftig im Saale auf und abschreitend, „der Broom nicht sagen, daß er einen Claas auch nur um sein Frühstück gebracht. Soll nicht, Schwefel und Salpeter! soll nicht.“

„Soll nicht, soll nicht sagen, daß er einen Claas, —“ Er hielt, trat an Nathy heran, und fixirte diesen scharf.

„Hoffe übrigens,“ sprach er in festerm Tone, „wirst auch Du nicht, Jonathan! — Hoffe, wirst auch Du

*) Grober Scherz, Lüge.

nicht vergeſſen, daß — Du ein Rambleton — biſt? Ein Rambleton — fügte er mit Würde hinzu — der nicht vom erſten beſten Windſtoß zu Boden geworfen, wiſſen wird, was in einer ſolchen — Squandary *) zu thun iſt.“

Nathy gab keine Antwort.

„Hoffe, Du wirſt! Hoffe, Du wirſt!“ ſprach der Patron in einem ſtolzeren Tone; — „denn, wenn nicht, ſage Dir, — Schwefel und Salpeter! — Hoffe aber, du wirſt — dich nicht vor den Augen der Welt eines Ramble —“

Nathy ſchien jetzt zu erwachen, er ſchaute den Bruder an, die Augen begannen ihm zu funkeln, er holte Athem.

„Haſt Recht, Claas! Haſt Recht! — Iſt kein Hoax, aber etwas Schlimmeres — haſt Recht, wenn Du hoffeſt, — werde nicht vor den Augen der Welt — eines Ramble —“

„Wollen noch unſere Galdi ſehen, frühſtücken, und dann gehen;“ ſprach jetzt recht zufrieden der Patron; „aber mit dem Sgog, ſage Dir, mit dem Sgog —“

Er ſtockte, etwas Widriges ſchien ihm durch den Sinn zu fahren.

---

*) Klemme, Verlegenheit.

Digitized by Google

„Sgogſtaing!“ liſpelte es abermals aus dem Kabinette heraus. „O Sgogſtaing!“

„Sage Dir, wird mich noch böſe machen mit dem Sgogſtaing;“ brummte er; „Zounds! Was hat ſie nur mit dem Deutſchen da! — mit dem Deutſchen da! — Scheint mir doch etwas dahinter. Muß überſchnappt ſein!“ —

„Muß überſchnappt ſein!“ — murmelte mechaniſch Bruder Nathy nach.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Deutsche in Amerika.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Unsere neuen Staats-Grundpfeiler.

„Muß überschnappt sein!“ wiederhallte es aus der linken Ecke.

„Ueberschnappt sein!“ aus der rechten.

„Ueberschnappt, wie ein aus 'ner Eisenbahn geschnellter Karren.“

„Oder ein Temperance-Mann *), dem am vierten Juli die Geister **) —“

*) Ein Mitglied des Mäßigkeitsvereins.

**) Spirits hat einen Doppelsinn, und bedeutet Geister und geistige Getränke.

Digitized by Google

„Oder ein Bankdirector, dem am Schlußtage der Cassier —“

„Oder ein Cassier, dem am Liquidationstage seine Belle —“

Einen Streich gespielt, sollte es wahrscheinlich heißen, aber die Launigen stockten, vielleicht, weil ihnen der Launenkitzel vergangen, vielleicht auch um den Effekt abzuwarten, den die geistreichen Späße hervorgebracht, denn auf Effekt waren sie berechnet, daran ließen die knarrend gellenden Stimmen nicht zweifeln, und die schnalzenden Zungen, die immer erst in beliebter Yankeemanier jedes der Worte selbstgefällig gleichsam wogen, ehe sie es dem Gegenstande des gemeinsamen Spottes in die Ohren schnalzten, zugleich einen jener Blicke entsendend, die ihn unfehlbar durchbohrt oder vergiftet haben müßten, wenn Kraft und Schärfe nicht in den dichten Rauchwolken stecken geblieben wären. —

Ganz eigene Gesellen, wie sie nur wieder in unserm glücklichen Lande der Freiheit zu finden, diese Zecher in ihrem Omnibus! der die Straße hinabkollerte, gerade wie ein rollender Kamin, aus dem einzeln geöffneten Fensterchen Tabakswolken ausstoßend, trotz einem eurer Zweihundert-Pferdekraftdampfer, zeitweilig wieder ein blonder

Digitized by Google

Lockenkopf herausfahrend, der nach Licht und Luft ſchnappte, und Häuſer und Kirchen, und Krämerläden und Rumläden anſtarrte, wie ein dem Monde ſo eben Entrückter; dazu rollten ihm die Augen ſo wild, er hohnlachte ſo gräßlich, aus ſeinen Zügen ſprach eine ſo furchtbare Entrüſtung! Er war offenbar in einer ganz raſenden Stimmung, einer jener raſenden Stimmungen, in die uns nur Geld- oder Liebesnoth hinaufzuſchrauben pflegen, die aber bei ihm von einem höheren, einem Weltſchmerze herrühren mußten, denn die Raſerei war keine gewöhnliche Manhattan-Raſerei — war vielmehr eine ungewöhnliche, hatte etwas von dem ſublim hohnlachenden Weſen des Weltſchmerzes; auch war er von der Nation, bei der dieſer Weltſchmerz eingebürgert, die aller Welt Schmerzen und Nöthen, nur ihre eignen nicht kennt, das heißt ein Deutſcher, derſelbe Deutſche, der uns bereits mehrmals begegnet, und den wir nicht lange zuvor in einer recht intereſſant peniblen Situation geſehen.

Wirklich eine recht intereſſant penible Situation! der er ſich mit nicht gewöhnlicher, ſondern ungewöhnlich, ungeheurer, ſo zu ſagen ächt deutſch heroiſch burſchikoſer, auch ein bischen ſentimental alberner Kraftäußerung entriſſen, die der brillanten Tochter des Landes gewiß eine ſublime Idee von deutſcher Willens- und Thatkraft

Digitized by Google

gegeben haben müßte, wenn ſie gerade in der Verfaſſung geweſen wäre, ſie zu würdigen. Leider war ſie dieß jedoch nicht, war bereits in jener halb fieberiſchen Aufregung, die dem kommenden Sturm voranzugehen pflegt, konnte ſo die hehren Gemüthswallungen des Barons nicht ermeſſen. Und ſie waren doch ſo ſublim! ſo zwar, daß ſie ihm auch nicht die mindeſte Empfänglichkeit mehr für ſublinariſche Eindrücke übrig ließen, ſonſt dürfte er ſich wohl beſonnen haben, ehe er in den rauch- und dunſtſchwangern Omnibus eingeſprungen, oder vielmehr eingeſtürzt, als wäre er von Furien verfolgt. Aber er fühlte doch ſo empört! Alle ſeine deutſchen Humanitätsbegriffe, ſeine Gefühle, ſeine ganze deutſche Natur revoltirte über den verruchten Hohnblick, mit dem Sie Ihn und den armen betrunkenen Tomy gemeſſen. Ein ordentlicher Schauder durchzuckte ihn bei dem Gedanken an dieſen verruchten, dieſen unmenſchlichen, unjungfräulichen Hohnblick, der ein Gemüth verrieth, ein Gemüth! — Kein Gemüth verrieh er, keines, — nein, nein! — nimmermehr! Der Buſen, deſſen geheimſte Empfindungen ſich auf eine ſo gräßliche Weiſe in ſeinem Spiegel, dem Antlitz, abmalen können, — der Buſen, der beim Anblicke des Laſters des entwürdigten Bildes der Menſchheit ſtatt Schmerzes Hohn, ſtatt Mitleidens gräßlich teufliſche Scha-

denfreude kund geben kann, dieſer Buſen, ha! der Hauch der Unſchuld iſt der verpeſteten Atmoſphäre des Weltlebens, der zarte Blüthenduft, ſeelenloſer Selbſtſucht, die heilige göttliche Flamme, kalter erſtarrender faſtidiöſer Apathie gewichen, keine rein menſchliche Empfindung mehr in ihm; — „nichts als Dollars, Dollars! — Dollars!“ rief er in ächt deutſcher Entrüſtung. „Dollars!“ rief er abermals mit unſäglicher Verachtung, „die Götter dieſer Amerikaner, dieſer ſchrecklichen Amerikaner, die die Hoffnungen der Welt ſo ſchmählich getäuſcht, die Göttin der Freiheit zur ſchändlichen Met — ah! ich will ihnen aber zeigen, ja zeigen will ich ihnen, wie ein Deutſcher, ein Deutſcher,“ ſetzte er im höchſten Pathos hinzu, „Menſch zu ſein nicht verlernt hat.“ —

„Dieſe gräßlich göttliche Dougaldine! — Mir ſchaudert, ſchwindelt!“

Und er warf den Lockenkopf in ſo furchtbarer Entrüſtung auf, lachte, tobte ſo gräßlich, zur nicht geringen Gefahr deſſelben Lockenkopfes und des Fenſterrahmens, an den er bereits mehrmals nichts weniger als ſanft angeprallt, daß der etwas proſaiſchere Cad *), der außerhalb auf dem Wagentritte ſtand, eine Rumbouteille und

*) Omnibus-Abwart.

Fahne luſtig ſchwenkend, ſich verwundert wandte, und das ſchwindelt hörend, ihm die halb volle Rumbouteille entgegen hielt.

„Ginsling*) wollt Ihr?“ meinte lallend der Merkurs-Adjutant, — „ſeid nicht recht bei Sinnen, vermuthe ich. Iſt kein Bar**) der Flying Mercury***), calculire ich, aber wenn ihr Rum wollt, ſo guten Rum, als je von Jimacky****) kam.“ —

Und ermuthigend ſtieß er ihm die Rumbouteille unter die Naſe.

„Empörend!“ rief der Schmerzbefangene, Entrüſtete. — „Empörend!“

Und empört ſchnellte er den Lockenkopf in den Omnibus zurück.

„Was ſagt er?“ ſchnarrte es ihm in dieſem, und ganz in der Nähe entgegen.

„Emperor, von Emperor ſagt er etwas;“ knarrte eine zweite Zunge.

---

*) Genevre mit einer Miſchung von Waſſer und Zucker.

**) Der Schenktiſch in einer Gaſtſtube.

***) Der fliegende Merkur.

****) Jamaica-Rum.

Digitized by Google

„Emperor? iſt er ein Emperor?“ lallte eine dritte, der aber die Anſtrengung zu mühſam werden mochte, denn ſie war nebſtdem noch mit einer Cigarre beſchäftigt, aus der ſie im Vereine mit zehn andern den Flying Mercury in eine abſolut undurchdringliche Rauchwolke hüllte.

„Iſt doch kein Emperor!“ meinte wieder ganz naiv der Raucher nach einer Weile.

„Seid ihr ein Emperor?“ knarrte er ihn noch naiver an.

„Ich verſtehe Euch nicht;“ verſetzte barſch der Allerhöchſtgedachte.

„Nix verſtohn;“ lallte hohnlachend wieder ein anderer darein.

„Nix verſtohn;“ lachten und gellten ein halbes Dutzend nach.

„A Dutchman!“ ein anderes halbes Dutzend. —

„A Dutch emperor;“ ein drittes Kleeblatt. —

Zu ſehen war jedoch nichts von den Spaßhaften, obwohl die Dünſte, die ſie emittirten, ſtark zu ſpüren waren, ſo ſtark, daß der ſogenannte Dutchman, oder noch beſſer, dutch emperor, ſich gar erbärmlich wand und krümmte, und endlich wie in Verzweiflung den Lockenkopf wieder durch das geöffnete Fenſterchen rannte.

Digitized by Google

Die guten Leute schienen wieder von seiner Trübsal auch nicht die leiseste Ahnung zu haben.

„Fiddlestick!“ grollte es von der Vorderseite des Flying Mercury herüber.

„Fiddlestick!“ bekräftigte ein Zweiter, „sind wir nicht Alle Emperors?“

„Und so sind wir;“ lallte und knarrte ein anderes halbes Dutzend nach.

„A fig!“ schrie wieder der Erste.

„For all the emperors!“ fügte der Zweite hinzu.

„For all the emperors!“ bekräftigte lallend, stammelnd und scherzend der ganze Chorus.

„Sind so gut emperors, als einer;“ nahm wieder der Erste, dessen Zunge verhältnißmäßig beweglich genannt werden konnte, das Wort; — „Souveraine, selbstherrschende Bürger, der freiesten, tugendhaftesten, aufgeklärtesten Nation, die —“

Der Nachsatz blieb ihm wieder in der Kehle stecken, dafür ließ sich aber das Klirren von Bouteillen und Gläsern, und das Gurgeln der die Kehlen hinabrieselnden Flüssigkeiten hören.

„He Halloh!“ schrie jetzt eine Stimme, der ein

Digitized by Google

nichts weniger als äſthetiſches Gähnen voranging, und die ihrer Betonung nach dem ſo eben aus einem vorübergehenden Schlummer erwachenden Tomy angehören mußte. „He Halloh! Cad! ſind wir bald an Ort und Stelle?“

„Bald, bald! ſagte der Sheriff zum Paddy, als er ihm die hanfene Halsbraut umgelegt;“ brüllte lachend der Cad durch die einen Zoll weit geöffnete Thüre herein.

„Keine deiner Blarneys *), Frank;“ ſchrie giftig Tomy. „Wo ſind wir?“

„Zwei Punkte **) von Canalſtreet.“

„Zwei Punkte von Canalſtreet!“ ſchrie giftiger Tomy. „Sollte Plodding Mercury heißen dein Flying Mercury. By 'Tarnel ***).“

„Haben zwei Mal gehalten, wißt Ihr Tomy, Geiſter einzunehmen;“ trompetete Frank herein. „Sind in weniger denn keiner Zeit da.“ —

„In weniger denn keiner Zeit; — in weniger denn keiner Zeit;“ gellte Tomy. „Sollten aber ſchon da ſein, und D—n deine Geiſter!“

---

*) Geſchwätz, Geplärre.

**) Seemanns Sprache, two points. Hier ſo viel als noch zwei Straßen weg.

***) 'Eternal, der Ewige.

Digitized by Google

„Heda Tomy!“ knarrte und schnarrte es aus allen Ecken des Omnibus verweisend herfür.

„Darnation *)! Tomy!“ lallten Andere.

„Was sagt Ihr da, Tomy?“ stellte ihn wieder eine dritte Partei zur Rede.

„Vom V—n der Lebensgeister?“

„Was ich sage!“ schrie Tomy, auf den der viertelstündige Schlummer eben nicht besänftigend eingewirkt zu haben schien; — „was ich sage? das sage ich, daß wenn wir zu spät kommen, diese eure Frolic v—t sein mag, das sage ich.“

„V—t sein!“ schrien und heulten wieder Alle.

„V—t sein!“ überschrie sie Tomy. „Oder glaubt Ihr, unsere Whigs, wie sie sich zu kaufen beliebt, obwohl sie die eingefleischtesten Torys sind, die je aus den Regierungssesseln geschmissen worden, werden bald wieder die Narren sein, Euch da auf ihre Kosten zechen und frolicken **) zu lassen, ihre Noten mit vollen Händen

---

*) Eine Art Substitut für den gröbern Fluch Damnation, besonders bei Handwerkern beliebt; eigentlich heißt Darnation Flickung, von darn, flicken.

**) Frolic, eine wilde ausgelassene Fröhlichkeit, gewöhnlich mit Excessen verbunden.

Digitized by Google

wegzuwerfen, wenn ihr faule Hunde seid; wollt als Gentlemen behandelt sein, Frolics haben, aber nichts thun, laßt den Dan und Ned gegen alle Ordre da in euren Wards hausen, euch von der feindlichen Partei eine Niederlage beibringen, ehe ihr noch ins Feld gerückt."

„Aber Tomy! Tomy!" rief wieder ein halbes Dutzend vorwurfsvoll.

„Tomy! wie konnten wir nur anders?" belferte ein anderes.

„Wie ihr anders konntet? — Wie ihr anders konntet?" überbelferte sie Tomy. — „Wenn ihr sie sammt ihrem Anhang, zu den Wards hinaus, um die ganze Schöpfung herum, durch alle Regionen hindurch, in die Hölle hineinprügeltet, so konntet ihr anders," schloß mit einer Trompeterstimme Tomy.

„Zum Ward hinaus, um die ganze Schöpfung herum, durch alle Regionen hindurch, in die Hölle hineinprügeltet;" grollte vorwurfsvoll eine tiefe Baßstimme von oben herab. „Wie ihr nur redet, Tomy! wißt doch Tomy, daß Dan und Ned the whole hog *) für die Locofocos **), —

*) Darauf und daran gehen, eine Frage, Sache, ohne Rücksicht auf Nebenfragen, die Details, ganz, und mit Energie durchführen.

**) Ultra-Democraten. Siehe Note oben.

daß die Locofocos allmächtig in all den Mittelwards*), und daß einer dafür leicht nach Blackwell oder Singsing**) wandern könnte, wenn er —"

„Blackwell, Singsing;" fiel wüthend Tomy ein; — „Blackwell, Singsing;" schrie er mit absoluter Verachtung. „Möchte doch den Mayor, den Alderman, ja das ganze Council***) sehen, die einen aus'm Corps Tomy's nach Blackwell oder die Penetentiary senden, ja nur so viel als schuldig finden wollten! Möchte, möchte! — Sag' euch, möchte! — Sollte mir nicht viele Schildkrötensuppennäpfe mehr leeren, — nicht viele Champagner- und Madeiraboutcillen. — Wollte ihn bald von seinem weichen Aldermansessel herab haben. — Wollte, wollte bei 'Tarnel!"

„Ei, wissen es, wissen es, Tomy, daß ihr ein Darnation glorios mächtig Transzendentaler." —

„Wissen, wissen," parodirte wieder Tomy, „daß wir ein Darnation glorios mächtig Transzendentaler, und wenn ihr es wißt, warum habt ihr nicht Dan und

---

*) Die Stadtviertel von Newyork.

**) Das erstere das Detentions-, das letztere das Staatsgefängniß.

***) Der Bürgermeister; die Räthe; der Magistrat.

Digitized by Google

Ned, — warum ſie nicht zu den Wards hinaus, in die Hölle hineingeprügelt?“

„Warum, warum?“ brüllte wieder die tiefe Baßſtimme. — „Warum? darum, weil Ned und Dan nicht die Burſche ſind, ſich aus der Ward hinaus in die Hölle hineinprügeln zu laſſen, weil ſie die für ſich ſelbſt aufſetzen, the whole hog für die Locofocos gehen, ſich keinen Fiedelbogen um euch ſcheeren, Tomy. — Da habt ihr's und verſchluckt's euch!“

„The whole hog für die Locofocos, gehen ſie?“ parodirte ihn wieder Tomy. — „Keinen Fiedelbogen ſcheeren ſie ſich? Ei, thun ſie? gehen ſie? ſcheeren ſie ſich nicht?“ gellte er, daß die Wagenfenſter klirrten; — „will ſie the whole hog gehen machen, — will, ſo wahr ich meines Vaters Sohn bin, — ei, will ſie ſich ſcheeren machen, — will, will ihnen zeigen, daß der Weg, den ſie eingeſchlagen, ihnen mehr Hühneraugen anſetzen ſoll, als ihnen zum Fortkommen förderlich, — ei, will ſie lehren für die Locofocos gehen, ohne unſer Wiſſen und Willen, — will ſie lehren, ſouveräne Bürger, für ſechs Smallers *) anzuwerben, — will, will —“

*) Sechs kleine, das heißt, Rumgläſer.

Tomy ſchrie, daß er aus Mangel an Athem einhalten mußte.

„Sagten ihnen das auch;“ lallten und ſtammelten wieder ein halbes Dutzend.

„Sagtet ihr es? Sagtet ihr es?“ parodirte ſie wieder Tomy.

„Thaten es;“ dröhnte wieder die Baßſtimme. — „Thaten es, und braucht uns da nicht anzuknurren Tomy, wie ein Bullenbeißer, mit einem zweipfündigen Bein und einem Dutzend Metzgerhunden zu Nachbarn.“

„Darnation! und abermals Darnation!“ ſchrie Tomy. „Bin ich nicht ſo wild? — Spüre ich's nicht, wie rollende Donner, und zuckende Blitze, und fünfzig tauſend Breitegrade voller Erdbeben in allen meinen Gliedern? Könnte ich euch nicht eine ganze Wagenladung voll wilder Katzen ledern, ſich da für ſechs Smallers an die Locoſocos hinzugeben?“

„Für ſechs Smallers;“ heulte und ſtöhnte die eine Hälfte.

„Freie ſouveräne Bürger;“ die andere.

„Darnation!“ der ganze Chorus.

„Bei 'Tarnel;“ überſchrie ſie Tomy. „Mögt es wohl; habt nun die drei Tage und drei Nächte eine ſo glorioſe Frolic gehabt, daß ihr die Sonne nicht mehr

Digitized by Google

vom Mond, das Weibsbild auf der Cityhall nicht mehr vom St. Paulsthurm unterscheiden könnt. Oder könnt ihr?“ schrie er wieder toll jubelnd; „könnt ihr? — War's nicht die glorioseste Frolic, — eine Frolic? — Wenn euch einer das noch vor acht Jahren gesagt. Ah, Bursche! gab es je solche Froliken? Gehen wir nicht mit Riesenschritten einer bessern Ordnung der Dinge entgegen? — Fiddlestick allen Nationen der Erde, und was darüber hinaus ist! Sind wir nicht die erste Nation? Unsere Froliken die glorioseſten? — Sind wir nicht ein glorioses, ein immerwährendes Hurrah?“

„Ein glorioses, ein immerwährendes Hurrah!“ jubelten sie Alle.

„Glorioſe Ordnung ist's nicht?“ überjubelte sie Tomy.

„So mir nichts, dir nichts ins erste beste Haus einzubrechen;“ lallte der Eine.

„Den Hausherrn niederzuschlagen;“ stammelte der Andere.

„Sein Weibsvolk ächzen und krächzen, und quicken und singen zu machen;“ ein Dritter.

„Seinen Rum und Wein auszusaufen;“ ein Vierter.

„Und seine Sessel, Tische und Schränke zu zertrümmern;“ ein Fünfter.

Digitized by Google

„Und in dulci jubilo auf und davon zu ziehen;“ brüllte ein Sechster.

„Und die Nachbarn, wie sie alle die Mäuler aufreißen!“ lallte wieder der Erste.

„Glorios!“ schrieen Alle.

„Ist es nicht? Ist es nicht?“ überschrie sie Tomy. „Und rührte sich auch nur ein einziges Mal ein Nachtwächter, eine Constable?“

„Keiner, keiner;“ jubelten Alle.

„Und hat auch nur einer gemuckst?“ gellte wieder Tomy, „als ihr letzte Woche S—rs Haus überrumpeltet, das Oberste zu Unterst kehrtet? da —“

„Keiner, keiner;“ schrieen Alle.

„Und wer hat gemuckst?“ überschrie sie wieder Tomy, „als wir gestern in Canalstreet ein Dutzend Gentlemen bei hellem lichtem Tage niederschlugen, mit ihren Weibsen unsere Kurzweil trieben, und eine Frolic hatten? eine glorioſe Frolic?“

„Keiner, keiner!“ schrieen und lallten sie wieder. „Keiner, auch nur einen Fiedelbogen.“

„Und warum, meine tapfern galanten Bursche!“ trompetete nun mit ganz veränderter Stimme Tomy, „warum habt ihr, im Bewußtsein eurer Kraft und Macht, diese eure Kraft und Macht nicht auf Ned und

Digitized by Google

Dan in Anwendung gebracht, ſie aus den Wards hinaus, in die Hölle hineingeprügelt?“

„Aber Tomy!“ brüllte wieder vorwurfsvoll die grobe Baßſtimme.

„Warum?“ überſchrie ihn Tomy. — „Warum? darum, weil euere Köpfe ſo voll Geiſter waren, daß ſie allen Geiſt daraus trieben. Iſt's nicht ſo? — War's nicht ſo? Hattet ihr auch nur einen Funken Geiſt, ſagt an, nur einen Funken esprit du corps, wie der Franzoſe ſagt? Pſhaw! nicht ſo viel, als in dieſem Glaſe da ſteckt. — Nicht ſo viel, ſonſt hättet ihr, calculire ich, conſiderabel anders gethan. — Sage euch, und nehmt es, und ſchluckt es. Iſt mehr vonnöthen, als Smallers zu leeren, und zu froliken, und da euren Baas, euren Vormann im Pfeffer ſtecken zu laſſen, ihn wie Scotts Racoon *) zu liefern.“

---

*) Martin Scott war ein ſo berühmter Schütze, daß, als er einſt auf ein Racoon traf, das ſich in der Krone eines Baumes geborgen, dieſes ganz wehmüthig fragte, ob er Martin Scott ſei. Als er dieſes nun bejahte, fragte es nochmals; und nach abermaliger Bejahung ein drittes Mal, worauf es ganz kleinlaut herabſtieg, ſich auf Gnade und Ungnade ergab, und in Martin Scotts Jagdtaſche einſchieben ließ.

Digitized by Google

„Tomy!“ schrieen Alle höchst aufgebracht.

„Habt ihr nicht? Habt ihr mich nicht im Pfeffer sitzen lassen? Nicht wie Scotts Racoon geliefert?“ gellte wieder Tomy. „Habt ihr nicht? Sagt, hab' ich nicht für euch gethan, was kein Worky für die Seinigen je gethan, von Penobscott *) hinab nach Pensacola, von Sandyhook hinüber nach St. Charles? — Hab' ich euch nicht, als Darnation Gentlemen behandelt? Sagt' ich's nicht dem General, General! sagt' ich ihm, General! Glaubt ihr, meine Bursche da sind so erbärmliche Wichte, für sechs Smallers nur die Füße zu heben? D—n sag' ich, wenn sie es unter drei Gallons ächten Jamaiky oder Schottischen thun, selbst für euch thun, der doch allmächtig im Council, ein Auge zudrücken kann, wenn sie anderwärts zu viel froliken. Eine Hand wascht die andere, sag' ich. Wohl weiß ich das, Tomy, sagt er; sind aber in einem freien Lande, sagt er, in einem aufgeklärten civilisirten Lande, sagt er, und sollt sie haben die drei Gallons, sagt er, nur die gehörige Anzahl, sagt er. Je mehr desto besser, sagt er. Ist uns daran gelegen, das Meeting recht respectabel zu haben, sagt er,

*) Penobscott, im äußersten Norden Neuenglands, Pensacola, im Süden; Sandyhook, am Eingange des Hafens von Newyork, St. Charles, am Missuri.

Digitized by Google

in Washington, Philadelphia, Baltimore zu imponiren, sagt' er. — Verstehe euch, General, sag' ich: Wollt imponiren durch ein recht imposantes Meeting, sag' ich. Wollen thun, was Menschen möglich ist, sag' ich."

„Und hab' ich nicht gethan, was Menschen möglich?" gellte wieder Tomy, nachdem er den Mund eines Quids entleert, und dafür einen anderen substituirt, weiter. — „Hab' ich nicht, hab' ich nicht mehr gethan? War ich nicht Tag und Nacht auf den Beinen? Hatt' ich nicht meine siebenhundert Bursche so fix und fertig zum Auf- und Abmarschiren parat? Waren sie nicht alle darauf und daran, für unsere Whigs the whole hog, und noch darüber hinaus zu gehen?"

„Darnation!" stöhnte er; „Darnation! und abermals Darnation! Wenn man so an seiner Ehre angegriffen, von seinen eigenen Leuten im Pfeffer sitzen gelassen!" —

Und seine Verzweiflung recht deutlich an Tag zu legen, spritzte er eine so gewaltige Fluth brauner Tabaksjauche über diese seine Leute hin!

„Darnation!" schrieen die in die Augen Getroffenen.

Digitized by Google

„Darnation!“ überschrie sie Tomy. „Bin ich's nicht? Bin ich nicht gepfeffert?“

„Ist er's nicht? Ist er's nicht?“ schrieen und lallten wieder recht naiv ein halbes Dutzend.

„Bin ich's nicht? Bin ich nicht gepfeffert?“ überschrie sie Tomy. — „Habt ihr ein Gewissen? Ist's nicht dicker als Binos Ires Schuhsolen, euer Gewissen?“

„Tomy!“ stammelten und lallten sie besänftigend; „wie konnten wir nur, Tomy?“

„Wie ihr konntet?“ grollte Tomy; „will euch sagen, Splice, wie ihr konntet, — will euch mehr sagen, will euch sagen, wie ihr könnet. — Könnt, wenn ihr just hinüber patrouillirt in die Tammany-Hall *), und Ned und Dan Ordre bringt, daß sie sogleich, wie die Resolutionen verlesen, mit ihren dreihundert Burschen herüber kommen, in unser gegenwärtiges Hauptquartier, die Masonic-Hall. So könnt ihr, Splice, müßt ihr, Splice! — Ja, ihr müßt, Splice! Seid ein guter Bursche, Splice, aber müßt hinüber, und laßt euch sagen, dürft nicht herüber ohne Dan und Ned, und ihre dreihundert Bursche, an euren Rockschößen hängend, mitzubringen.“

*) Gasthof und Versammlungsort der Democraten und Locofocos. Masonic-Hall, wieder der sogenannten Whigs.

Digitized by Google

„Rockſchößen, Rockſchößen;“ brummte Splice. — „Würde mich Rockſchößen, auch wenn ich ſie noch hätte, wollt' ich da meine Naſe in ihren heißen Pudding 'neinſtecken.“

„Heißen Pudding, Splice! heißen Pudding! Müßte das wohl ein heißer Pudding ſein, der euch die Naſe verbrennte, heiß bliebe, bis er hinauf zu eurer Naſe gelangte. — Wie, Mann, ſeid ſo lang und langbeinig, daß ihr dem erſten unſerer Flügelmänner in die Grenadiersmütze 'neinſpucken könnet, und fürchtet, daß euch ein Pudding die Naſe verbrenne? Will euch aber ſagen, Splice, von einem heißen Pudding, Splice, — einem ſo glorios heißen Pudding, als je einem Staatsmanne vorgeſetzt ward. — Iſt ein vierundſechszig Smallers Pudding, hört ihr, Splice? Vierundſechszig Smallers! — Die Vollmacht dazu vom General. — Vierundſechszig, was ihr wollt, Ginslings-, Toddys-, Whiskypunſch oder Mintjuleps. — Glorioſer Pudding das! Iſt er's nicht? — Vierundſechszig, und wenn Cackle mitgeht, ſo ſind es zwei Mal vierundſechszig, und wenn Spics und Trics mitgehen, vier Mal vierundſechszig.“

„Vier Mal vierundſechszig!“ ſtammelten, lallten und jubelten Alle.

„Vier Mal vierundſechszig!“ überjubelte ſie Tomy.

Digitized by Google

„Vier Mal vierundſechszig, glorioſe Frolic! Und wollen wir dazu vier Mal vierundſechszig Gentlemen auf der Straße niederſchlagen.“ —

„Glorioſe Frolic!“ jubelten ſie wieder.

„Für unſere Bälge;“ brummten wieder die Splice und Cackles.

„Splice!“ ſchrie hier warnend Tomy; „Miſter Splice, wollt' ich ſagen. Vergebung, Miſter Splice! — Seid noch jung, Miſter Splice! — Müßt noch lernen, Miſter Splice! von Staatsmännern, die älter als ihr ſind, Miſter Splice! — Waret ein capitaler Zimmermann, Miſter Splice! darauf Kellner, Miſter Splice! darauf Prediger, Miſter Splice! — Seid jetzt Staatsmann, Miſter Splice! — Bin Schneider geweſen, habe darauf die Nadel mit dem Pinſel, dieſen mit dem Zapfen vertauſcht, bin Hausmaler, Pintenſchenkwirth, darauf Advokat, und endlich Staatsmann geworden. Bin in den zwei und dreißig Jahren meines Lebens acht Jahre Staatsmann, Miſter Splice! War Worky ſo gut wie einer, bin jetzt Staatsmann, ſo gut wie einer. Haben das Gute in unſerm freien ſelbſtbeherrſchenden Lande, daß, wenn wir zu nichts mehr gut, wir noch gut genug zu Staatsmännern ſind. Bin ein ſo guter Staatsmann als einer. Mag auch ohne Ruhmredigkeit ſagen, daß

Digitized by Google

ich mir so gut Verdienste erworben als einer, considerable Verdienste, Mister Splice! Mögt es wohl sagen, wenn ihr zurückdenkt, und bedenkt, was wir noch vor acht Jahren waren. Will euch sagen, was wir noch vor acht Jahren waren. Will euch sagen, daß wir armselige Lumpe waren, Schuster, Schneider, Zimmerleute, Maurer waren; Workies, wie sie uns nannten, waren, das heißt Handwerker, armselige Creaturen, von der Gnade und Barmherzigkeit unserer Patrone, der Reichen, abhängig, ewig trockne Schläuche, die dreihundert fünfzig Tage an den Abfällen von den Tafeln unserer reichen Geldmänner nagten, die übrigen fünfzehn Tage unser Elend in miserablem Apfelwhisky versoffen; das waren wir, Mister Splice! Gerade so armselige Wichte waren wir, wie es die Chartisten Englands, die Proletaires Frankreichs, die Workies aller übrigen Länder noch sind. — Waren es, Mister Splice! Waren es. Sind wir es aber noch? Sind wir es?" trompetete triumphirend Tomy. „Sind wir noch die armseligen Lumpe, frag' ich? Sind wir es, oder sind wir nicht vielmehr die Lords, die Gentlemen, unsere Geld- und Bankmänner und Kaufleute aber die Lumpen? Dürfen wir nicht ungestraft die Reichsten, die Ersten auf offener Straße bei hellem lichtem Tage niederschlagen, gerade wie uns beliebt?

Digitized by Google

Ihre Weibſen cajoliren, wie uns beliebt, daß es ein wahres dulce gaudium iſt? Dürfen wir nicht ungeſtraft ins erſte beſte Haus einbrechen, zerſchlagen, zerſtoßen, zertrümmern, was uns nur beliebt, ſaufen ſo viel uns beliebt, thun wie uns beliebt? Muckſt auch nur ein Conſtabel, ein Nachtwächter, ein Alderman, oder das ganze Council? Thun wir's nicht alle Tage? Tag für Tag? Und wer," fuhr er im hohen Selbſtgefühle fort, „wer, ſag' ich, wer hat dieſe glorioſe Ordnung der Dinge mit herbeigeführt? Wer alles das mit zuwege gebracht, dulce hoc otium paravit, wie der alte Römer ſagt? Wer das neue Licht mit anzünden geholfen, euch zur Ausübung eurer unveräußerlichen Menſchen- Bürgerrechte verholfen? — Wer, ſage ich, wer hat euch auf dieſe glorreiche Bahn gethan, als ihr damals alle in Verzweiflung das Haſenpanier ergrifft? — Ah, Burſche! vergeßt, Burſche, vergeßt den Maſchinenbauer, vergeßt den Radaufzieher, vergeßt, daß ihr bloß die Maſchinen ſeid, die Räder, die ſtille ſtehen, wenn wir ſie nicht aufziehen, Geiſt in ſie bringen. Läßt aber nicht mit ſich ſpaßen der Geiſt, ſage euch das, und merkt es und ſchluckt es. Bei 'Tarnel, läßt nicht ſpaßen, läßt nicht, und wenn die Erde in Trümmern geht, Hurrah! ſo ſetzt er ſich auf einen der Trümmer, und fliegt auf und davon in neue

Digitized by Google

Regionen, um den Welthall herum, und gründet eine neue Welt. Iſt's nicht ſo? Sind unſere Workies-Aſſociationen nicht in Trümmer gegangen, und waren nicht wir es, Black und White, und Johnny und Tim, die uns auf die Trümmer ſetzten, und in neue Regionen hineinflogen, und eine neue Welt für euch gründeten, eine Welt, Burſche! eine Welt! eure Gladiatoren des alten Roms, eure Schweizer und Armagnacs des Mittelalters waren armſelige Wichte gegen uns. By 'Tarnel! Scheeren wir uns jetzt um Arbeit? Brauchen wir auch nur eine Hand, einen Finger auszuſtrecken, um ein Smallers zu leeren? Leben wir nicht in dulci jubilo Tag für Tag, Nacht für Nacht auf Koſten unſerer Reichen, Whigs und Tories? Haben wir ſie nicht unterm Daumen, dieſe unſere Reichen? Müſſen ſie nicht, was ſag' ich ein, müſſen ſie nicht beide Augen zudrücken, blechen, daß ſie blau und ſchwarz werden möchten, dieſe Gentlemen, dieſe Geldmänner? Sind wir es nicht, die den Präſidenten und den Vicepräſidenten, die Senatoren und die Congreßmänner, den Mayor und die Aldermen ſammt dem ganzen Troß machen? Darf nur einer mucken, wenn wir Ja oder Nein ſagen? Müſſen ſie nicht alle erſt bei uns anklopfen, wenn ſie einen der Ihrigen ins weiße Haus, oder in die weich gepolſterten

Aldermensessel, zu den fetten Schildkrötensuppen und Pasteten, zu den feinen Maderas und Champagners — vom Volke bezahlt — haben wollen? Ei, wohl müssen sie, müssen sie nicht?“ gellte er wieder ungemein naiv. „Müssen sie nicht blechen, und die Augen zu unsern Frolics zudrücken und dazu v—t sein? Haben wir nicht das Geheimniß herausgefunden, den Fortunatus entdeckt, der sie kirre macht, der uns den Tisch deckt, die Rumbouteille füllt? Ist's nicht der Wahlstimmenzettel, dieser Fortunatus, dieser Talisman? Thut dieser Wahlstimmenzettel nicht mehr für uns, als tausend Zauberer könnten? Sind unsere Wahlstimmen, unsere zwölfhundert Wahlstimmen nicht ein glorioses Capital, — nicht ein besseres Capital, als die fetten Kühe Josephs und seines Pharaoh dazu? Sind sie nicht das Floating-Capital, das Capital im Markte unserer Politik? — Sind sie nicht jede Stunde zu haben, von beiden Parteien zu haben, von Whigs und Tories, oder wer immer am besten bezahlt? — Sind, Darnation, und abermals Darnation, unsere zwölfhundert Wahlstimmen, gehörig in die Wards vertheilt und hineingeworfen, nicht unüberwindlich? Wissen wir sie nicht zu zwölftausend, wenn es nöthig ist, zu multipliciren, sie in demselben Ward für Whigs und Tories anzubringen? Sind wir nicht ein glorioses,

mächtig transzendentales unbesiegbares Corps, wenn vereinigt und in einem Geiste handelnd, ein Corps," schrie Tomy, „ein Corps, das uns zu Herren, zu Schiedsrichtern der Whigs und Tories, und des souveränen Volkes dazu, macht, wenn wir nur die Hacke beim Stiel angreifen, den Stier beim rechten Horne fassen. Und wollen wir nicht die Hacken beim Stiele, den Stier beim rechten Horne anfassen? — Wollen wir nicht? Wollen wir die Narren sein, uns zersplittern, gegen einander fechten, die Phalanx unseres unüberwindlichen Corps selbst zerstören, uns unter unseren eigenen Trümmern begraben? Wollen, sollen wir? Sage euch," — gellte er, — „sage es euch nochmals: Kann bei the 'Tarnel ohne uns kein Präsident, kein Vicepräsident, kein Mayor, kein fetter Alderman gewählt werden. Wissen das unsere Aldermen, unser Mayor, unser Council. Drücken deßhalb die Augen zu bei unsern Frolics. Sind jetzt nicht mehr armselige Workies, Schuster, Schneider, Zimmerleute, Maurer. Sind die großen, die mächtigen Hebel unserer Politik, die Staatsgrundpfeiler, auf denen das Wohl und Wehe des Kaiserstaates, der Union beruht, die wir in unsern Fingerspitzen haben, des Kaiserstaates der Union Wohl und Wehe! Ei, wißt ihr das nicht!" schrie Tomy, „und muß ich's euch

hundert Mal sagen, und merkt ihr's nicht, daß ihr die Staatsgrundpfeiler seid, die Grundpfeiler zum neuen gesellschaftlichen Baue, zur neuen Ordnung der Dinge, die eine ganz und gar glorioſe Ordnung der Dinge werden soll, wenn ihr keine faulen Racker seid? Wollt ihr faule Racker sein? — Wollt ihr?" schrie er mit der ganzen Kraft seiner Lunge. „Wollt ihr? Wollt ihr immer und ewig eure Smallers leeren, euch unter dem Tische wälzen? By 'Tarnel! Ist nicht durch bloßes unter Tische liegen und Smallers trinken, und Froliken der glorreiche Anfang zur hoch glorioſen gegenwärtigen Ordnung der Dinge gemacht worden. Bürg' euch dafür! — Ist durch mehr als bloßes Froliken bewirkt worden, sag' es euch, und merkt es euch, und verschluckt es euch. Ist Rom nicht in einem Tage erbaut worden, ist unser Freicorps nicht in einem Tage organisirt worden. Haben acht Jahre Mühe und Arbeit dazu gebraucht."

Multa tulit fecitque puer sudavit et alsit.

„Hat keine gelederten Rücken gescheut, der Tomy!" schrie er im Klagetone. „Ist geledert worden, der Tomy, ärger als ein Jagdhund, ärger als eine Schwäbin von ihrem Schwaben. Ist zertreten worden, der Tomy, ärger als eine Rindsblase, die zu einem Tabaksbeutel

Digitized by Google

bekehrt werden soll. Hat mehr Nächte in den Cloaken von Maidenlane, Pearlstreet und den Slips bivouakirt, als im Bette zugebracht. Hat mehr Austernkeller, Rumkeller, Tavernen und Hotels gestürmt, als Tage im Jahre sind. — Hat in der Schlacht bei Tappans und den Negerkirchen, bei den Abolitionistenhäusern und den andern Häusern gedient; hat unermüdlich gedient für Freiheit, Menschenrechte und Partei, und die neue glorioſe Ordnung der Dinge! Hat oft statt vierundsechszig Smallers mehr denn doppelt so viele Prügelsuppen davon getragen. Sag' es euch," schloß der nun ganz heisere Tomy; „sag' es euch, und nehmt es euch, und verschluckt es euch, Mister Splice! und seid nicht querköpfig, wenn euch euer Baas eine Ordre zum Besten des Gemeindewohles und des Corps ertheilt, und brummt ihm da nicht von blau gelederten Rücken und heißen Puddings, wie einer eurer Gelbschnabel, dem grün und blau über ein Smallers wird. Und sag' es euch, Fiddlestick allen blau gelederten Rücken, und ein Hurrah der neuen, der glorioſen Ordnung der Dinge!"

„Und Fiddlestick allen blau gelederten Rücken, und ein Hurrah der neuen, der glorioſen Ordnung der Dinge!" brüllten und gellten ſie Alle.

Digitized by Google

„Fiddlestick allen blau gelederten Rücken, und ein Hurrah der neuen, der glorioſen Ordnung der Dinge!“ brüllten und gellten ſie nochmals, die Fenſter des Omnibus aufreißend, in die Straßen hinaus.

Digitized by Google

II.

Die troſtreiche Ausſicht.

Und Fiddlestick allen blau gelederten Rücken, und ein Hurrah der neuen, der glorioſen Ordnung der Dinge! brüllte und gellte es aus Hunderten von Kehlen, und einer ganzen Caravane von Omnibus und Velocipeden ſo ohrenzerreißend zurück, und darauf ein ſo heilloſes Geraſſel, Gepolter! Mehr denn zwanzig dieſer aller Welt Fahrzeuge, alle mit Cholera Morbuſſen und Atrocitäten, und Felonien und Morden und Ehebrüchen überklebt, und

Fahnen behängt, rollten und donnerten zugleich in den breiten Circus ein, den der die Canalstraße durchschneidende Broadway bildet, die Insassen ein wüthendes Hurrah herüberbrüllend, Fahnen, Bouteillen und Gläser Tomy und seinen Auserwählten zuschwenkend, und dann im wildesten Galoppe Broadway hinabtobend, als ob sie von bösen Geistern fortgeführt würden; der liederlich wüsteste Pendant zu unserer neuesten sogenannten Parteipolitik, wie er jetzt in dem langsamer nachkollernden Flying Mercury sichtbar ward! Der vom Hudson die breite Canalstreet herauf, und durch die Fenster des Omnibus streichende Luftzug, hatte nämlich die Tabakswolken vertrieben, die Staatsgrundpfeiler in helleres Licht gebracht. Und ein glorioses Licht war es! Einige lagen geradezu im Troge des Wagens, und einer See von Tabaksjauche schnarchend, Andere auf den langen Bänken, die strumpflosen Füße auf den Rücken ihrer Genossen, die zerrissenen Ellbogen auf den zerrissenern Knieen, die schmutzigen Gesichter in die schmutzigeren Hände gestützt, wieder Andere kauerten tief meditirend in den Ecken, nur Wenige in selbstbeherrschendem Zustande; Alle aber in Lumpen und Fracken, die einst schwarz und modisch, jetzt aber jämmerlich mitgenommen aussahen. Dem einen fehlte der Kragen, dem andern

Digitized by Google

ein oder der andere Lappen, dem dritten, vierten ein halber oder ganzer Aermel, dem fünften, sechsten ein oder beide Rockschöße, aber trotz fehlender Kragen und Rockschöße erfreuten sich Alle tüchtiger Knittel, Mehrere unserer beliebten Dolchstöcke, und aus Aller Mienen lauerte jenes care the devil air *) hervor, das über Rockschöße und Aermel erhaben, zur wildesten Frolic bereit, einen wahren Gladiatorenausdruck annahm, wie sie jetzt in Folge mehrfacher, von Tomy, Splice und Cackle in Anwendung gebrachter Rippenstöße, auf die Bänke gelangend, ihres Führers Züge erschauten, seinen Blicken folgten, die mit einem schwer zu beschreibenden Ausdrucke von Staunen und Ingrimm auf dem Gegenstande hafteten, der schon früher ihre werthe Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, aber wie billig über Rum und Froliken und staatswichtigen Debatten vergessen worden. Wie jedoch jetzt Tomy rollende Donner und zuckende Blitze, und fünfzigtausend Breitegrade voller Erdbeben in Miene und Gebehrde, einen endlosen Strom der braunsten Tabaksjauche zum Theil über die Inexpressibles des anstößigen Gegenstandes hinspritzte, schien plötzlich etwas wie eine dunkle Erinnerung in ihnen aufdämmern

*) Kümmere mich den T—l. Miene.

Digitized by Google

zu wollen. Sie ſchauten auf, glotzten ihn mit verſtörten Blicken an, hoben die ſchweren Füße, die Arme, die Hände, verſuchten es aufzutorkeln, offenbar um über ihn herzufallen, aber bedächtlich, langſam, calculirend, in unſerer eigenthümlich queren down east *) Art und Weiſe, nur allmälig heftiger, grimmiger auf ihn zutappend, ſchnappend, der im Winkel des Omnibus zunächſt der Thüre eingekeilt ſaß, von ſeinem Außenmenſchen nur ſo viel ſichtbar, als verrieth, daß er zur verhaßten Brut der Ariſtokraten der Excluſiven gehöre. Einige ſpielten auch mit ihren Dolchen, die ſie aus den Stöcken gezogen, grinſend auf ihn zuckten, wie um ihn angenehm aus ſeinen Träumen aufzukitzeln, auch heilſamern Reſpekt zu lehren vor dem ſouveränen, in ihren werthen Perſonen repräſentirten Volke, dem er nichts weniger als reſpektvoll, den Kopf durch das Wagenfenſter geſteckt, den Rücken kehrte. Die Frolic war ſo im beſten Zuge, eine recht glorioſe zu werden, als fataler Weiſe Tomy eine abermalige Fluth brauner Tabaksjauche hinſandte, die an Intenſität alle früheren übertroffen haben mußte, denn ſie bewirkte, daß der Dutchman ſich endlich, und zwar raſch wandte,

*) Hinab gegen Oſten, wird die Richtung nach Neu-England genannt.

Digitized by Google

und die Liberalen mit einem Blicke anſchaute, einem Blicke! die Zauberkraft der Metempſychoſe mußte in dieſem indefiniſablen Blicke, Lächeln wirken, denn Alle waren ſie doch auch, und mit einem Male, ganz veränderte Menſchen, nicht die vorigen mehr. Ein abſolut neuer Geiſt war während der zehn Sekunden in ſie gefahren. Auch kein Zug jenes höhnenden, giftigen, ſchleichend böſen Willens, der noch vor zwanzig Minuten Alle wie lauernde wilde Katzen über ihn herzufallen getrieben, ein allgemeines Zucken der häßlichen verſtörten Geſichter, weit aufgeriſſene große Augen, und dann ein Blinzeln, Zwinkern, ein freundliches Nicken, Grinſen, das dieſen trüben verſoffenen Augen einen wunderbar ſeltſamen Ausdruck verlieh, Intereſſe, Wohlwollen, ja hohe herablaſſende Affektion verrieth, unſern Dutchman ſeinerſeits die Augen weit öffnen machte, ihn wirklich ſchauen ließ, wie einen in eine ganz neue Welt Verſetzten. Ja noch mehr. Was Tomy's, was ſeiner Adjutanten vereinte Rippenſtöße nicht zu bewirken vermochten, das brachte jetzt unſeres Dutchman's Blick und Lächeln mit einem Male zuwege. Alle begannen ſie ſich, wie aufs Commandowort, mit einziger Ausnahme Tomy's, ſo viel als nur der rebellirende Rum zuließ, in dezentere Poſituren zu verſetzen, auch die Toiletten in

Digitized by Google

möglichst gefälligen Augenschein zu bringen. Der Eine zupfte das Bruchstück eines erdfahlen Hemdekragens aus dem dito Bruchstück einer Halsbinde heraus, der Andere wischte sich das schmutzige Gesicht mit dem schmutzigen Aermel, ein Dritter suchte die Zerrissenheit des Herzens durch philosophisch gravitätisches Uebereinanderschlagen der Arme zu bemänteln; ein Vierter legte mit gewichtig richterlichem Aplomb die Hände auf die schadhaften Kniee. Alle versetzten sie sich in Lagen und Attituden, die Ihm offenbar eine höchst vortheilhafte Idee von dem souveränen Volke in seinen gegenwärtigen Repräsentanten einzuflößen berechnet waren, und die ihnen wieder, so ekelhaft zerlumpt und durch und durch liederlich sie auch aussahen, etwas so eigenthümlich Pikantes verliehen, als sie beinahe interessant schauen ließ. Wirklich waren sie beinahe interessant zu schauen, die heillosen Lumpe, wie sie jetzt Ehrfurcht heischend, im Gefühle unfäglicher Würde und Wichtigkeit die Köpfe hoben, wieder mit senatorischer Gravität senkten, ihn mit prüfend vielsagenden Blicken maßen, sich gleichsam von seiner Würdigkeit, in ihrer Mitte zu sitzen, zu überzeugen, einander mit Approbation: „Dutchman, a dutch emperor," zuraunten, und trotz Taumelns und Torkelns aus allen Kräften bemüht waren, die Majestät unseres theuren amerikanischen Volkes in Blicken,

Digitized by Google

Worten und Gebehrden darzustellen, Meeting und Rum, und Tomy und seine Großthaten, ja die vier Mal vierundsechszig Smallers über ihn, den Dutchman, den dutch emperor, vergessend.

Er saß aber auch, mancher emperor dürfte weniger selbstvertrauend in seiner Lage und Umgebung gesessen sein, so unbefangen, zuversichtlich, ein so unvergleichliches Lächeln in seinen Zügen spielend, ein wahrhaft köstlich bezauberndes Lächeln!

Nicht euer grob herausfordernd determinirt brittisches Hohnlächeln, Sneer genannt, das die gute Erziehung des Lachers durch baare Verachtung des Verlachten kund geben soll, was auch, im Vorbeigehen sei es bemerkt, mit einiger Gefahr verbunden gewesen sein dürfte, weil es unserm Dutchman leicht einige Zolle kalten Stahles, oder doch wenigstens eine derbe Tracht Prügel zu Leibe gebracht hätte; auch nicht euer perfid französisches Lächeln, dessen Quirlen immer und ewig nur an Intriguen mahnt. Nein! euer deutsches, recht deutsch hochadelich feines, diplomatisches Lächeln, jenes biegsam, schmiegsam gefügige Lächeln, das eurem Volke in neuester Zeit einen so biegsam diplomatischen Charakter auf- und eingedrückt! — Ein wirklich unvergleichlich bezaubernd süßes Lächeln! nur von einem ganz feinen Zucken um die

Mundwinkel herum ſchattirt, das er doch nicht ganz unterdrücken konnte, das aber nur dem ſchärfſten Phyſiognomen einen gewiſſen Schauder vor dem furchtbaren Volke, nebenbei auch angedeutet haben dürfte, daß der Humanitätseifer, der ihm noch vor einer Viertelſtunde ſo raſend zugeſetzt, einer Gegenſtrömung gewichen, die ihm einige fatale Sneers abgepreßt, gegen welche, die Wahrheit zu geſtehen, das ſpitze Lächeln Dougaldinens, das er einigermaßen zu deutſch familiär, ja etwas gemein, zu verdammen ſich herausgenommen, im Vergleiche ein wohlwollendes, ja humanes Lächeln war. Aber wieder, wie konnte er anders, inmitten eines ſo furchtbaren entſetzlichen Volkes, wie dieſes amerikaniſche? das von der Polizei auch keine Idee zu haben ſchien, bei hellem lichtem Tage auf offener Straße ſo entſetzlich wüſte that, ſeinen Präſidenten, Vicepräſidenten, Senatoren ſo furchtbar mitſpielte? Nein, jetzt beneidete er dieſe Amerikaner nicht mehr, nimmermehr ihre Freiheit! Was er gehört, und er hatte, obwohl er kaum den dritten Theil verſtanden, genug gehört, war hinlänglich, um ihm republikaniſche Sympathieen für alle Tage ſeines Lebens zu verleiden, ſein liebes Deutſchland theurer denn je zu machen. O, wie peies er jetzt dieß ſein liebes Deutſchland überhaupt, und ſein Rheinpreußen insbe-

Digitized by Google

ſondere! wie ganz anders erſchienen ihm jetzt ſeine heimathlichen Zuſtände, wie verklärt poetiſch der religiöſe Aufſchwung ſeiner plebejiſchen, der über das mercenäre Treiben dieſer Welt erhabene, ſeiner hochadelichen Landsmänner! Wie bewunderte er den großen Staats- und Landsmann, der dieſe glorioſen Aufſchwünge ſo meiſterhaft aus ſüdlichem Grabe und Moder hervorgerufen! Und wie belohnend kam nicht, während er ſo dieſen Staatsmann bewundernd, zu den Repräſentanten des ſouveränen ſelbſtherrſchenden Volkes ſich wandte, der Geiſt eben dieſes großen Staatsmannes ſo verklärend über ihn, und überflog ihn ſo ganz mit ſeinem Lächeln! ein wirklich bezauberndes Lächeln! ein Lächeln, das ſelbſt in dieſer proletariſchen Hölle noch ſeinen Himmel zu finden ſchien, das unſere Workies und Staatsgrundpfeiler geradezu in Extaſe verſetzte, ſo zwar, daß ſie wie verzückt, ihres Staunens, ihrer Wonne, ihres ſtillen Jubels, einmal einen gefunden zu haben, der ſie bewunderte, ganz und gar kein Ende mehr wußten. Es war eine köſtliche Scene, eine wirklich köſtliche! — mit einiger Abſtraktion nämlich, — dieſe unſere zerlumpten Repräſentanten, unſeres geliebten ſouveränen Volkes zu ſchauen, in ihrem innigen ſtillen Frohlocken, wie ſie ſich, wieder ihm ihre beſten Honneurs darbringend, einander, wieder ihn angrinſten, huldvoll herab-

Digitized by Google

laſſend nickten, er wieder mit dem ſüß bezaubernden Lächeln entgegnend, allmälig ſeinem Lächeln einen gewiſſen Ausdruck von Bedauern beimiſchend, weil es ihm denn doch der Etiquette gemäß ſchien, die Auserwählten nicht länger mehr durch ſeine Gegenwart zu ermüden, weßhalb er denn auch ſachte nach dem Drücker der Omnibusthüre langte, ſich zugleich erhebend, ohne Zweifel, um mit einer raſch adelichen Tournure ſeinen Abſchied zu nehmen. Wie er jedoch den Drücker erfaßt, ſich hob, fühlte er ſeine Hand etwas unſanft zurück- und ſich ſelbſt zurückgeworfen, und zwar von Tomy, der nichts weniger als bezaubert ihn anſtierte. — In der That war Tomy der Einzige, der ſeinem ſüßen Lächeln nicht ganz zu trauen ſchien, während aller dieſen hohen Reſpekt bezeugenden, in nichts weniger als Milchſtraßlaune, wie wir zu ſagen pflegen, geſeſſen, ſeine in den Boden hineinbohrenden pechſchwarzen Augen, von denen eines bei näherer Prüfung ſtark ſchielte, das andere mit einer conſiderablen Warze gekrönt war, caguarartige Blicke auf den Dutchman abſchießend. — Aber wieder zu ſehr Democrat, um den ſtillen Ausdruck der Geſinnungen der Majorität nicht als höchſtes Geſetz zu verehren, die hohe Extaſe der Staatsgrundpfeiler zu unterbrechen, hielt er inne; nur als der Dutchman ſeine Abſicht, ſtillen Abſchied zu nehmen,

Digitized by Google

auf eine unzweideutige Weiſe dadurch verrieth, daß er den Drücker erfaſſend, ſich hob, ſchien er ſein Veto geltend machen zu wollen, was er denn auch dadurch that, daß er die Hand des Dutchman ſowohl, als ihn ſelbſt zurückſtieß, dann aber ihn mit einem Blicke maß, der etwas von der liebenswürdigen Freundlichkeit der Katze hatte, die mit dem Mäuschen, das ſie in der Pfote hält, noch eine Weile zu ſpielen gedenkt, ehe ſie ihm das Lebenslicht ausbläst.

„Stop man!“ ſprach er langſam und bedächtig, die Hand wagerecht vorſtreckend, „habt euch, calculire ich, um eine Figur verrechnet*). Dutchman or no Dutchman, gleichviel, wollen zuerſt wiſſen, wie ihr in dieſen, von dem Commitee von Maſonic-Hall ausſchließend für das Meeting aufgenommenen Flying Mercury herein kommt?“

Tomy's Stimme hatte, während er ſo ſprach, einen fatal tremulirenden Ton angenommen, der den jungen Mann einen Augenblick aus der Faſſung zu bringen ſchien, aber nur einen Augenblick, im nächſten verſetzte er ſo unbefangen als möglich:

„Wie ich in euern von dem Commitee von Maſonic-

*) Miss a figure, ſich verrechnen.

Hall aufgenommenen Wagen komme? Auf die natürlichste Weise von der Welt komme ich darein, durch das Wagenrecht. Ich half nämlich zuerst euch herein, und zwar nachdem ich euch unter den Pferden hervorgezogen. Nachdem ich euch eingeschoben, sprang ich nach, da ich nach der untern Stadt wollte, und nicht wußte, daß der Omnibus exclusive ist.“

Die Worte waren mit einem stark deutschen Accente gegeben, der die Sympathieen der Repräsentanten des souveränen Volkes gar nicht zu mehren schien, denn sie begannen zu grinsen, aber wieder war der Ton seiner Stimme so wohlklingend, die männlich klaren Züge des jugendlichen Angesichtes lachten so unbefangen heiter.

„Is a Dutchman, Tomy!“ lallten begütigend die Einen.

„Dutch as sourcrout;“ die Andern.

„Stille, Gentlemen!“ fiel Splice ein, — „stille, sah es selbst, Tomy! wie er euch unter den Thieren hervorzog, die crack smash über euch weggegangen wären. Obwohl nur ein Dutchman, so —“

„War't fertig, wie Scotts Racoon;“ fiel Cackle ein.

„Habt zu viel Holz eingenommen, eurem Dampfer zu hart eingefeuert; — war't daran zu springen;“ lachte Tricks.

Digitized by Google

„War ich?“ lächelte ihm Tomy entgegen.

„Ei, so war ich;“ brummte er in sich hinein, das warzengekrönte Auge zudrückend, dafür aber das schielende mit einem Grinsen auf den Dutchman heftend, der wieder die ganze liebliche Sippschaft, selbst unsern Dutchman, laut auflachen machte. Es war aber auch ein so unvergleichlich köstliches Grinsen! Obenhin ein lustig muthwilliges Blinzeln, mitten inne unser verschmitztes ächtes Yankee-Hohnlachen, und als Unterlage ein so dämonischer Mephistophiles-Sneer, aber alle drei so schnell wechselnd, so in einander verschwimmend, daß sie wie Strömung und Gegenströmung in diesem confiszirten Schelmengesichte zerflossen, Häßlichkeit und Liederlichkeit vergessen ließen. Ein wirklich originell liederliches Schelmengesicht, dessen Besitzer es offenbar weit gebracht, der sein Metier in genialer Weise trieb, seine Schüler auf die stumme Sprache recht gut eingelernt. —

„Tomy!“ raunte Trics, mit einem Seitenblick auf unsern Dutchman, herüber; — calculirt ihr Tomy?“

Tomy gab keine Antwort.

„Er calculirt;“ lallten und stammelten die Tomy zunächst Sitzenden.

„Wäre glorios das;“ die Entfernteren.

„Ei laßt ihr Tomy;“ brummte Splice; „ist keine Nachteule der Tomy, der euch 'n Habicht für 'ne Handsäge nimmt; bürg' euch dafür!“

„Ist so tief in Gedanken, wie ein Irländer in seinem Whisky;“ meinte wieder Trics.

„Zeigt sein Zifferblatt drei Viertel nach Eilf;“ bekräftigte Spics.

„Wollte, es wäre Zwölf;“ brummte wieder Bob.

„Dann ging's aufs Fixen *);“ krächzte Mister Mob.

„Und darauf aufs Ledern;“ jubelte Trics.

„Und darauf aufs Federn;“ wieder Spics.

„Ei, einem blinden Gaul ist ein Winker so gut wie ein Blinker;“ trompetete apodiktisch Cackle.

„Darnation, Cackle! was wollt ihr damit sagen, Cackle?“ schrie Trics.

„Wollt uns aus Sehen und Hören herausschwatzen, vermuthe ich;“ remonstrirte Spics.

„Will euch nicht aus Sehen und Hören herausschwatzen, will nur sagen, daß er, calculire ich, kein Spion ist. Sieht mir nicht aus wie ein Spion!“ grollte wieder Cackle.

„Sieht er nicht aus? Sieht er nicht aus?“ hohn-

*) To fix, ein Lieblingsausdruck auf tausend verschiedene Dinge angewandt.

Digitized by Google

lachte Trics; — „wohl, so sieht er doch aus wie ein Scout, der sich in unser Lager eingeschlichen, in einer Sauce steckt, einer Theersauce. — Steckt er nicht in einer Theersauce? Muß er nicht befiedert werden? Muß er nicht? Muß er nicht?“

„Aber er ist ein Dutchman, geradezu ein Dutchman, und die Dutchmen, sage euch, sind zu dumm für Politik, gar zu dumm, sagte immer mein Alter. Sollen so dumm, dümmer wie's Vieh sein.“

„D—n alle Dutchmen, brauchen kein Dutchmen!“ brüllte und lallte der ganze Chorus.

„A Dutch emperor, calculire;“ überbrüllte sie Cackle.

„Um so besser;“ brüllte ihm Trics entgegen.

„Seid ihr a Dutch emperor?“ knarrte er unsern Dutchman an.

Dieser war gesessen, von der interessanten, ihn so nahe betreffenden Unterhaltung keine Sylbe mehr hörend. Auch von Tomy's confiszirtem Schelmengesichte sah er nichts. Die häßlichen Züge waren ihm vor den Augen in Dougaldinens reizendes Bild verschwommen, das wieder alle seine Sinne gefangen hielt, seine Seele mit namenloser Wonne erfüllte, der er in zerknirschter Demuth das im Herzen gethane Unrecht abbat. Wie jetzt

Digitized by Google

Trics Gebrülle sein Ohr traf, wandte er sich so anmuthig verwirrt zum Loafer. Er war recht anziehend interessant in dieser Verwirrung zu schauen.

„Vergebung, das habe ich nicht die Ehre zu sein.“

„Das hat er nicht die Ehre zu sein;“ lallten und stammelten sie, ihn groß anschauend.

„Hat er nicht? Hat er nicht?“ brach auf einmal Tomy's gellende Stimme hervor. „Habt ihr nicht?“ gellte er ihn an; „habt aber doch die Ehre emperors vor euch zu sehen, jeden Zoll breit emperors, — bis auf das Rücken-, — das Knochenmark, emperors. Sind Selbstherrscher, by 'Tarnel! Seht freie Selbstherrscher, Selbstregenten vor euch; regieren uns selbst; lassen uns nicht regieren; nicht die Nase drehen, wie in eurem verlorenen, verdorbenen Europa; werdet das erfahren, zu eurem Schaden erfahren. Sind keine weißen Narren, keine weißen Sclaven, die sich ein ✠ für ein W vormalen lassen. Sind Selbstregenten; brauchen keinen John Bull, keine Dutchmen, uns den Pudding gar zu machen, als Spione, Scouts sich in unser Lager einzuschleichen. Können unsern Pudding selbst gar machen, unser Land selbst regieren. Sind Selbstregenten, Selbstherrscher. Sind wir nicht?“ fragte er naiv.

Digitized by Google

„Sind wir nicht?“ lallten und ſtammelten ſie ihm eben ſo naiv nach.

„Zweifle nicht im Mindeſten, Süße, Herrliche! — der Himmel erſchließt ſich mir in ihrer Nähe!“ — ſtammelte unſer Dutchman, mit jungfräulicher Schamröthe und ſo anmuthiger Verwirrung den Hut abnehmend, auch eines ſeiner verbindlichſten Complimente ſchneidend!

Der Gute hatte nämlich zwar die Donnerworte Tomy's gehört, aber ſo gedämpft im Rollen des Wagens, und dann ſtand Dougaldinens Sylphengeſtalt ſo bezaubernd vor ſeinen Seelenaugen, im ſüßen Tête-à-Tête lispelte er ihr die ſüßeſten Ergüſſe ſeines weichen Gemüthes zu, begleitete dieſe mit den tiefſten Ehrfurchtsbezeugungen. — Aber unſere Staatsgrundpfeiler ſchauten, ihr Staunen war ohne Grenzen! — Das überbot Alles, was ſie je geſehen, gehört, by a long chalk *). Sie ſtarrten ihn, wieder einander an; in ihrem Leben war ihnen eine ſolche Erſcheinung noch nicht vorgekommen.

„Er zweifelt nicht daran?“ lallte Miſter Bob.

„Nicht im Mindeſten;“ Miſter Mob.

„Heißt uns Süße, Herrliche;“ wieder kopfſchüttelnd Splice.

---

*) Bei einer langen Kreide, langen Rechnung.

Digitized by Google

„Der Himmel erſchließt ſich ihm in unſerer Nähe;“ brummte Cackle.

„Zweifelt er nicht daran? Zweifelt er nicht daran? Nicht im Mindeſten? Sind wir Süße, Herrliche? Erſchließt ſich ihm der Himmel in unſerer Nähe?“ gellte wieder giftig Tomy. „Ei, zweifeln aber wir daran, zweifeln wir ſehr daran, ob es ihm Ernſt.“

„Zweifeln aber wir daran, zweifeln wir ſehr daran, ob es ihm Ernſt;“ gellten Spics und Trics, Tomy Succurs bringend, Cackle jedoch und Splice mit den Uebrigen in ominöſem Schweigen verharrend, bald den Dutchman, wieder Tomy anſtierend, und über das Gehörte calculirend, auch nicht wenig die Köpfe ſchüttelnd. Das Compliment war gar zu fein, und wir lieben überhaupt Complimente, ſelbſt die groben. Offenbar hatte der Dutchman wieder bedeutende Procente in ihrer Gunſt gewonnen.

„Zweifeln aber wir daran, by 'Tarnel! zweifeln wir daran;“ gellte giftiger Tomy. „Zweifeln, und haben Urſache zu zweifeln, wenn wir einen v—ten Dutchman in unſere Lager hereinhorchen, ſpioniren ſehen, weßwegen ſonſt, als um zu trolopiſiren *), zu marryati-

*) Bekanntlich hat dieſe Dame das Verdienſt, unſere Sprache mit einem neuen Worte bereichert zu haben.

Digitized by Google

ſiren, uns aller Welt zu verläſtern. Da habt ihr's, und nehmt euch's, und verſchluckt euch's.“

Und wie jetzt Tomy ſeinen boshafteſten Blick auf den Dutchman, ſeinen triumphirendſten auf ſeine Schüler warf, erfolgte eine Exploſion, die, um uns ſeiner ſublimen Sprache zu bedienen, wirklich einiges vom rollenden Donner und zuckenden Blitzen, und fünfzigtauſend Breitegraden völler Erdbeben hatte. Der ganze Omnibus war in Aufruhr.

„Darnation!“ brüllten ſie Alle.

„Zu trolopiſiren;“ gellten wieder die Einen.

„Zu marryatiſiren;“ die Andern.

„Uns aller Welt zu verläſtern;“ die Dritten.

„A Tarring and feathering!“ übergellte ſie Tomy.

„A Tarring and feathering!“ brüllten ſie ihm Alle nach.

„Schreibt ihr ein Buch? Wollt ihr ein Buch ſchreiben?“ brüllte ihn Splice an.

„Habe nicht das Glück ein Günſtling der Muſen —“ ſtockte er.

Die Schattenſeiten eines Gegenſtandes ſo hervorheben, daß derſelbe zur Carricatur wird, kurz, recht boshaft aufſchneiden, wird trolopiſiren genannt.

Digitized by Google

„Hat nicht das Glück ein Günstling der Musen —“ gellte Tomy. „Ei, calculire, hat nicht, calculire, hat auch die Trolop nicht, der Marryat nicht, — calculire, haben nicht. — Aber hat doch das Glück ein Günstling unserer Whigs, unserer G—tt v—ten Whigs zu sein. Hat er nicht? Hat er nicht? — Wie kam er sonst in den Caucus unserer Whigs?“ —

„War er im Caucus unserer Whigs?“ brüllten ein Dutzend Stimmen auf einmal.

„Ei, war er. War er nicht?“ übergellte sie Tomy. „Sah ich ihn nicht, sah ich ihn nicht an der Seite Rambles, des alten Ramble, eines so durch und durch Aristokraten, auf derselben Stelle, wo —“

„D—n him!“ brüllten und gellten sie Alle.

„Tar him!“ übergellte sie Tomy.

„Tar him!“ brüllten und gellten sie ihm Alle nach.

Und abermals begannen sie aufzutaumeln und zu torkeln; zwar immer wieder durch das Schwanken und Rollen des schwer dahin polternden Wagens in ihre Winkel und Ecken zurückgeworfen, aber auch immer wieder aufprallend; für unsern Dutchman ein augenscheinlich so köstlicher Spektakel, daß er aus vollem Halse lachte, bis ihm die Thränen in die Augen traten. So gemüthlich lachte er, gerade als ob er in einem der König-

Digitized by Google

ich berliner Theater säße, den bizarren Sprüngen dortiger Plebejer zuschauend, und offenbar auch nicht im Entferntesten der Besorgniß Raum gebend, daß einer der Proletarier es wagen dürfte, seine schmutzige Hand an ihn zu legen, weßwegen dann seine Befremdung, als nun Spics und Trics ihn doch zu greifen sich die Freiheit herausnahmen, wirklich drollig zu schauen war. Es war eine der possirlichsten Pantomimen, die je in einem Omnibus aufgeführt wurden, unsern Dutchman mit vornehm fastidioser Tournure, deprecirend, die Advancen unserer beiden Loafers ablehnen, ihn immer tiefer und tiefer in seinen Winkel zurückpressen, allmälig bei der immer täppischer werdenden Zudringlichkeit der Beiden die Geduld verlieren, und endlich mit einer gewissen decidirten Miene, aber denn doch wieder delicat, Spics links, und Trics rechts von sich schnellen sehen, so daß sie Beide in den Trog des Omnibus zu liegen kamen.

Das Manöver war in so unvergleichlichem Style, und mit einer so wahrhaft adelichen Nonchalance ausgeführt, daß Tomy und sein ganzer Generalstab einen Augenblick vor Bewunderung die Augen weit aufrissen, dann aber in brüllendes Gelächter ausbrachen.

„Ei, war das glorios! War es nicht?“ brüllte Cackle.

Digitized by Google

„Hat Spunks *) der Dutchman; hat er nicht?“ gellte Tomy, auf die im Troge liegenden Zechbrüder deutend.

„Ei, so hat er;“ gellten sie ihm Alle nach.

„Hat bei 'Tarnel Spunks!“ übergellte sie Tomy; „hat er, und wird, sage ich euch, eine Darnation glorreiche Frolic geben, eine Darnation glorreiches Tarring and feathering.“

„Eine Darnation, glorreiches Tarring and feathering;“ brüllten und lallten sie Alle.

„Das den Far West, by a long chalk! überbieten;“ gellte wieder Tomy.

„Den Far West, by a long chalk! überbieten;“ gellten sie ihm Alle nach.

„By 'Tarnel!“ jubelte Tomy.

„By 'Tarnel!“ lachte in ächt deutscher Weise, in den allgemeinen frohen Humor eingehend, unser Dutchman.

„By 'Tarnel! By 'Tarnel!“ jubelte wieder Tomy; „wollen euch ledern, by 'Tarnel! und federn, ei federn, der Papageno, der die letzte Woche im National-Theater auf den Brettern umhertanzte, soll ein Fiddlestick gegen euch sein. Soll er nicht?“

---

*) Geist, Muth.

Digitized by Google

„Soll er nicht?“ lachten und lallten ſie Alle.

„Habe nicht das Vergnügen euch zu verſtehen;“ lachte wieder der Dutchman; „Wen wollt ihr ledern? wen federn?“

„Je, euch Schätzchen, Püppchen, Gelbſchnäbelchen!“ grinſte Tomy; „euch wollen wir uns die Freiheit nehmen zu ledern, zu federn, kurz eine Darnation glorreiche Frolic mit euch zu haben. Wollen wir nicht? Wollen wir nicht?“

„Wollen wir nicht? Wollen wir nicht?“ lachten und lallten ſie Alle.

„Mich wollt ihr federn und ledern?“ lachte der Dutchman die Lumpe an.

„By 'Tarnel! wollen wir. Wollen, bei Jingo, wollen, wollen dafür, daß ihr ein Spion ſeid, ein Scout, ein trolopiſirender, marryatiſirender Spion, ein Scout, der trolopiſiren, marryatiſiren will —“

„Was iſt das?“ lachte wieder der Dutchman.

„Ei, trolopiſiren! Wißt es nicht? calculire, wißt es nicht; calculire, wißt es aber doch. Wißt ihr nicht? Wißt ihr nicht?“

Und Tomy's Schelmengeſicht grinſte wieder ſo originell, und das warzengekrönte Auge drückte ſich ſo ſpitzbübiſch zu, und über die Schelmenzüge quirlte wieder ein ſo unnennbarer Ausdruck von Spitzbüberei, Mephi-

Digitized by Google

stophiles-Sneer und Yankee-Hohn. Der Mann war so köstlich zu schauen, daß unser Dutchman wieder in lautes Gelächter ausbrach, das aber denn doch nicht mehr so ganz voll und herzlich aus der Kehle kam.

Etwas wie Zweifel, Bedenken über die aimablen Intentionen der Ehrenwerthen schien ihn denn doch zu durchzucken, sie schauten gar so verschmitzt dämonisch darein; aber nur für einen Augenblick, im nächsten lachte er wieder so herzlich, so freudig, so froh, wie Einer, dem der Stern der Liebe leuchtete, den sie mit ihrer Zaubergewalt ergriffen, mit ihrem heiligen Feuer durchdrungen, Leben und Zukunft in dem rosigsten Licht entfaltet? Er sah nichts als Licht und Rosenschein, selbst die Loafers erschienen ihm im rosigen Lichte, und sein Lachen klang deßhalb so aus Herzensgrunde fröhlich, so unbekümmert heiter, daß selbst Tomy den Kopf zu schütteln, irre zu werden begann. Für Einen, der getheert und befiedert zu werden bestimmt, klang sein Lachen doch gar zu seltsam. Er schien sie ordentlich auszulachen, sich über sie lustig zu machen. Und sie waren doch die Leute nicht, die über sich lustig machen ließen. Bei Jingo! nicht sie, so wenig als der ganze Spaß ein belustigender war, wenigstens nicht für denjenigen, der die Kosten dazu hergab. Und war nicht

Digitized by Google

er es, der die Koſten dazu hergeben ſollte? War er nicht der Dutchman, der trolopiſirende, marryatiſirende Dutchman, der ſich in den Whig-Caucus eingeſchlichen, in den Caucus derſelben Whigs, die, verlorene Schildwachen eurer europäiſchen Tories, zugleich dafür bekannt ſind, daß ſie ſo gerne die Ableger dieſer eurer nobeln Tories werden, eure adelichen Stammbäume in eigene Miſtbeete einpflanzen möchten, — alle eure wandernden Lohnſchreiber nicht nur mit offenen Armen aufnehmen, ihnen auch zuvorkommend die Köcher mit Giftpfeilen füllen, die ſie ſogleich bei ihrer Nachhauſekunft ſo tapfer auf Onkel Sam losſchießen? — Und hatte er ſich nicht in ihre Mitte eingeſtohlen, weßwegen ſonſt eingeſtohlen, als um ihre Geheimniſſe zu erlauſchen, zu trolopiſiren, zu marryatiſiren, ein Buch zu ſchreiben, und ſo ſie, und in ihnen das ganze ſouveräne Volk zu verläſtern? War das nicht ſo klar als Apfeltoddy? Und war es nicht eben ſo klar, daß ein Tarring and feathering auf einen derlei Geſellen in Anwendung gebracht, das ganze ſouveräne Volk mit Jubel erfüllen, eine glorioſe, eine nationale Frolic geben mußte? Ei, mußte es! mußte das eine Frolic geben, die von Penobſcott nach Penſacola wiederhallen, Tomy und ſeine Schaar auf den höchſten Gipfel der Popularität erheben, ihn als

Digitized by Google

einen glorioſen go the whole hog Mann darſtellen, ihn unſterblich in den Tarring and feathering Annalen machen mußte?

Tomy ſchwelgte ordentlich im Vorgefühle der glorioſen Frolic, aber das empörende Lachen des Dutchman hatte ſeinen dander *) auch ſo entſetzlich aufgeregt! Er war wieder zu ſchauen, als ob er mit einer ganzen Wagenladung voll wilder Katzen es aufzunehmen darauf und daran wäre.

„Glorioſe Tarring and feathering das 'Tarnel!“ jubelte er.

„Mich wollt ihr theeren und federn?“ rief wieder fröhlich lachend der Deutſche.

„Ei, wollen wir, wollen!“ gellte wieder giftig Tomy. „Wollen euch Darnation ledern und federn, bei Jingo wollen! Wollen euch, trolopiſirenden, marryatiſirenden, G—tt v—t ſpionirenden, mit euren löſchpapiernen Zeitungen correſpondirenden, in unſeren Whig-Caucus einſtehlenden, in unſere Mitte einſchleichenden, uns verlachenden, und gerade als ob ihr zu Hauſe wäret thuenden gemeinen Dutchman! — wollen, wollen! — Oder ſchlichet ihr euch nicht ein? Sagt, ſchlichet ihr

*) Zorn, Galle.

Digitized by Google

euch nicht in den Caucus unſerer Whigs ein? ihr aller Welt dienender, ſpionirender, trolopiſirender, marryatiſirender, Bücher ſchreibender, penny a line fleckſender Dutchman ihr!“

Mit Tomy war jetzt nicht mehr zu ſcherzen, — er war ganz raſend geworden, — der Geifer trat ihm zum Munde, die Stimme ſchnappte ab; — für unſern Dutchman trat eine Criſis ein, die er aber ganz zu ignoriren ſchien.

„Seid ihr nicht ein ſpionirender, trolopiſirender, marryatiſirender Dutchman?“ ſprühten zornglühend Spies und Trics. „Sahen wir euch nicht letzte Woche im Caucus der Locofocos gleichfalls, ihr G—tt v—ter Dutchman?“

Noch war des Dutchmans Lachluſt nicht ganz verſchwunden, ſein Lächeln hatte bloß einen Ausdruck von Suffiſance angenommen, dem ein Zug von Uebermuth, ein ins Fleiſch und Blut gewachſener preußiſcher Uebermuth beigemiſcht war, ſo keck, wie ihn kein Amerikaner, kein Britte, kein Franzoſe ſchärfer an Tag legen konnte. Ah! dieſe haben die Macht des Volkes, ſelbſt des Pöbels kennen gelernt, euere Preußen noch nicht! —

Tomy ſtarrte ihn mit offenen Augen an, ein ſolcher Uebermuth war ihm noch nie zu Geſicht gekommen.

Digitized by Google

„Zweifle, da ich erſt geſtern gelandet," verſetzte keck der Angeſtarrte.

„Geſtern gelandet? Das iſt eine Lüge, Dutchman!" brüllte ihn Spics an.

Der grobe Vorwurf trieb jetzt das Lächeln von ſeinem Geſichte, er verſetzte leicht hingeworfen, aber beſtimmt:

„Geſtern angekommen; auch muß ich euch erſuchen, eure Titulaturen, wenn es beliebt, zu ändern, da ich kein Dutchman, ſondern ein Preuße bin, ſtolz darauf bin, ein Preuße zu ſein."

Die Worte wirkten wie kaltes Waſſer auf unſere erhitzten Loafers.

„Ein Preuße!" ſchrie Cackle.

„Ein Preuße?" Spics und Trics.

„Ein Preuße? Geſtern angekommen?" ſchrieen und lallten ſie Alle.

Digitized by Google

III.

Des Preussen erste Lehrstunde in unserer Politik.

Und Alle schauten und starrten sie doch so absolut verblüfft! Sie glichen, um uns einer hinterwäldlerischen Phrase zu bedienen, dem Wolverine *), der ein Opossum zu greifen calculirt, dafür aber ein Stinkthier in die Hände, dessen liebliche Düfte in die Nase bekommt. Ungemein drollig waren sie zu schauen, die liederlichen

*) Wölfling, ein Spitzname, den Bewohnern von Michigan gegeben.

Digitized by Google

Wichte, wie sie trostlos, beinahe verzweifelnd einander, wieder Tomy anstierten, Trost suchend, keinen findend, denn keiner war an seinem Zifferblatte zu lesen, gar keiner; er schaute so verzweifelt darein, rutschte so hühnerherzig auf seinem Sitze herum, als ob er den ganzen Tag auf einer sattellosen Mähre gesessen, ein ganzes Dutzend Quadratzolle seines Sitzfleisches eingebüßt. — Wirklich kläglich war er zu schauen. Aber doch nicht zu lange. Nicht er, — nein, dazu war er der Mann nicht, — zu viel Genie, zu sehr Newyorker, die, wie ihr wißt, wenn sie zu nichts mehr taugen, noch immer tolerable Wagenspringfedern geben, — begannen auch allmälig sein Zifferblatt zu wechseln, die Augen zu blinzeln, die Züge wieder zu grinsen, zwar nicht das frühere Mephistophiles-Grinsen, im Gegentheil, ein erhabenes, wohlgefällig hehres, Selbstbewußtsein, Achtung, Würde kund gebendes Grinsen, dem sich zugleich eine gewisse Grandezza beigesellte, ähnlich der eurer Hofmarschälle, wenn sie die Honneurs eurer Höfe in ihren werthen Personen zu repräsentiren sich berufen fühlen. Zwar nahm dieß Mienen- und Geberdenmanoeuvre einige Zeit, es ließ sich nicht sogleich ins Werk setzen. — Mannigfaltig waren die Blicke, zahllos die Versuchungen, die unserm armen Preußen zugeschossen und gestellt wurden; aber

endlich schien Tomy im Reinen. Mit der Miene, der Wichtigkeit, die ganz die Pompositât eurer Hofmarschälle hatte, nahm er das Wort:

„Gestern, sagt ihr, seid ihr angekommen?“

„Gestern;“ versetzte der Preuße.

„Name des Schiffes?“ fragte herablassend categorisch Tomy.

„P—d.“

„Des Capitäns?“

„A—y—.“

„Der Eurige?“

„Schochstein.“

„Ist so;“ versetzte Tomy, noch einen trostlosen Blick auf seine Getreuen werfend, dann aber erhaben fortfahrend: „Kein Zweifel, Boys *)! kein Zweifel! kein Theeren und Befiedern möglich! Unmöglich! Stille Boys! — Darnation stille! Nicht möglich! — Ist ein Fremder, ein Ausländer, so eben gelandet. Nimmt unsere

*) Hat im englischen eine von dem deutschen „Buben“ ganz verschiedene Bedeutung. Der Schiffscapitän nennt seine Leute Boys, der General seine Soldaten, aber auch der Freund seine aristokratischen Zech- oder Tafelcompagnons.

Gaſtfreundſchaft in Anſpruch, die Gaſtfreundſchaft der aufgeklärteſten, tugendhafteſten —“

„Glorreichſten, transzendentalſten;“ fiel ein Dutzend Stimmen im Chorus ein.

„Nation!“ ſchloß Tomy. „Wiſſen das, Boys! wiſſen das. Wer weiß es nicht? Wer nicht? Iſt jedoch jetzt nicht die Rede von uns, — iſt die Rede von dieſem Ausländer, Fremdlinge; — iſt die Rede, dieſem Ausländer zu zeigen, wie unſere Nation, wie freie ſouveräne Bürger —“

„Freie, ſouveräne, ſelbſtherrſchende Bürger;“ lallten und ſtammelten wieder ein halbes Dutzend.

„Darnation ſtille!“ mahnte Tomy; — „könnt ihr denn gar nicht euren Backenknochen auf eine Minute Raſttag geben? Stille, ſag' ich. Iſt ein Fremdling, ſag' ich, ein Ausländer, der im freieſten, glorioſeſten Lande der Welt angekommen! Iſt kein Scout, kein Spion, kann keiner ſein, keines eurer trolopiſirenden, marryatiſirenden penny a line Gezüchte. Wäre er's, wäre etwas Anderes. — Wollten ihm zeigen! Wollten! Sind nicht der Mann, uns durch ein unter'n Pferden Hervorziehen von unſerer Schuldigkeit, von dem, was wir Uns, was wir dem ſouveränen Volke ſchuldig ſind, abwendig machen zu laſſen. Sind nicht der Mann, 'Tarnel! ſind's

nicht. Sind nicht Hunderte von Malen in den Cloaken, den Slips gelegen, um uns durch ein unter den Pferden Hervorgezogenwerden bestechen zu lassen.“

Tomy warf bei diesen Worten seinen ausgesaugten Quid mit unsäglicher Verachtung in den Trog des Omnibus.

„Ist kein Spion;“ secundirte ihn Spies und Trics.

„Ist keiner;“ Bob und Mob.

„Ist keiner;“ hob wieder mit senatorischer Gravität Tomy an. „Keiner, sag' ich euch. Ist ein Ausländer, ein Fremder; zwar nur ein Subjekt, kein freigeborner Mann; haben aber, wißt ihr, nicht Alle das Glück mit silbernen Löffeln im Munde geboren zu sein, müssen auch mit hölzernen Löffeln geboren werden, damit wieder solche mit hölzernen Löffeln im Munde Geborne, — aber obwohl wir mit Stolz auf sie herabblicken.“

Tomy schaute jetzt mit unendlichem Stolz auf den armen Preußen herab.

„Calculire, daß es Uns, der aufgeklärtesten, souveränsten, freiesten —“

„Mächtigsten, glorreichsten, transzendentalsten, —“ fielen wieder ein Dutzend Stimmen ein.

„Glorreichsten Nation;“ nahm wieder Tomy, einen frischen Quid in den Mund schiebend, das Wort, „auch

geziemt, Ihm und der Welt zu zeigen, daß wir Gentlemen, und nicht die getrollopten, marryatisirten Wichte sind, als welche uns das Gezücht schildert."

„Gentlemen, und nicht die getrollopten, gemarryatisirten Wichte sind, als welche Uns das Gezücht schildert;" brüllten und lallten sie, sich zugleich in die Brust, und die Köpfe aufwerfend, und sich wieder in Stellungen und Attituden versetzend! Glorioser denn je waren sie jetzt zu schauen, die Lumpe, wie sie sich in Posituren, Attituden warfen, Mienen annahmen, die euren Tabouret-Herzoginnen des alten Regimes, euren Staatskanzlern Ehre gemacht haben müßten. Ein wirklich köstlicher Spektakel, diese hier von Onkel Sam's Plebs produzirte Posse! — Und doch lag wieder etwas hinter dieser Posse, — das den tiefer Blickenden frappirt haben dürfte, ein Etwas, das hinter der dicken Kruste von Verworfenheit, Liederlichkeit und Lumpen wieder siegend hervortrat, — eine Liebe, eine Verehrung für Volk und Land verrieth, die an Abgötterei grenzte, die sie in dem Augenblicke gleichsam veredelte, Lumpen und Liederlichkeit vergessen machte. Auch schauten sie in dem Augenblicke gar nicht mehr wie Lumpe aus, Trunkenheit und Ausschweifung schienen für eine Weile aus den häßlichen Zügen geflohen, sie hatten einen nüchternen,

Digitized by Google

gleichsam begeisterten Ausdruck angenommen, der selbst unsern jungen Aristokraten zu frappiren schien. Dieser Funke von Bürgertugend war ihm neu; er hatte ihn kaum unter seinem Volke, viel weniger unter seinem Pöbel gefunden. Er war aus dem tiefsten Abgrunde unseres Volkslebens so plötzlich, so helle aufgeflammt, daß er gleichsam über das ganze Volk hinleuchtend, den Charakter dieses unseres Volkes aufzuhellen schien. Unser Preuße schaute mit Interesse die Lumpe an. —

Auch saßen sie jetzt, kein Thronfolger kann majestätischer auf seinem neuen Throne sitzen. Allmälig schien ihnen aber, gleich so manchem Thronfolger, die Grandezza wieder lästig werden zu wollen.

„Ist kein Spion, kein Dutchman überhaupt;“ fiel belehrend Cackle ein; „sagte es euch gleich. — Ist ein Preuße.“

„Ein Preuße, sagt ihr, Cackle? ein Preuße?“ fiel wie angenehm überrascht Tomy ein.

„Ein Preuße?“ schrieen Spics und Trics.

„Ein Preuße?“ Bob und Mob.

„Ein Preuße seid ihr?“ gellte der seiner hohen Würde einigermaßen vergessende Tomy, des Preußen Hand ergreifend. „Ein Preuße? Sind hoch erfreut,

Digitized by Google

einen Preußen zu ſehen, einen Friedrich des Großen Preußen.“

„Einen Friedrich des Großen Preußen;“ jubelten Alle.

„Einen Friedrich des Großen Preußen;“ überjubelte ſie der nun ſtark aus ſeiner Rolle fallende Tomy. „Sagt' ich's nicht?“ jubelte er wieder; ſagt' ich's nicht? Calculirt ihr, daß ich's nicht wußte? Wußt' ich's nicht? Sah ich's nicht? Hätte ich, wenn ich's nicht gewußt, ſo lange Federleſens mit ihm gemacht? By Jingo hätt' es nicht! Sah jedoch, ſah, daß er keiner eurer windig ſchmutzigen Dutchmen, keiner eurer trolopiſirenden marryatiſirenden Spione, daß er ein Preuße, ein ächter Preuße, von ächt preußiſchem Metalle, vom Metalle des großen Preußenkönigs. War nicht Friedrich der Große ein Preuße?“ gellte Tomy.

„War er nicht? War er nicht?“ gellten ſie ihm Alle nach.

„Und war nicht mein alter Cackle auch ein Preuße?“ überbrüllte ſie Cackle. „War mein Alter nicht auch ein Preuße?“

„War er nicht? War er nicht?“ jubelten ſie wieder Alle.

„Waren nicht,“ brüllte Cackle, „der alte Cackel aus Cackelheim am Hühnerberge zu Hauſe?“

Digitized by Google

„Aus Cackelheim am Hühnerberge?“ rief lachend der Preuße.

„Ei, kennt ihr Cackelheim am Hühnerberge?“ brüllte freudig Cackle. „Kennt ihr, kanntet ihr meinen Alten? Kanntet ihr ihn?“

„Hatte nicht die Ehre.“

„Hattet ihr nicht? Hattet ihr nicht?“ brüllte wieder Cackle. „Aber Beggy Laufer hattet ihr doch die Ehre zu kennen? Die Beggy Laufer, die den Grogshop *) in der Bowery hielt?“

„Hatte leider auch nicht die Ehre.“

„Glorioſes Weibsſtück!“ verſicherte Cackle. „Glorioſes! Schultern wie ein Grenadier, und eine Stimme, — eine Stimme! — war aus Cackelheim. War mein Vater aus Cackelheim, kam Anno achthundert herüber, drei Jahre ehe ich geboren wurde, ſtarb vor zehn Jahren.“

„Starb auch die Beggy;“ fuhr recht betrübt Cackle fort; „ſtarb; nahm, calculire ich, zu viel von ihrem Grog; ſtarb.“

Cackle wiſchte ſich eine Thräne mit dem Aermel aus dem Auge.

---

*) Rumladen.

Digitized by Google

„Meines Vaters Bruder war auch ein Preuße;“ fuhr er fort. „War er nicht?“ ſchrie er, drohend um ſich ſchauend.

„War er nicht? War er nicht?“ ſchrieen ſie Alle drohend.

„War er nicht?“ gellte Tomy drohend nach.

„Und meines Onkels Stiefvater?“ lallte Bob.

„Waren ſie nicht Alle Preußen? glorreiche Preußen?“ gellte wieder Tomy. „Und ſollen wir ſie nicht lieben die Preußen, ehren die Preußen? Sollen wir nicht?“ ſchrie er drohend. „Ei, ſollen wir, und wollen wir. Wollen wir ſie ehren, Darnation ehren! — ehren! — Holla, Cad! Darnation Cad! ein Paar friſche Bouteillen, die Preußen zu ehren.“

„Ein Paar friſche Bouteillen, die Preußen zu ehren!“ gellten und lallten ſie Alle.

„Wollen wir ihm nicht zeigen,“ gellte wieder Tomy, „wie freie, ſouveräne Bürger, Bürger des aufgeklärteſten, des glorreichſten Landes, Preußen ehren?“

„Wollen wir nicht? Wollen wir nicht?“ ſchrieen ſie wieder.

„Soll ein wackerer Preuße ſagen, daß das freieſte, das aufgeklärteſte Volk der Erde —“

„Daß das freieſte, das aufgeklärteſte Volk der Erde —“

Digitized by Google

fielen Alle jubelnd ein, — hielten aber wieder plötzlich inne. Ein neues Wild war durch ihre Fährte gestrichen. Sie schauten ihn auf einmal so forschend, mißtrauisch an, gaben sich wieder so präziose Attituden, nahmen wieder so hohe protegirende Mienen an. Tomy besonders war ganz Erhabenheit zu schauen.

„Wie gefällt euch unser Land, junger Preuße?“ fragte er mit gnadenreicher Miene und Geberde.

„Ueber alle Begriffe, — ein herrliches Land!“ versetzte der schlaue Preuße.

Tomy nickte sehr beifällig.

„Calculire, es ist;“ versetzte er herablassend.

„Calculire, es ist;“ fiel Trics, nicht weniger herablassend, ein.

„Calculire, es ist ein glorreiches Land;“ bekräftigte wieder mit seinem holdesten Lächeln der Preuße.

„Ein so glorioses Land, als ihr je Schuhsolen darauf setztet;“ fiel pathetisch Tomy ein. „Sage euch,“ gellte er, „ist die Glorie, die Quintessenz aller Länder der Erde, und darüber hinaus, die ganz und gar Quintessenz. By 'Tarnel ist's! Und wenn ihr alle Länder der Erde zusammen nehmt, und sie in einen Topf steckt, und zusammen kocht, wie ihr Cider zusammen kocht,

ſag' euch, by 'Tarnel! werden noch keine vereinten Staaten geben, — bei 'Tarnel! keine."

„Bei 'Tarnel! keine;" ſchrieen Alle.

„Wollt ihr auch Preußen in den Topf ſtecken?" fragte herzlich lachend der Preuße.

Dieſe Frage ſchien Tomy zu frappiren. Er ſchaute ihn einen Augenblick mit ſeinen Schelmenaugen an, und brach dann in ein lautes Gelächter aus.

„Ei, hat uns der Preuße, hat uns Boys! Sag' euch, iſt ein glorioſer Preuße nichts deſto weniger, obwohl nur ein Subjekt, aber keines eurer dickköpfigen, arroganten, vor Stolz ſtinkenden brittiſchen Subjekte, keiner eurer Dandies, mit ihrer squeamishnes; ein durch und durch Preuße, ein go the whole hog Preuße, ein Hurrah den Preußen!"

„Ein Hurrah den Preußen!" ſchrieen ſie Alle, die eingelangten Bouteillen ſchwenkend, und ſie ihm alle vor die Naſe haltend.

„Trinkt Preuße, trinkt! Sag' euch, trinkt!" gellten ſie dem widerſtrebenden Preußen zu. „Thun euch Ehre an. Wollen euch Ehre anthun; wollen, ſehen, ſeid der Burſche vom ächten Metalle, keiner eurer ſchäbigen Dutchmen, keiner eurer arroganten, viehdummen Britten, die, weil bei uns nicht Alles iſt, wie bei ihnen, uns für

Digitized by Google

Barbaren halten, keiner unſerer puppenhaften Dandies. Wollen euch zeigen, wie freie Amerikaner wackere Preußen zu ehren wiſſen. — Wollen, wollen; ſollt ein Meeting ſehen, ein glorioſes Meeting.“

„Ein glorioſes Meeting!“ ſchrieen Alle.

„Ein Meeting, eine Volksverſammlung!“ rief wie elektriſirt der Preuße.

„Ein Meeting,“ trompetete Tomy; „ein Volksmeeting.“

„Wo das ſouveräne Volk ſich über ſeine Angelegenheiten beräth, und Entſchlüſſe faßt?“ rief wieder frohlockend der Preuße.

„Eben ſo;“ verſetzte herablaſſend Tomy.

„Würde das gar zu gerne ſehen;“ verſicherte er freudeſtrahlend.

„Calculiren, würdet;“ verſetzte trocken Tomy; „calculiren, würdet; — calculiren, wollen euch ſehen laſſen, wie freie, aufgeklärte —“

„Tugendhafte, erleuchtete,“ — fielen wieder ein Dutzend ein.

„Bürger ſich ſelbſt regieren;“ ſchloß Tomy mit gnädiger Gönnermiene.

„Und was iſt eigentlich der Gegenſtand dieſer Volks-

verſammlung?“ brach wieder der über die Ausſicht auf das Meeting hochentzückte Preuße aus.

Tomy ſchielte ihn einen Augenblick mißtrauiſch an, aber im Geſichte malte ſich nichts, als die unverkennbare lautere deutſche Wißbegier.

„Der Gegenſtand dieſes Meeting,“ verſetzte bedenklich, den Quid vom linken Backen unter den rechten transferirend, Tomy; „ei, iſt der Gegenſtand dieſes Meeting ein ſo abſorbirend ungeheurer, als erleuchtete tugendhafte Bürger ihre Achſeln und Schulterblätter je an einen legten.“

Die Phraſe, von einem in der Pfütze ſteckenden Wagen hergenommen, ſchien unſerm Preußen neu, er ſchaute den Sprecher mit großen Augen an.

„Der ungeheuerſte, mächtigſte, gewaltigſte;“ fuhr Tomy im hingeworfenen, aber ominös importanten Tone fort; „der mächtigſte, gewaltigſte, von dem das Wohl und Wehe der Union by a long chalk abhängt. Ein Gegenſtand, ſag' ich euch,“ — er ſprach die letztern Worte zu ſeinem Generalſtabe, — „der die ganze Natur, und was darüber hinaus iſt, überbietet. Ueberbietet er nicht?“ gellte er, den ihm zur Seite lehnenden Knittel heftig auf den Boden ſtoßend.

„Ueberbietet er nicht?“ brüllten ſie Alle.

Digitized by Google

„Handelt es sich nicht um unsern Credit?“ gellte wieder Tomy. „Ist uns Credit nicht, was tägliches Brod, nöthiger, als tägliches Brod?“

„Ist uns Credit nicht, was tägliches Brod, nöthiger, als tägliches Brod?“ brüllten und lallten sie Alle.

Hier war unser Preuße in großer Gefahr, den seinigen für immer einzubüßen; ein Blick auf die Lumpe kitzelte sein reizbares Zwerchfell gar erstaunlich, aber heroisch verbiß er die Versuchung. Stand ja doch das Meeting auf dem Spiele. Um alles in der Welt hätte er das Meeting nicht preisgegeben. Er sah nichts, als das Meeting, hörte nichts, als das Meeting; über dem Meeting vergaß er Lumpen und Liederlichkeit, Adelstolz und Proletaires, selbst sein theures Deutschland, ja sogar Rheinpreußen und Dougaldine waren rein aus seiner Phantasie geschwunden. Es war drollig zu schauen, wie er jetzt mit naiv kindlicher Einfalt, ja Bewunderung, an Tomy hing. Offenbar hatte Tomy die schwache Seite des Deutsch- und Preußenthums auf den Nagel getroffen.

„Wollen wir das Creditsystem nicht aufrecht erhalten gegen die Locofocos?“ trompetete wieder Tomy.

„Wollen wir nicht?“ brüllten sie Alle.

Digitized by Google

„Und gegen den Dutchman im weißen Hause *) und sein Küchencabinet?“

„Und gegen den Dutchman im weißen Hause und sein Küchencabinet?“ brüllten und lallten sie wieder.

„Wer ist der Dutchman im weißen Hause?“ fand hier unser die Ohren spitzende Preuße die Gelegenheit einzuschalten.

„Der Dutchman im weißen Hause?“ warf Tomy im Tone souveränster Verachtung hin; „der Dutchman im weißen Hause ist, calculire ich, ein Dutchman, den Wir ins weiße Haus gesetzt, ein Tavernheepers **) Sprößling, calculire ich, vom Hudson, den Wir ins weiße Haus gesetzt, Wir.“

Das Wir war mit der allergnädigsten Protektorsmiene gesprochen.

„Den ihr ins weiße Haus, ins Palais des Präsidenten gesetzt?“ fragte ganz verwundert der Preuße.

„Ei, so haben wir, haben wir nicht? bei Jingo haben. — Will uns aber, calculire ich, der Dutchman

*) Der gegenwärtige Präsident ist bekanntlich holländischer Abstammung. Küchencabinet, ein Spottname, dem vorigen Cabinette (General Jacksons) von den Whigs gegeben.

**) Gastwirths, Anspielung auf die Abstammung des Präsidenten.

Digitized by Google

Capers ſchneiden, — unſern Credit ſtumpen *). — Will er nicht?“

„Will er nicht?“ gellten ſie Alle.

„Wollen ihm aber ſeine Capers vertreiben. Wollen wir nicht?“ gellte wieder Tomy.

„Wollen ihm ſeine Capers vertreiben. Wollen wir nicht?“ gellten ſie ihm Alle nach.

„Wollen ihm Reſolution zudonnern, ihn niederdonnern, ihn Darnation niederdonnern.“

„Ihn Darnation niederdonnern;“ wiederhallte es aus allen Ecken.

Unſer Preuße ſaß wie ein neugebornes Kind, Tomy mit einer Herzlichkeit, einer Theilnahme anſchauend, — Tomy wieder ihn in ſo gnädige hohe Affektion nehmend! Er wandte ſich jetzt mit wahrhaft huldreicher Gönnermiene an ihn:

„Sollt ſehen, junger Preuße, wie wir heute in einem glorioſen Meeting den Präſidenten dieſer unſerer vereinten Staaten niederdonnern, niederdonnern, daß er das Aufſtehen vergeſſen ſoll.“

„Ihr wollt ihn niederdonnern, daß er das Aufſtehen

*) To be stumped, an einen Baumſtumpf anrennen, umgeworfen werden, ein ſehr beliebter Ausdruck.

vergessen soll?“ rief unser Preuße denn doch wieder kopfschüttelnd.

„Wir! Ei, wir!“ gellte wieder Tomy. „Wir und unsere Resolutionen, die Resolutionen, die wir proponirt, adoptirt.“

„Die Resolutionen, die ihr proponirt, adoptirt?“ rief ganz erstaunt der Preuße.

„Wir Whigs*);“ versicherte ihn gnädig Tomy.

„So habt ihr bereits die Resolutionen adoptirt? Sagtet ja aber, daß sie vom Volke adoptirt werden sollen?“

„Ei, sollen sie;“ bekräftigte huldreich lächelnd Tomy.

„Aber wenn ihr sie bereits adoptirt?“

„Versteht das nicht;“ versetzte wieder einigermaßen geringschätzig Tomy. „Haben Wir Staatsmänner zu

---

*) Der Nom de guerre, den sich die gegenwärtige Opposition, die Nachfolgerin der frühern Tories, später Federals u. s. f., beizulegen für gut fand. Sie begreift die Geld-, und zum Theil auch die Geburts-Aristokratie der vereinigten Staaten, und ihre politischen Grundsätze sind torystisch; während die der sogenannten Tories, das heißt der Regierungspartei, demokratisch sind.

Digitized by Google

bestimmen, welche Resolutionen vom Volke angenommen werden sollen."

„So, seid ihr Staatsmänner?" entfuhr kopfschüttelnd unserm Preußen.

„Seht Staatsmänner vor euch;" versetzte mit beleidigter Herrscherwürde Tomy; „Staatsmänner, von denen jeder heute oder morgen so gut im weißen Hause sitzen, euren Königen Ordres geben, sie pariren machen mag, Darnation pariren, just so pariren, wie der old Hickory den Philipp, oder sein Nachfolger, der quondam Stalljunge am Hudson, den —"

Der Preuße acquiescirte mit seiner ehrfurchtsvollsten Miene, kaum daß er eine Antwort wagte. Erst nach einer Weile unterfing er sich im kleinlauten Tone zu erwiedern:

„Aber wenn nun das Volk doch Nein sagt?"

„Was hat das Volk Nein zu sagen?" replicirte Tomy ungeduldig. „Was hat überhaupt das Volk dazu zu sagen?" gellte er, hitziger werdend.

„So, hat das Volk nichts dazu zu sagen?" fragte wieder unser unermüdlich fragselige Preuße. „Sagtet ja aber, es sei eine souveräne Volksversammlung, wo die Resolutionen erst proponirt, dann berathen, und dann angenommen werden sollen."

Digitized by Google

„Und so sollen sie;“ entschied peremtorisch Tomy. „Sollen proponirt, discutirt und adoptirt werden. — Sollen, sollen; — wollten es aber Keinem rathen, Nein zu sagen, da wo wir Ja sagen.“

Tomy erfaßte, so drohend, seinen Knittel!

„Wollten es Keinem rathen;“ brüllten sie Alle, wild nach den ihrigen fahrend.

„Ist so;“ versicherte wieder herablassend Tomy. Ist so, haben das Volk zusammen berufen, ihm quasi unsere Achtung zu bezeugen; — versteht ihr, daß es glauben möge, daß die Resolutionen von ihm herkommen und adoptirt werden. Sind aber Wir es, die am Ruder stehen, denen die Menge gehorchen muß. — „Wir,“ versicherte er solenn, „Wir! Ob sie übrigens einverstanden sind, die fünfzehn Millionen, oder nicht, das gilt uns gleich. — Sind wir einverstanden, und ist das genug.“

„Ist der Präsidentenstuhl unser,“ fuhr Tomy nach einer Pause, die er mit Einschiebung eines frischen Quids ausfüllte, fort, „der Secretär unser, die Commitee, die Beisitzer unser. Werden die Resolutionen von Uns vorgetragen, verlesen, bejaht, gehen als vom Volke bejaht in die Zeitungen, und mit diesen nach Philadelphia,

Digitized by Google

Baltimore, Washington. Bekommen ſo den ſouveränen Volksmeeting-Reſolutionen-Stempel. Iſt das das Ding, und wer nicht zufrieden iſt, mag Nein ſagen, werden ihm aber unſere dreihundert, — und wenn Splice und Cackle die dreihundert von Dan und Ned aus Tammany-Hall herüberbringen, ſechshundert Knittel, die Antwort nicht ſchuldig bleiben.“

„Ei, ſind das,“ fuhr der unſern Preußen nun offenbar ganz und gar in hohe Protektion nehmende Tomy gnädiger denn je fort; „ſind das unſere Freiheit-, Bürger-, Menſchenrechte-Argumente. Dieſe da wieder,“ er deutete auf die Cholera Morbus, Atrocitäten, Felonien, „unſere Boten.“

„Dieſe da eure Boten?“ rief wieder ganz verwundert unſer Preuße. „Dieſe Cholera Morbuſſe, Atrocitäten, Felonien, Morde, Ehebrüche? Was ſollen dieſe furchtbaren Ankündigungen?“

„Ei, was ſollen ſie?“ lächelte Tomy; „ſehe, ſeid unter einem despotiſchen, nur halb und halb aufgeklärten Gouvernement, auch nur halb und halb flügge geworden, könnt noch nicht die Taktik freier, aufgeklärter, tugendhafter, ſelbſtherrſchender Bürger capiren. Könnt nicht, bei Jingo! könnt nicht!“ meinte einigermaßen geringſchätzig Tomy. „Will euch aber ſagen, — ei, ſo

die tugendhafteſten, aufgeklärteſten der Manhattanſtadt, ſie folglich auch die aufgeklärteſten tugendhafteſten Bürger der Erde ſeien, und ſein müſſen.

Er habe, bemerkte er mit Rührung und Salbung, bereits vielen und mannigfaltigen Volksverſammlungen — obwohl unwürdig dieſer Auszeichnung — vorzuſitzen die Ehre gehabt; aber eine reſpektablere, eine anſehnlichere, eine durch und durch achtungswerthere, als die gegenwärtige, hätten ſeine Augen noch nicht das Vergnügen zu ſchauen gehabt. Es ſei ein Tag, verſicherte er ſie, der ihn ſtolz mache, der ihm die Grabes- und Todesſtunden verſüßen würde, der in den Meetings-Annalen dieſes unſeres Emporium unvergeßlich aufgezeichnet werden würde, — ſo viele Tugend, ſo viele Weisheit habe er noch nie und nirgends beiſammen gefunden. —

Hier ließen ſich mehrere „Hört! Hört!“ aber auch wieder ein Geziſche und ein Stöhnen vernehmen, das allmälig über Hand nehmen zu wollen ſchien.

Der Redner fuhr aber fort, der verſammelten Tugend und Weisheit zu eröffnen, daß zwar die Gegenpartei gleichfalls ein Meeting verſammelt, aber an einem Orte, zu gemein, zu vulgär, als daß er ihn vor einer ſo würdig achtungsvollen Verſammlung ausſprechen, ſeine Zunge damit verunreinigen ſollte; zu niederträchtig in ihren

Digitized by Google

Beſtandtheilen, um nicht mit ſtillſchweigender Verachtung übergangen und gebrandmarkt zu werden; obwohl dieſe Partei, es thue ihm ſehr leid, es geſtehen zu müſſen, ſich unterfange, nicht nur die Regierung unterſtützen zu wollen, ſondern wirklich ſich die Regierungspartei nenne, eine Partei, deren es keine verworfenere, ſchamloſere, heilloſere, abſolut verdorbenere mehr geben könne, und die verdiene, daß ſie vertrieben, mit dem Schandmale des Volksunwillens geſtempelt, für immer gebrandmarkt werde.

Hier wurde der Redner von einem Wichte unterbrochen, der auf einen der Nebentiſche ſpringend, brüllte, man ſolle den öligen Alderman, der ein fauler Hund ſei, und der den Mund nicht öffnen könne, weil er ihn noch voll habe von Schildkrötenpaſtete, vom Volke bezahlt, aus dem Präſidentenſeſſel und dem Saale werfen. Da er ſeinen Worten zugleich mit dem behende und kunſtfertig geſchwungenen Knittel Nachdruck gab, begann ſich ſofort die Mehrzahl der verſammelten Weisheit und Tugend ihm zuzuwenden.

Das Subjekt, ſchrie er, ſei von dem Alderman nicht aus dem rechten, dem conſtitutionellen Geſichtspunkte beleuchtet worden, er wolle es aus dem conſtitutionellen

der Blick, mit dem er den Preußen maß, war bei weitem nicht mehr so gnädig, auch verrieth der Ruck, mit dem er sich von ihm wandte, daß die Zeit der Herablassung vorüber; denn er adjustirte das fragmentarische Tragband seiner Inexpressibles, schnellte den Hut, oder was einen Hut repräsentiren sollte, auf das linke Ohr, spritzte in sehr grandiosem Style eine abermalige Fluth von Tabaksjauche hin, und schließlich sich in die Brust werfend, legte er beide Hände auf die Kniee, mit mehr als spanischer Grandezza auf die Thüre des Omnibus schauend, und der Dinge, die da kommen sollten, harrend. —

Splice und Cackle, und Spics und Trics hatten sich gleichfalls in die Brust geworfen, die Backen aufgeblasen, unsern Preußen auch nicht eines Blickes mehr würdigend. Dieser schien zwar die Ungnade, in die er bei unsern Mitsouveränen gefallen, mit vielem Gleichmuthe zu ertragen, aber die Scene, die sich ihm jetzt eröffnete, schien denn doch sein preußisches Concept auf eine einigermaßen harte Probe zu setzen.

Digitized by Google

IV.

Die zweite Lehrstunde.

Der Flying mercury hatte nämlich gehalten, zugleich ward die Thüre aufgerissen, und vor dieser präsentirten sich, — nicht Tomy's betrunkene Vorläufer und Knittelgenossen, — nein, die ehrenwerthen, die tapfern, hochansehnlichen, die Aldermen Turtle und Bottle, und der General Beattie, und die Assistent-Councilmänner Spittle und Whittle, und die Messieurs Knowles und Bowles, und Thompson, Berks und Johnson, alle in

Digitized by Google

der ſubmiſſeſten Haltung, und mit den tiefſten Bücklingen vortänzelnd, Tomy aus dem Wagen zu helfen, oder vielmehr zu heben, — denn er ſchwankte noch immer ſtark unſer Tomy; hierauf Meſſieurs Bob und Mob, und Spics und Trics; — unſern armen Preußen maßen ſie mit einem wegwerfend höhniſchen Blicke, und ließen ihn den Weg allein aus der Arche herausfinden, ſich dafür mit einem ſolchen empressement zu Tomy und ſeinem Genera'ſtabe wendend, die ſich aber auch jetzt airs gaben! — Euer Feldmarſchall, der, umgeben von ſeinen Generalen der Spitze ſeiner Armee, der ſublime Sultan, der mit ſeinen Verſchnittenen und Unverſchnittenen der großen Moſchee zureitet, ſind Nichts, abſolut Nichts ſind ſie; im Vergleich zu Tomy und der Seinigen Würde und gebietende Hoheit, wie ſie nun, die ſchabigen Hüte links und rechts über die Ohren, die Hände in den Taſchen ihrer Inexpreſſibles, die Köpfe hoch empor, dem Eingange der Maſonic-Hall zuſegelten, unter den lauten Hurrah's der Hunderte ihrer Mitſtaatsgrundpfeiler, unſerer Mitſouveräne, die in Knäueln von fünfzig und ſechszig bereits den Eingang und die Treppen blokirten, jeder die Majeſtät des ſouveränen Volkes nach beſten Kräften repräſentirend, auch, trotz zerlumpter Röcke und durchlöcherter

randloſer Hüte, bis auf das Rücken=, das Knochenmark Selbſtherrſcher, Selbſtregenten. —

Ein wirklich köſtlicher Anblick, dieſe unſere zerlumpten Volksſouveräne venerirt, ja adorirt von unſern ſogenannten Volksdienern, eueren feiſten ölichten Aldermen, Generalen, Grandees und Senatoren zu ſchauen, Alle ſich biegend und ſchmiegend, und tänzelnd vor euern Schuh= und Keſſelflickern, Gerbern und Färbern! Wie der kugelrunde öldünſtende Berks krächzte und ächzte, und der Alderman Bottle, ſein Rücken konnte zum Brückenbogen dienen! Und Miſter Knowles, der Millionär, wie unterthänigſt gehorſamſt er jedes Winkes, nicht bloß Tomy's, nein, des Letzten unſerer Loafers gewärtig — und wie dieſe wieder mit ſo ſouveräner Erhabenheit, ja Verachtung auf unſere Grandees herabſchauten! Bob und Mob ſpritzten juſt des Spaßes halber ein Paar Fluthen brauner Tabaksjauche über die Maroquinſchuhe der Aldermen Turtle und Bottle hin, die ſo allerunterthänigſt gehorſamſt die gnädige Beſcheerung hinnahmen, keiner eurer ruſſiſchen oder türkiſchen Sklaven kann mit mehr Reſignation die ihm zugemeſſene Baſtonnade hinnehmen. — Und das Alles in gleichſam ſo hergebrachter Ordnung, unſere ſoidiſant Volksdiener mit ſolcher Devotion, Adoration hingebend, unſere Volksſouveräne wieder hinneh=

Digitized by Google

mend, als wenn es so sein, bleiben müßte, ganz im natürlichen Laufe der Dinge wäre! Zwar schienen vom eigentlichen Volke, von den Bürgern, sich eben nicht Viele einfinden zu wollen, sich auch nur wenige um das Meeting zu kümmern, — Fußgänger, Wägen und Reiter eilten, rollten, trabten gegen den Park hinab, und Canalstreet hinauf, kaum einen Blick auf die Versammelten werfend, selbst die nächsten Ladenhüter schauten kaum hinter ihren Ballen, Kisten und Ladentischen herüber; aber eine starke Abtheilung glänzend uniformirter Milizen kam den Broadway heraufmarschirt, am Parkende sich aufstellend, eine zweite wieder dieselbe Straße herab, in geringer Entfernung Posten fassend. Dieser militärische Pomp, so wenig er sonst imponirte, war aber denn doch offenbar wieder introducirt, die Majestät des im Meeting versammelten Volkes zu verherrlichen! Unsern Preußen perturbirte er, er wußte nicht, was davon zu halten, in seinem ganzen ein- oder zweiundzwanzigjährigen Leben war ihm derlei noch nicht vorgekommen. Wohl hatte er von unserem furchtbaren Selbstregimente gehört und gelesen, aber das überstieg doch auch die wildesten Phantasieen, warf alle Begriffe von gesellschaftlicher Ordnung geradezu über den Haufen! — Er fühlte ordentlich verwirrt in dieser unserer neuen Welt — unserer Gegenfüßler-

Digitized by Google

welt; auch einiges Mitleiden, Erbarmen über unſere heilloſe Ordnung fühlte er, dann kitzelte ihn denn doch auch wieder eine heimliche Schadenfreude, ächt deutſche, ſich durch fremde über eigenes politiſches Misere tröſtende, Schadenfreude! — Tomy war alſo doch nicht der Großſprecher, der Windbeutel, für den er ihn gehalten, im Gegentheile, der Einflußreiche, Gewaltige, der das Council, den Magiſtrat der Handelshauptſtadt dieſer neuen Welt, die erſten Klaſſen ihrer bürgerlichen Geſellſchaft, ſelbſt ihre Regierung beherrſchte, vor dem ſich Alles beugte! Dieſe, ſouveräne legitime Monarchen verachtenden, und vor einem Tomy ſich beugenden Republikaner! Ha, ha!

So eben ſchwankte er die breite Treppe hinauf der heilloſe Tomy, links durch den General, rechts durch Miſter Berks unterſtützt, hält aber auf einmal, ſcheint ſich zu beſinnen, wendet ſich, blinzelt mit ſeinen Schelmenaugen über die Köpfe hin, wiſpert dem General zu, der ganz Unterthänigkeit Gehorſam, der Befehle Tomy's gewärtig, nun gleichfalls ſchaut, den Blick auf unſern Preußen heftet, und empressement in allen ſeinen Geberden, auf ihn zueilt, ihm Tomy's Wunſch zu verkünden, ihn in ſeine hohe Nähe zu bringen. Wie ein Tänzer die Hand ſeiner Dame, ſo ergreift er die des Preußen, führt ihn die Stufen hinauf, in die auguſte

Präſenz Tomy's, der ihm huldreich lächelnd zunickt, an ſeine Seite winkt, und dann ſein Aufſteigen fortſetzt, eitel Majeſtät und Hoheit.

Und wie nur der hohen Ankunft harrend, fliegen nun geräuſchvoll die geſchloſſenen Thüren des Verſammlungsſaales auf, und Tomy und ſeine Schaaren ſchwellen ein, und nach ihnen ihre gehorſamſten Diener, die Aldermen und Aſſiſtent-Aldermen, und General und Grandees, die leibhaften Bilder von grandioſer Erhabenheit, und wieder Demuth und Unterwürfigkeit. Wie Tomy vorausgeſagt, ſo waren die Präſidenten- und Secretärs- und Beiſitzerſeſſel bereits beſetzt, aber Alle erheben ſich wie aufs Commandowort, Tomy und ſeinen Generalſtab mit ihren humbleſten Verbeugungen begrüßend, und abermals begrüßend; Tomy hinwieder dieſe Unterwürfigkeitsbezeugungen ſo gnädig entgegnend, dann ſo herablaſſend Platz nehmend, ſchließlich dem Präſidenten winkend, das hohe Meeting zu eröffnen. — Wie er jetzt den Blick auf unſern Preußen, dann die verſammelten Getreuen richtet, ſpricht ſich das Bewußtſein ſouveränſter Würde aus.

Aber die Rede des Präſidenten, obwohl vor unſeren eindringenden und allmälig ſehr laut werdenden Mitſouveränen kaum die Hälfte zu verſtehen, iſt ein wahres Meiſterſtück, ganz berechnet, das Maß unſerer Glorie zu

Digitized by Google

füllen. Er beweiſt zuvorderſt klar und deutlich: daß unſere vereinigten Staaten nicht nur das erſte, das glorreichſte Land der Erde ſeien, und ſein müſſen, ſondern auch daß, da dieſer unſer Staat Newyork der erſte, der vorzüglichſte dieſer unſerer vereinten Staaten, der ſogenannte Kaiſerſtaat, er folglich auch nothwendig der erſte Staat der Erde ſei, und ſein müſſe; ferner, daß, da unſere Stadt Newyork die Handelshauptſtadt des Kaiſerſtaates Newyork, ſie nothwendig auch die Handelshauptſtadt der geſammten vereinten Staaten — und folglich der Erde ſei, und ſein müſſe; und daß, da unſere Newyorker, die Fürſten des amerikaniſchen Handelsſtandes, ſie nothwendig auch die Fürſten des Handelsſtandes der Erde ſeien und ſein müſſen.

Wie er dieſes klar und deutlich bewieſen, hält er mit dem Bemerken inne, daß er ſogleich auf den näheren Gegenſtand überzugehen gedenke.

Wirklich geht er auf dieſen nähern Gegenſtand über, und beweiſt zunächſt, daß dieſe unſere Manhattaneſen nicht nur die unternehmendſten, thätigſten, ſondern auch die aufgeklärteſten, tugendhafteſten Bürger dieſes unſeres, und folglich aller Staaten der Erde, und ferner, daß, da die im gegenwärtigen Meeting verſammelten Bürger wieder

die tugendhaftesten, aufgeklärtesten der Manhattanstadt, sie folglich auch die aufgeklärtesten tugendhaftesten Bürger der Erde seien, und sein müssen.

Er habe, bemerkte er mit Rührung und Salbung, bereits vielen und mannigfaltigen Volksversammlungen — obwohl unwürdig dieser Auszeichnung — vorzusitzen die Ehre gehabt; aber eine respektablere, eine ansehnlichere, eine durch und durch achtungswerthere, als die gegenwärtige, hätten seine Augen noch nicht das Vergnügen zu schauen gehabt. Es sei ein Tag, versicherte er sie, der ihn stolz mache, der ihm die Grabes- und Todesstunden versüßen würde, der in den Meetings-Annalen dieses unseres Emporium unvergeßlich aufgezeichnet werden würde, — so viele Tugend, so viele Weisheit habe er noch nie und nirgends beisammen gefunden. —

Hier ließen sich mehrere „Hört! Hört!“ aber auch wieder ein Gezische und ein Stöhnen vernehmen, das allmälig über Hand nehmen zu wollen schien.

Der Redner fuhr aber fort, der versammelten Tugend und Weisheit zu eröffnen, daß zwar die Gegenpartei gleichfalls ein Meeting versammelt, aber an einem Orte, zu gemein, zu vulgär, als daß er ihn vor einer so würdig achtungsvollen Versammlung aussprechen, seine Zunge damit verunreinigen sollte; zu niederträchtig in ihren

Digitized by Google

Beſtandtheilen, um nicht mit ſtillſchweigender Verachtung übergangen und gebrandmarkt zu werden; obwohl dieſe Partei, es thue ihm ſehr leid, es geſtehen zu müſſen, ſich unterfange, nicht nur die Regierung unterſtützen zu wollen, ſondern wirklich ſich die Regierungspartei nenne, eine Partei, deren es keine verworfenere, ſchamloſere, heilloſere, abſolut verdorbenere mehr geben könne, und die verdiene, daß ſie vertrieben, mit dem Schandmale des Volksunwillens geſtempelt, für immer gebrandmarkt werde.

Hier wurde der Redner von einem Wichte unterbrochen, der auf einen der Nebentiſche ſpringend, brüllte, man ſolle den öligen Alderman, der ein fauler Hund ſei, und der den Mund nicht öffnen könne, weil er ihn noch voll habe von Schildkrötenpaſtete, vom Volke bezahlt, aus dem Präſidentenſeſſel und dem Saale werfen. Da er ſeinen Worten zugleich mit dem behende und kunſtfertig geſchwungenen Knittel Nachdruck gab, begann ſich ſofort die Mehrzahl der verſammelten Weisheit und Tugend ihm zuzuwenden.

Das Subjekt, ſchrie er, ſei von dem Alderman nicht aus dem rechten, dem conſtitutionellen Geſichtspunkte beleuchtet worden, er wolle es aus dem conſtitutionellen

Geſichtspunkte beleuchten. Damit wolle er ſagen, daß er es im Sinne der conſtitutionellen Interpretation beleuchten wolle, weßwegen er vorläufig und vor Allem nicht bloß auf den Urſprung dieſer unſerer Conſtitution, ſondern auch ihrer Amendements aufmerkſam machen wolle, und nicht bloß der Amendements, ſondern auch der biographiſchen Skizzen und obituären Notizen der Unterzeichner, ſo wie der Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung. Auch glaube er bemerken und darauf aufmerkſam machen zu müſſen, daß er nicht umhin könne, zu ſagen, daß die Unabhängigkeitserklärung-Unterzeichner die eigentlichen Männer waren, — Männer bis auf das Rücken-, das Knochenmark, daß ſie die Männer waren, die die Schleußen öffneten, durch welche der Strom der Unabhängigkeit ſich über dieſe vereinten Staaten ergoſſen, und daß ſie die Proviſionen der Unabhängigkeitserklärung gehörig ins Auge gefaßt, wie die Unterzeichner der Conſtitution die der Conſtitution gehörig ins Auge gefaßt. Von dieſen Proviſionen halte er es für nöthig, einige anzuführen, nämlich, daß der Präſident und Vicepräſident für vier Jahre gewählt würde, aus beſondern Rückſichten, Gründen und Beweggründen; ferner, daß die Senatoren für ſechs Jahre gewählt würden, gleichfalls aus beſondern Rückſichten, Gründen und Beweggründen,

Digitized by Google

und daß die Glieder des Hauses der Repräsentanten bloß für zwei Jahre gewählt würden, ebenfalls aus besondern Rücksichten, Gründen und Beweggründen. Daß das Recht, die Eisenbahn von der Bowerystraße, Chathamtheater vorbei, nach Bowlinggreen zu führen, dem Congresse nach dem Sinne der Constitution nicht zugesprochen werden könne, daß Newyork der Kaiserstaat der Union und die Manhattanstadt das Handelsemporium des Kaiserstaates und der Union, und das Council der eigentliche Magistrat dieses Emporiums sei, und daß er ein Bürger dieses Kaiserstaates, und seiner unveräußerlichen Rechte als ein freigeborner Bürger bewußt, auf diesen seinen Rechten bestehen wolle. —

Hier hielt der Mann inne, und während er inne hielt, wurden wieder Bruchstücke von der Rede des sogenannten faulen Aldermans hörbar, der denn auch wirklich in dem schleppend langweiligen Tone, der unsern Aldermen eigenthümlich ist, wenn sie die Mittagstafel und Schildkrötenpasteten mit dem Volksdienste zu vertauschen bemüßigt, seinen Faden weiter spann:

„Wohl bekannt, wie die Frage von der Constitutionalität der Banken bereits nach der Anerkennung unserer Unabhängigkeit debattirt, aber nicht entschieden.“

Digitized by Google

„Randolph und Jefferſon gegen die Frage, aber der große Hamilton dafür, ſelbſt Washington — neutral.“

„In einem Lande, wie die vereinten Staaten, dieſe Lebensfrage dem Gouvernement zuzutheilen, wäre der Freiheit den Todesſtoß verſetzen.“

Hier wurde der gute Mann wieder von ſeinem Antagoniſten überſchrieen, der, durch mehrere Beifallsbezeugungen aufgemuntert, brüllte: Er müſſe behaupten, daß das Recht des Congreſſes, Kanäle und Eiſenbahnen anzulegen, nicht erwieſen über den Diſtrikt von Columbia hinausgehe, und daß Washington der Sitz des Congreſſes, und des Präſidenten und ſeines Cabinettes ſei; ferner, daß das Recht des Congreſſes, die Eiſenbahn von Bowery nach Bowlinggreen, bei Chathamtheater vorbei, zu führen, ſo wie die ſechſte Avenue zu pflaſtern, noch unentſchieden ſei; auch ſei es nicht ganz entſchieden, wem eigentlich dieſes Recht zuſtehe, ob dem City Council, oder der Aſſemblee von Albany.

Hier ging einem zwergartigen Rothkopfe, der ſchon eine geraume Weile grinſend und zähnefletſchend, auch ſonſt höchſt ungeduldig dem Schreihalſe Fratzen geſchnitten, mit einem Male die Geduld aus. Beide Arme zugleich vorwerfend, klammerte er ſich, mit der Schwere

Digitized by Google

seines Körpers an der Tafel hängend, so plötzlich an die Füße des Obenstehenden, daß dieser herabbaumelte, zur nicht geringen Gefahr der Umstehenden, die links und rechts wegprallten, als ob eine Petarde unter sie gefahren.

Vergebens war jedoch der zwergartige Geselle bemüht, die leer gewordene Rednerbühne zu erklettern. Immer wieder herabgezerrt, so wie er sich aufschwang, erhielt er, endlich von einem seiner Mitsouveränen einen Ruck, der ihn unter die Tafel brachte.

Statt seiner sprangen jetzt Zwei zugleich, der eine links, der andere rechts auf die Tafeln. Der rechts überschrie jedoch den links sowohl, als Se. Worship, den Alderman:

„Er wolle Mister Plods in den Präsidentenstuhl, — er wolle ihn, und er sei überzeugt, daß Mister Plods der Mann sei —“

„Gentlemen! Bürger! freie selbstherrschende Bürger!“ schrie er; „es hat euch einer, der nicht besser ist, als er sein sollte, gesagt, daß die Gewalt des Congresses, die Eisenbahn von Bowery nach Bowlinggreen zu führen, unentschieden, daß es in der Constitution nicht angeführt. Ich behaupte, daß es weder in der Constitution, noch in den Amendements angeführt; ich behaupte, und getraue mich meine Behauptung zu vertheidigen, daß dieses

Digitized by Google

Recht, so wie das Recht, unsern Handel zu reguliren, nicht ein constitutionelles Recht des Congresses sei, daß die Eisenbahnen und Verbindungsstraßen zwischen den verschiedenen Staaten, ein glorioses, ein unveräußerliches Recht der Nation, ein Werk ihres Genius und der Freiheit sind, des Schutzengels dieser unserer Union und des Handels, und der Künste und Wissenschaften und Gewerbe, genährt durch die Milch der Schiffahrt und das Brod des Ackerbaues, und geboren durch die Mutter die Unternehmung, und die Tochter den Verkehr, und die Enkelin die Industrie, und ihre Nichte die Manufakturen.

Hier sprangen, wie Besessene, zwanzig auf ein Mal auf die im Saale stehenden Tische, alle zugleich brüllend:

„Manufakturen, Mitbürger!“ schrie der Eine; „Manufakturen, das ist das Ding; Manufakturen, sag' euch, die Schuh- und Stiefelmanufakturen zu Lynn.“

„Hört! hört!“ schrieen eben so viele der Schuhmacherkunst Beflissene.

„Pooh, eure Schuhmachermanufaktur!“ schrie ein Anderer; „was ist eure Schuh- und Stiefelmanufaktur gegen Lowell?“

„Lowell! Lowell!“ brüllten, die Knittel schwingend,

Digitized by Google

ein Dutzend Burſche. „Ehre und Preis, und ein Hurrah Lowell und den jungen Ladies von Lowell *)!“

„Den jungen Ladies von Lowell!“ fielen Hunderte ein.

„Stille! Darnation! ſtille!“ ließ ſich hier die gellende Stimme Tomy's hören. Stille, ſag' euch, ſtille!“ ſchrie er ſeinen Knittel ſchwingend, und fünfzig ſeiner Gefährten ihre Knittel ſchwingend. „Soll das erleuchtete ſouveräne Volk ſagen, daß wir ein Meeting verſammelt, keine Reſolutionen zu Stande zu bringen wiſſen? Sage euch, ſage, laßt uns die Gegenſtände, die unmittelbar unſere Aufmerkſamkeit in Anſpruch nehmen, ſage euch, laßt uns dieſe ins Auge faſſen. Die Sterne und Fixſterne, die Kometen und Planeten, die Sonnen und Monde rollen und kreiſen und wirbeln, die Reiche der alten Welt taumeln, zittern und zerſplittern, geängſtigt von Revolutionen. Wir aber wollen die Dinge ins Auge faſſen, die unmittelbar vor uns liegen.“

Und ſo ſagend, ſtieß Tomy mit ſolcher Macht und Kraft den Knittel auf den Boden, und Hunderte ſtießen mit ſolcher Macht und Kraft ihre Knittel zu Boden!

Und jetzt trat auf einmal eine ſo ominöſe Stille ein,

*) Die Fabrikmädchen, Arbeiterinnen.

Digitized by Google

während sich der Saal so unheilverkündend mit Schwefeldampf und düstern höllischen Gestalten füllte! — Der General und die Aldermen erblaßten. — Heilloser Tomy!

Er hatte nämlich kaum die Huldigungen sämmtlicher Volksdiener empfangen, als er sich, in einen der Sessel inthronisirend, behaglich streckte, und alle Regierungssorgen mit einem Male abwerfend, sich einem Nachmittagsschläfchen überließ, das durch seine etwas starken Laute unsere Worships nicht nur in Verlegenheit, sondern selbst Besorgniß, und zwar um so größere Besorgniß versetzte, als unsere übrigen Mitsouveräne, durch das Beispiel ihres Mediators aufgemuntert, sich ähnlichen Comforts zu überlassen anschickten, auch alle Mittel, die Selbstherrscher in Zucht und Ordnung zu erhalten, fehl schlugen. In dieser Verlegenheit nun gerieth fataler Weise Bob auf den unglückseligen Einfall, seinen Chef mittelst eines Dutzends angebrannter und unter die Nase gehaltener Zündhölzer *) den Armen Morpheus zu entreißen, ein Auskunftsmittel so desperat, als unsere Würdenträger sammt und sonders in die allergrößte Bestürzung versetzte. Als wenn der Schwefeldampf der

*) Locofocos werden bekanntlich die Zündhölzer und die Democraten genannt. Siehe Note oben.

Digitized by Google

Vorbote des G—tt sei bei uns, und dieser durch Thüren und Fenster einzubrechen darauf und daran wäre, so stierten sie Alle auf diese Thüren und Fenster. Und wurde dieses angstvolle Stieren zur wahren Verzweiflung, als jetzt wie aus tiefstem Abgrunde herauf, hohltönende Stimmen sich hören ließen, und — noch waren die Zündhölzer nicht verglommen — die Worte des aus Rausch und Schlaf gerissenen Tomy nicht verklungen — die Saalthüren aufflogen, und durch diese Splice und Cackle eintraten, an ihren Rockschößen richtig Dan und Ned, hängend, mit ihren dreihundert Knittelbrüdern, die aber so wenig das Aussehen von Alliirten hatten, daß sie vielmehr die Embleme der tödtlich gehaßten Locofocos, die Zündhölzer in der einen Hand, in der andern gewichtige Knittel und Stöcke schwingend, mit drohenden Mienen und Geberden links und rechts einmarschirten, unsere Worships und ihre ehrenwerthen Patrone in nicht geringen Schrecken versetzend. Klägliche Blicke waren es, die unsere Aldermen und Magnaten einander jetzt zuwarfen. Ohne jedoch den Muth gänzlich zu verlieren, sammelten sie sich in eine Gruppe und umgaben den Redner, der trotz Sturm und Windstille, Geschrei und Schwefeldampf fest an seinem Faden hielt. Gleich einem unserer Seedampfer, dessen Räderschläge wohl von

Digitized by Google

Sturm und Wogengebrülle übertäubt, aber nicht aufgehalten werden mögen, arbeitete in seinem Innern das Feuer der Beredtsamkeit, Zunge, Hände und Füße in Bewegung setzend, und ihn mitten durch Aufruhr und wieder Windstille dem ersehnten Ziele zuführend. Er hatte die Geschichte unserer Banken unter und während des Revolutionskrieges, und des zweiten Krieges glücklich bis Anno sechszehn herabgebracht; da angekommen, hatte er einen Augenblick inne gehalten; Athem schöpfend zum frischen Anlaufe, war er mit erneuter Kraft aufgebrochen, die segensreichen Wirkungen dieses Lieblingskindes aller unserer Whigs in so blumenreicher Sprache schildernd! der ominöse Einzug der Locofocos mit brennenden Lunten vermochte den Strom seiner dichterischen Beredtsamkeit um so weniger zu hemmen, als er gerade die Bank mit unserm Nationalsymbole, dem weißköpfigen Adler, verglich, wie er auf den Alleghanies thronend, und seine Fittiche über unsere ganze westliche Hemisphäre hinbreitend, mit dem rechten Flügel den Chimborasso und die an seinen Füßen wohnenden Indianer überschattet, mit dem linken den Negern von Hayti und Westindien Kühlung zufächelt.

Wieder hielt er inne, denn der Schwefeldampf wurde gar zu erstickend, aber die geöffneten Fenster und ange-

Digitized by Google

zündeten Lichter, denn bereits war die Dämmerung hereingebrochen, brachten Luft und Licht, und so spann er denn seinen Faden weiter, auf den grausam-bruderkindesmörderischen Krieg übergehend, mit dem ein Tyrann, ein Despot, ein Attila, ein Hunne, ein Vandale — General Jackson genannt, gegen diese glorreiche Bank zu wüthen sich nicht entblödet.

Hier war unter unsern Worships eine Bewegung zu verspüren, die verrieth, daß sie dem guten Geiste dieser unserer souveränen Mitbürger einigermaßen mißtrauten, wenigstens verriethen dieß ihre rückgängigen Bewegungen hinter die große Tafel, an der der Präsident und Sekretär und die Beisitzer saßen, und wo sie ihre Sessel vor sich her postirten, und hinter diesen, wie Schilden, ihre Personen. Auch bewies sich die Vorsichtsmaßregel gar nicht überflüssig; denn kaum waren die verschiedenen Ehrentitel mit dem Volksliebling in Verbindung gebracht, als sich ein Gemurmel hören ließ, dem ein Aechzen, Krächzen, Stöhnen folgte, das unsern brünstigsten Methodisten, im Camp Meeting versammelt, Ehre gemacht haben würde, auch auf sichern Sturm deutete. Noch herrschte jedoch verhältnißmäßig Ruhe, aber bereits erhob sich ein dumpfes Brüllen, ähnlich dem Tosen der vor dem Orkane hohl einher rauschenden Wogen.

Digitized by Google

Ein rieſiger Geſelle ſprang auf eine der Tafeln: „Möchte mir doch eine Frage erlauben, Mitbürger!“ ſchrie er. „Iſt der Präſident gehörig gewählt? — Ich frage, iſt er's? Iſt die Majorität für ihn?“

„Ich unterſtütze die Motion!“ erſcholl eine zweite Stimme, eine dritte, denen zwanzig, hundert beifielen.

„Calculire, ihr habt hier nichts zu fragen;“ rief eine Gegenſtimme.

„Calculire, habt nicht;“ brüllten hunderte.

„Haben wir nicht? Haben wir nicht?“ ſchrie der rieſige Geſelle; „ſo haben wir doch das Recht, dem Jackſon ein Hurrah zu bringen.“

„Ein Hurrah dem Jackſon!“ brüllten dreihundert Stimmen.

„Und ſeiner Currency *)!“ gellte wieder eine Gegenſtimme.

---

*) Jackſons Münze. Unter den Mitteln, deren ſich die Bankpartei bediente, den Lieblingsplan General Jackſons, Gold als curſirendes Medium einzuführen, beim Volke lächerlich zu machen, war auch, daß ſie mehrere hunderttauſend Kupfermünzen ſchlagen ließen, die, da ſie den vollkommenen Nennwerth der circulirenden Cents hatten, auch als ſolche circulirten, und noch immer circuliren. Es ſtellten aber dieſe Kupfer-

Digitized by Google

„Die noch immer beſſer iſt, als eure Lumpenmünze;“ ſchrieen wieder zwanzig Jackſon-Stimmen.

„Jackſons Münze für immer!“ ſchrie abermals die gellende Stimme, während ſich eine Hand erhob, und links und rechts Dutzende von Kupfermünzen den Locofocos in die Geſichter warf.

„Jackſons Currency!“ gellte Tomy's Schaar; „Jackſons Currency! Da habt ihr's, und nehmt euch's, und verſchluckt euch's!“

„Da habt ihr's, und nehmt euch's, und verſchluckt euch's!“ ſchrie wieder der rieſige Geſelle, einen Seſſel zu ſich emporreißend und ihn mit ſo gewaltiger Hand auf die Whigs hinüberſchleudernd, daß eine der Lampen, die von der Decke des Saales herabhing, in tauſend Trümmer brach, und Ströme von Oel auf die devoten Häupter unſerer Meſſieurs Thompſon und Johnſon brachte.

„Habt ſie geſalbt, geſalbt;“ brüllten lachend hundert Stimmen. „Habt ihr ſie nicht?“

„Habt ihr ſie nicht?“ ſchrie Tomy's Schaar, den

---

münzen ſehr ſinnreich General Jackſon, the whole hog gehend, als ein Schwein dar, als ein ſcheiterndes Schiff u. ſ. w.

Seſſel zuſammenbrechend, und die Stücke den Gegnern auf die Köpfe werfend.

Wunderbar! woher jetzt auf einmal die Seſſeltrümmer kamen; aber ein wahrer Hagel von Tiſch- und Seſſelfüßen, denen als leichtere Geſchoſſe faule Ananaſſe, Orangen, Dintenfäſſer folgten, eines der letztern traf Miſter Berks, der im nächſten Augenblicke in einen halben Neger transformirt daſtand. Und dann wieder ein ſchweres Geſchoß, von gewaltiger Hand geſchleudert, das die zweite und letzte Lampe traf, ſo, daß ſie im nächſten Augenblicke, dem Beiſpiele ihrer Vorgängerin folgend, einen Strom des herrlichſten Nußöles auf den blonden Lockenkopf unſeres Preußen herabgoß. Und hierauf eine volle Lage wie aus einem Hundertundzwanziger abgeſchoſſen, und ein halbes Dutzend Tiſche, auf die ein Drittheil unſerer Mitſouveränen geſprungen, und dem ein anderes Drittheil die Füße entlehnt, mit einem Male zuſammenbrechend, Hunderte von Whigs und Locofocos in ihren Trümmern begrabend. Und darein der Warwhoop *) mit Macht und Kraft aus Hunderten rumgetränkter Kehlen donnernd.

---

*) Indianiſches Schlachtgeſchrei.

„Gebt es ihnen, den Verräthern! Gebt es ihnen!“ die Einen brüllend.

„Nieder mit den Ueberläufern!“ die Andern.

„Ein Hurrah dem Jackson! — Nieder mit den Whigs!“ die Dritten.

„Mein Kopf! Mein Arm! Mein Fuß! Mord und Todtschlag! Wache! Constables!“ wieder Dutzende kläglich dazwischen heulend.

„Mord und Todtschlag! Wache! Constables!“ kreischten und brüllten Messieurs Thompson, Berks und Johnson, die sich mitten in den Saal vorgedrängt, auch mitten zwischen die beiden Parteien und ihre Knittel gerathen, nun heillos zerdroschen wurden, besonders der kleine Berks brüllte vor Schmerzen.

Der runde Alderman Bottle wieder und der eben so dicke als lange Turtle lachten so heimlich herzlich! Vorsichtiglich hinter der großen Tafel geborgen, hatten sie wohl ein Dutzend Sessel vor sich aufgeschichtet, und die Assistent-Aldermen Whittle und Spittle links und rechts als verlorne Posten aufgestellt. Auch unsern Preußen requirirten sie; ihn beim Rockschoße erfassend, zog ihn Se. Worship der Alderman Turtle hinter das Palissadensystem, ihm traulich ins Ohr raunend:

„Haltet euch nur wacker zu uns; wie ist euer Name?

Digitized by Google

Seid ein Deutſcher? — Brave Leute, tapfere Leute die Deutſchen, muthige! liebe ſie ſehr die Deutſchen. Ehrliche, brave Leute! — Haltet euch nur zu uns!“

„Aber ſie ſchlagen unſere Freunde todt;“ verſetzte hitzig unſer Deutſche, den Encomia-Spender etwas geringſchätzig meſſend. „Vorwärts! ſage ich.“

„Pooh! unſere Freunde, unſere Freunde!“ meinte der Worshipvolle, den liberalen Freundſchaftsanträger mit einem etwas vornehmen Blicke meſſend.

Hier erhielt aber der Gute einen Schlag von hinten, der ihn taumelnd durch das ganze Paliſſadenſyſtem an unſern Preußen anwarf, der gleich darauf einen eben ſo vollwichtigen auf die Schultern bekam, woher und von wem, war in dem durch die Zündhölzer bloß momentan aufgehellten Saale nicht mehr zu ſehen. Aber wie ein Kampfhahn ſprang er auf den nächſten Knittelmann zu, entriß ihm die Waffe, und verlieh ihm dafür einen Hieb, der dem Getroffenen eine Fülle von Tönen auspreßte; dann rechts und links einhauend, bahnte er ſich einen Weg zu den bedrängten Meſſieurs Thompſon, Berks und Johnſon.

Trotz höhniſchen Lippenzuckens ſchienen unſere Worshipvollen, die Aldermen Turtle und Bottle, und die Aſſiſtent-Aldermen Spittle und Whittle es denn doch zeitgemäß zu

finden, ihrer Verschanzung den Rücken zu kehren, und sich dem jungen Kampfhahn anzuschließen. Mit ungemeiner Eilfertigkeit drängten sie sich ihm nach, und brachen sich auch, Dank ihren gewichtigen Körpermassen, glücklich durch unsere ausgehungerten windigen Mitsouveräne Bahn, obgleich auf ihrer Retirade zahllose Hiebe mitnehmend.

„Messieurs Thompson, Berks und Johnson!“ rief hier eine Stimme, die mit ihrem stark deutschen Accente wieder unsern Preußen verrieth.

„Ein Ausländer! Ein Dutchman!“ brüllte es aus hundert Kehlen. „Ein Ausländer! Nieder mit ihm!“

„Nieder, nieder!“ brüllten Whigs und Locofocos im Chorus nach.

„Calculire, die deutsche Allianz hat uns in eine Pfeffersauce gebracht;“ raunte Alderman Bottle Sr. Worship Alderman Turtle zu.

„Sage euch, euer Dampfkessel wird springen, oder in Trümmer zerschlagen, wenn ihr euch keine bessere Safetyvalve verschafft;“ grollte Alderman Turtle.

„Sagen Sie mir doch, sagen Sie mir doch, wo sind doch unsere Freunde, Thompson, Berks und Johnson?“ rief wieder unser Deutsche.

„D—n euer Sagen, und Thompson, Berks und

Johnſon dazu;“ brummten Spittle und Whittle. „Könnt ihr eure v—te breite deutſche Zunge nicht halten, die alle Knittel auf unſere Rücken bringt? — Seht ihr nicht, daß —“

Unſer Preuße ſah jedoch nicht, denn in demſelben Augenblicke flammten ein Dutzend Zündhölzer auf, und im dämoniſchen Widerſchein derſelben erblickte er den armen General Beattie ſo arg in der Klemme, ſo jämmerlich von einer Rotte unſerer Souveräne zerdroſchen, der Anblick regte ſeine ganze preußiſche Sympathie auf. Mit einem enthuſiaſtiſchen Vorwärts hieb er links ein Paar Schuſter, rechts ein Paar Schneider nieder, ſtieß noch einen und den andern Haarkünſtler und Bartſcheerer auf die Seite, und den General beim Kragen erfaſſend, riß er ihn an ſich, und dem Corps der Würdenträger zu.

Dieſe Heldenthat ging nicht ohne ihren Lohn. Ohne es zu wiſſen, hatte er ſich und den General der Thüre zugefördert, der nun die ganze Maſſe mit dem Gebrülle: „Nieder mit dem Ausländer, dem Eindringling!“ zudrang, ſo heftig zudrang, daß ſie ihn ſammt allen unſern Würdenträgern durch dieſe hinaus, in die Vorhalle, und weiter ans Treppengeländde anwarf, dieſes mit einem furchtbaren Krachen durchbrach, und ihn und den ganzen

Digitized by Google

Knäuel unserer Worships die Treppen hinab in die Hausflur warf. Ein delektabler Anblick, diese unsere dreißig Worships und Grandees in einen wie unauflösbaren Knäuel verwunden und verflochten, Alderman Bottle den Haarschopf Mister Knowles greifend, während seine Füße Eingang in den etwas breiten Mund Mister Berks fanden, andere wieder die Füße tief im Norden, während die Hände Südost bei Ost herumvagirten, alle aber ächzend und krächzend, und stöhnend und dröhnend!

„Greift sie, die Loafers!“ vermochte endlich Se. Worship, Alderman Turtle, mit letzter Kraft herauszuheulen.

„Greift sie, greift sie! — Mord, Todtschlag! Constables! Wache!“ brüllten, stöhnten, ächzten sie alle im Chorus nach.

„Greift sie, greift sie!“ brüllte ein anderes Dutzend durch das Hausthor eindringender Gesellen. „Greift sie!“ brüllten sie, links und rechts aufgreifend.

„Haben gegriffen, haben;“ brüllten ein Paar, unter andern auch Hand an unsern Preußen legend, und ihn von seiner Unterlage, der Worship Turtle, reißend.

„Fort mit ihm! Fort mit ihm!“ stöhnte Alderman Turtle.

„Was wollt ihr? Was wollt ihr?“ eiferte wieder

Digitized by Google

unſer vom heftigen Falle noch immer halb bewußtlos taumelnde Preuße.

„Was wir wollen? Was wir wollen? Ei, werdet ſehen, was wir wollen;“ verſetzte grinſend der eine der Greifaufe. „Stille, Schätzchen, ſtille! — Ruhig, ſtille! wollt ihr? Werdet finden, was wir wollen. Werdet ihr nicht?“

„Werdet ihr nicht? Werdet ihr nicht, wenn ihr im Käfig ſitzt;“ verſicherte ihm der Zweite. „Werdet bei 'Tarnel! werdet;“ lachte er, unſern Preußen beim Kragen erfaſſend, und trotz alles Sträubens dem Hausthore zuſchleppend. „Seid einer von Tomy's Knittelbrüdern, hab' ich die Notion. Sind eurer Sippſchaft ſchon lange auf der Ferſe. Haben euch endlich; — werden euer Müthchen kühlen; — bürg' euch dafür, werden, werden.“

„Aber ich bin keiner von Tomy's Knittelbrüdern;“ ſchrie der nun einigermaßen zum unerfreulichen Bewußtſein erwachende Preuße.

„Seid ihr nicht? Seid ihr nicht?“ grinſte ihn der Greifauf an. „Seid wohl ein Gentleman? — Seid ihr nicht? — Ei, ein ſo ſauberer Gentleman, als je in den Cloaken lag.“

Und wieder lachten und grinſten die Beiden ſo toll.

Digitized by Google

Und er wieder ſchaute ſo toll darein. Erſt jetzt, beim Scheine der Straßenlampe, wurde er den delapidirten Zuſtand ſeiner Garderobe gewahr. Den Kragen ſeines Rockes hatten ſammt den Schößen ihm die beiden Conſtables während des Aufgreifens abgenommen; Hut und Halsbinde waren ihm früher abhanden gekommen, ſammt einem Theile des Hemdekragens, und was von der Weſte und den übrigen Theilen ſeines Außenmenſchen noch vorhanden, war ſo heillos mitgenommen! in Oel, Dinte, Schweiß- und Tabaksjauche gebadet, von Rum- und Tabaksdünſten durch und durch geſchwängert, auch mit Fragmenten fauler Orangen behaftet, konnte er ganz füglich einen unſerer tüchtigſten Loafers repräſentiren. Wie ihn jetzt die beiden Handlanger unſerer Gerechtigkeit durch das Hausthor in die von den Nachtlampen aufgehellte Straße hinauszerrten, polterte auch bereits eine Equipage heran, deren Aeußeres ſelbſt ihm, dem mit unſern dießfallſigen hohen Kulturfortſchritten noch Unbekannten, mit einem Male ſeine Beſtimmung verrieth. Es war der ſo treu und lebhaft unſere Käfige repräſentirende, mit Brettern und Eiſenbanden feſt verwahrte ſogenannte Penitentiarywagen. — Der bloße Anblick dieſes ſchwarzen Ungethüms verrieth ſchon ſein Ziel. Zum erſten Male

Digitized by Google

ſchien ſeine preußiſche Courage zu wanken, aber nur für einen Augenblick.

„Bei Gott! ehe ich mich in dieſen Käfig einthun laſſe;“ murmelte er, mit den Zähnen knirſchend.

Und dem Conſtable links einen Ruck links, dem rechts einen rechts gebend, ſprang er von ihnen weg auf einen andern Wagen zu, der mit mehreren nachfolgenden ſo eben herangerollt kam.

Hier mußte ſich wohl ſein Schickſal entſcheiden; denn keine dreißig Schritte davon ſtand eine ſtarke Abtheilung Milizen, ein gegen das Verſammlungshaus geſchloſſenes Quarree bildend, und jeden Ausweg nach oben und unten hin verſperrend.

„Gentlemen!“ ſchrie er, in Verzweiflung an den erſten Wagen anſpringend.

„Was will der Loafer?“ ſchrie ihm eine Stimme entgegen.

„Drôle!“ rief eine zweite.

„Beast!“ eine dritte.

„Brute!“ eine vierte.

„Schätzchen!“ ſchrieen die wieder herbeigeſprungenen Greifaufe; „Schätzchen, das hier iſt nicht eure Equipage; ſeid im Irthume; das hier iſt ſie!“ grinſten ſie, lachend auf den Gefängnißwagen deutend.

Digitized by Google

„Gentlemen! ich bitte um Vergebung und Vermittlung!“ ſchrie wieder der feſt ſich an den Wagen anklammernde Preuße. „Ich bin kein Loafer, ſondern ein Preuße, ein geſtern gelandeter Preuße.“

„Wer hat euch gerufen?“ rief ein Zweiter.

„Und was habt ihr hier unter den Loafers und Knittelbrüdern und im Meeting zu thun?“ ein Dritter.

„Freilich, freilich;“ verſetzte unſer Preuße.

Das freilich, freilich, war ſo naiv gegeben, daß unſere Partie im Wagen beinahe hell auflachte.

„Ich bin aber mit meinen Freunden gekommen;“ rief wieder unſer Preuße.

„Euren Freunden! Wer ſind eure Freunde?“

„Tomy's Knittelbrüder, calculire ich, ſind ſeine Freunde;“ ſchalteten die beiden Greifaufe ein.

„Seid in guten Händen, mein wackerer Preuße;“ lachte wieder eine Stimme aus dem Wagen.

„Und packt euch, und laßt vom Wagen;“ eine andere.

„Ich bin aber keiner von Tomy's Knittelbrüdern; Meſſieurs Knowles und Bowles, und Thompſon, Berks und Johnſon —“

„Meſſieurs Knowles und Bowles, und Thompſon, Berks und Johnſon? Was mit ihnen?“ rief wieder einer der Wageninſaſſen.

Digitized by Google

„Meſſieurs Knowles und Bowles, und Thomſon, Berks und Johnſon?“ wiederholten kopfſchüttelnd die Andern.

Hier wurden ſie durch ein lautes Gelächter unterbrochen, das vom Thore des Verſammlungsgebäudes herkam, und ihre Aufmerkſamkeit dahin zog. Es war ein Knäuel von Körpern und Köpfen in einander gewunden und verſchlungen, der wie rollend auf die Wagen zukam. — Wie jetzt die Strahlen der Wagenlampen auf die Geſichter der Herangezerrten fielen, ſtimmten auch ſämmtliche im Wagen Sitzende ſo herzlich in das laut gellende Gelächter ein!

„Turtle!“ rief der Eine.

„Bottle!“ der Andere.

„Spittle!“ der Dritte.

„Whittle!“ der Vierte.

„General, und Knowles und Bowles!“ riefen ſie Alle.

„Glorioſe Frolic das!“ riefen unſer General und Knowles und Bowles entgegen.

„G—tt v—te glorioſe!“ fielen Berks und Thompſon und Johnſon ein.

„Iſt's nicht? Iſt's nicht?“ lachten ſie Alle.

„Und ihr, Baron!“ lachte jetzt der Schmerzen und

Digitized by Google

Prügel vergessende kleine Berks; „wo seid ihr? Was treibt ihr, Baron?“

„Was ich treibe?“ rief halb lachend, halb ärgerlich unser Baron. „Sehen, Messieurs! was ich treibe. Zum Dank, daß ich für Sie Prügel nach Noten erhalten, hätten sie mich beinahe in den Käfig geschleppt.“

„Hätten sie? Hätten sie?“ riefen sie Alle lachend.

„Ei, hätten sie, hätten sie;“ fiel in demselben muthwilligen Tone unser Preuße ein; „und zwar, Dank Ihrer Vorsorge, Alderman Bottle! waren Sie es, der mir die Greifaufe über den Hals brachte, zum Dank, daß ich Sie aus der Patsche zog.“

„Aus der Patsche zog? — Aus der Patsche zog?“ fiel hitzig und giftig der Alderman ein. „Nennt ihr das aus der Patsche ziehen, wenn ihr uns aus dem Regen in die Traufe brachtet, und da mitten im Saale aufplärrt: „Messieurs Thompson, Berks und Johnson! und uns das ganze Gesindel über den Hals bringt? Sag' euch, wurden zerdroschen.“

„Zerdroschen;“ fiel sein College der Alderman Turtle, und die Assistent-Aldermen Spittle und Whittle ein. „Nicht bald wurden wir so zerdroschen.“

„Pooh! Pooh!“ schrie wieder der kleine sich windende und krümmende Mister Berks. „Was sagt ihr da

Digitized by Google

von zerdroſchen? Mich müßt ihr fragen; ſag' euch, bin windelweich zerdroſchen, grün und blau zerdroſchen, bürg' euch dafür."

„Und ich gelb und ſchwarz, bürg' euch dafür;" fiel Miſter Knowles ein.

„Da habt ihr, Gentlemen! die echt ruſſiſch-öſtreichiſch kaiſerlichen Prügelfarben;" rief ein neuer Ankömmling, der ſich als unſer — r — Generalconſul auswies. „Mein theuerſter Baron, Sie auch hier?" wandte er ſich an dieſen. „Und zum Märtyrer, ſehe ich, der guten Sache geworden?"

„Und Verfechter;" fiel der General ein. „Sag' euch, ein ſo tapferer Verfechter, und hat ſich gehalten, trotz eurem preußiſchen General, wie heißt er nur? — Bliutſcher! — Ein glorreicher Junge."

„Ein glorreicher Junge!" fielen ſie Alle ein, ihn umringend, und ihm recht brüderlich die Hand drückend.

„Es verſteht ſich doch von ſelbſt," rief der kleine Berks, „daß unſer neuer Alliirter bei unſerm Meeting-Souper nicht fehlen darf? Aber a propos"

„Verſteht ſich von ſelbſt;" ſtimmten Alle bei.

Unſer kleine Berks aber hörte nicht mehr den Beifall, der ſeinem Vorſchlag zu Theil ward, das Zauberwörtchen Souper mußte eine ganz neue Ideenaſſociation in

Digitized by Google

ihm aufgeregt haben. Mit einer Beweglichkeit, die von seiner durchgedroschenen Rotundität kaum zu erwarten, tänzelte er an den vordersten Wagen vor, ängstliche Erwartung in allen seinen Zügen.

Auf die Kissen aber des Wagens malerisch hingestreckt, lag wieder Mister Erwin Dish, sich so eben in sublimster Nonchalance die Locken in Wellenform kräuselnd, und den also gewellten Lockenkopf mit einer gewissen fastidieusen Grazie erhebend:

„Berks, mein theurer Berks!“ lispelte er.

„A propos, Erwin! habt ihr den Madeira?“

„Habt ihr den Madeira?“ gähnte Erwin; „welche Frage! Möchtet eben sowohl fragen, habt ihr eure Sinne? Hab' ihn, zwanzig Bouteillen, dafür meine Note für achthundert Dollars ausgestellt.“

„Vierzig Dollars, die Bouteille!“ rief erschrocken der kleine Berks.

„Pappenstiel das, sage euch, ein wahrer Pappenstiel! ein Madeirachen! ein Madeirachen!“

Hier schnalzte Mister Berks mit der Zunge, und sämmtliche Würdenträger schnalzten ihm nach.

„Und die Canvaßbackducks, Mister Dish?“ raunte Alderman Turtle herüber.

„Und die grüne Schildkröte?“ Alderman Bottle.

Digitized by Google

„Vulgär das, 'pon honour;“ entgegnete in ſanfter Entrüſtung Erwin. „Haltet mich doch nicht für einen Barbaren? Möchte eben ſowohl meinen Kopf vergeſſen. Sorgt nur, daß ihr bald aus euren Meetings-Habillements, und in ordentliches Geſchirr kommt, und die horriblen Dünſte zu Hauſe laßt. Schlag neun Uhr wird aufgetragen.“

„Schlag neun Uhr! Schlag neun Uhr!“ riefen ſie Alle, links und rechts ausreißend, und in die Wagen ſpringend, während wieder der Elegant mit unendlicher Grazie ſich erhob, und aus dem Wagen hüpfend an die Seite unſeres de Wallern vorſchwenkte, mit ſeinem bezaubernden Lächeln ſagend:

„De Wallern, wollen Sie mir die Ehre der Bekanntſchaft Ihres Barons verſchaffen?“

Und de Wallern tänzelt mit ſo unſäglichem Empreſſement vor, den Baron der Exiſtenz, dieſe wieder dem Baron aufzuführen.

Es war aber wieder in dieſer Aufführung des äußerſt elegant gekleideten Dandylöwen, und unſers hut-, kragen- und ſchößeloſen Barons ein Etwas, das das Zwerchfell unſers preußiſchen Muthwillens ganz erſtaunlich kitzeln mochte. Seine Miene verzog ſich unwiderſtehlich, aber

Digitized by Google

ein einziger Blick auf den Dandylöwen ſchnitt ihm das Lachen auf den Lippen ab.

Es war kein finſter feindlich moroſes Geſicht, in das er ſchaute, im Gegentheile, ſo heiter lächelnde Züge, aber unter dieſen quirlenden Zügen ſchienen ſo sinister Arrièrepensées hervorzulauern, die hellblauen leicht ins Graue hinüberſchillernden Augen funkelten ſo dämoniſch! Unſer Preuße trat einen Schritt wie erſchrocken zurück. Es war, als trieb es ihn fort von dieſen Schlangenblicken.

„Baron! Baron!“ mahnte der mit dem Dandylöwen ihn in die Mitte nehmende de Wallern. „Was iſt's doch mit Ihnen? Sie ſind ja auf einmal —“

„Ein fataler Kopfſchmerz, lieber Wallern!“ verſetzte der Baron, raſcher und raſcher die Straße hinabſchreitend.

„Unſer Meeting ſcheint Ihnen denn doch nicht wohl bekommen zu ſein?“ bemerkte ironiſch der Dandylöwe.

„Wirklich nicht;“ verſetzte der Baron.

Er war im Begriffe mehr zu ſagen, aber ſie waren vor dem Portale des Aſter-Hotels angekommen, und wie jetzt der Preuße die Augen aufſchlug, und in das Geſicht des Dandylöwen ſchaute, grinſte ihn wieder der Sneer ſo dämoniſch an. Tief ſich verbeugend, eilte er die Treppen hinan.

„Baron!“ rief ihm der nacheilende de Wallern nach;

Digitized by Google

„was ſoll das? — So geben Sie doch Rede und Antwort.“

Der Baron blieb ſtehen, den Fragenden ſtarr anſchauend.

„Sagen Sie mir doch, um's Himmels willen! wer iſt der junge Mann, der uns ſo eben verlaſſen?“

„Sehr achtungswerther junger Mann,“ verſetzte bedeutſam flüſternd de Wallern, „Tonangeber unſerer hohen Welt, tüchtiger, unternehmender Brocker. — Glänzende Erwartungen! Sehr reiche kinderloſe Onkels! — glänzende Partie! die glänzendſte im Staate, obwohl —“

Der Baron ſtieg gedankenvoll die Treppe hinauf.

„Sie müſſen es ja nicht mit dem jungen Manne verderben; — wir werden ihn brauchen;“ fügte er warnend hinzu.

„Aber, was T—l hat Sie in das Meeting unter die Loafers gebracht?“ brach er auf einmal recht erſchrocken aus. „Auf Ehre! Sie haben ſich da einen faux pas zu ſchulden kommen laſſen, der Sie leicht um Reputation, ja aus der guten Geſellſchaft bringen kann. Ich traute kaum meinen Augen.“

„Aber, mein Gott! es waren ja die erſten Männer zugegen.“

Digitized by Google

„Ei, das sind Whigs, deren politische Stellung es mit sich bringt, die dem Volke Sand wie sie, und wie wir sagen, Sand in die Augen streuen, — es glauben machen müssen, daß alles in Newyork für die Banken; — aber, mein G—tt! welcher honette Mann wird sich da unter ein solches Gesindel —“

„Und es war also dieß kein souveränes Volksmeeting?“

„Sauberes souveränes Volksmeeting, wo eine Hälfte der Souveräne fest genommen, die andere aus dem Hause geworfen wird!“ lachte de Wallern. „Das schadet aber nichts, unsere Whigs-Zeitungen schildern es doch als eine glänzende Affaire, hier mögen Sie bereits ihre Heldenthaten lesen.“

Er hielt ihm ein Abendblatt hin. Der Baron las:

„Glorioses demokratisches Whigmeeting in Tammany-Hall.“

„Eine der zahlreichsten, respektabelsten Volksversammlungen, die je in unserer Stadt gehalten worden, hat sich heute unter dem Vorsitze der Messieurs B. und L., Messieur C., Sekretär, in Masonic-Hall versammelt. In der That war aller Reichthum, alle Respektabilität dieser unserer Stadt in den Tausenden der Anwesenden repräsentirt, und nichts übertraf die Ruhe, die Ordnung, mit der die Resolutionen debattirt und adoptirt worden.“

Digitized by Google

„Das sind ja aber die unverschämtesten —“

„Lügen, wollen Sie sagen;“ lachte de Wallern. „Gewiß aber, sie täuschen Niemanden, ausgenommen —“

Er stockte.

„Jetzt eilen Sie mit Ihrer Toilette, in einer halben Stunde hole ich Sie ab.“

Und so sagend, wandte er sich und ging, — unser Baron schaute ihm starr nach.

„Doch ein curioses Volk, diese Amerikaner! Ein unbegreiflich curioses Volk! Aber — Johann!“ rief er dem die Augen weit aufreißenden Johann zu, „besorge sogleich ein Bad, und lege einen Anzug zurecht; in einer halben Stunde muß ich zum Souper. — Aber dieser Dish! — Eine glänzende Partie! Die glänzendste im Staate! — Beim lebendigen Gott, dieser Dish!“

„Dougaldine, Dougaldine!“ schrie er erblassend.

„Das also der superbe Baron, der unserer gloriosen Dougaldine —“ monologisirte wieder der an der Treppe harrende Dandylöwe. — „Das er! — Curioser Bursche! Bei Jove! stolpert da ins Meeting! thut so familiär — als ob — Wart[illegible]riren, daß dir und Dougaldinen die [illegible] Bei Jove! wollen.“

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Digitized by Google

11/8-38
MS.

Digitized by Google

Digitized by Google